

Methodenbericht

NEPS-Startkohorte 4 (Schulabgänger) – Haupterhebung Herbst 2012 B39

Autoren: Folkert Aust, Anne Kersting

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
D-53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/38 22-0
Fax +49 (0)228/31 00 71
info@infas.de
www.infas.de

Bericht an

Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Nationales Bildungspanel NEPS
Wilhelmsplatz 3
96047 Bamberg

Projekt

411338
Bonn, Dezember 2013
Hd, Ke

Vorgelegt von

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn

Kontakt

Doris Hess
Bereichsleitung Sozialforschung

Tel. +49 (0)228/38 22-413
Fax +49 (0)228/310071
E-Mail d.hess@infas.de

Autoren

Anne Kersting, Folkert Aust

Projektmitarbeiter

Folkert Aust, Bettina Bertram-Buthe, Ralph Cramer, Doris Hess, Sebastian Gensch,
Anne Kersting, Michel Peters, Bernd Schneider, Angelika Steinwede, Marco Stengel

Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und Dokumentationssystemen (information storage and retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.

Vorbemerkung

Die Befragung von Abgängerinnen und Abgängern¹ aus dem allgemeinbildenden Schulsystem der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ – Etappe 6 „Schule, Ausbildung und Beruf“ wird vom infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH im Auftrag des Instituts für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung (INBIL) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg durchgeführt. Seit 2014 wird NEPS vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg fortgeführt. Mit der Etappe 6 der NEPS-Studie sollen Ausbildungs- und Erwerbsverläufe sowie die Kompetenzentwicklung über den Lebensverlauf von Jugendlichen nach Verlassen der allgemeinbildenden Schule erhoben und im Panel weiter verfolgt werden.

Zielgruppe der Etappe 6 sind Personen im jungen Erwachsenenalter, die die allgemeinbildende Schule verlassen haben. Basis der Haupterhebung im Herbst 2012 ist eine Stichprobe von panelbereiten Abgängern aus dem allgemeinbildenden Schulsystem nach Klasse 9 oder 10. Diese wurden ursprünglich von IEA DPC, Hamburg, in ausgewählten Schulen im Klassenkontext (Etappe 4) rekrutiert und im Rahmen der Herbsthebung 2011 oder Herbsthebung 2012 als Schulabgänger (Etappe 6) identifiziert.

Der vorliegende Methodenbericht dokumentiert die wesentlichen Schritte der empirischen Umsetzung und Durchführung der Herbsthebung 2012 sowie die Ergebnisse. Während im Stichprobenkapitel die gesamte Einsatzstichprobe – inklusive individuell nachverfolgter Schüler – beschrieben wird, beziehen sich die Ergebnisse des vorliegenden Berichts ausschließlich auf Schulabgänger der Etappe 6. Die Ergebnisse für die im Herbst 2012 ermittelten Schüler, die im Rahmen von Individualerhebungen (individuell nachverfolgte Schüler) befragt wurden, werden in einem eigenen Bericht dargestellt.

Anschreiben und Dankschreiben sind im Anhang dokumentiert.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Bonn, Dezember 2013

¹ Im Folgenden wird aus Gründen der Texteffizienz und des Leseflusses generell das generische Maskulinum genutzt. Selbstverständlich sind damit immer beide Geschlechter gemeint. Im Einzelfall, etwa bei Überschriften, kann durch explizite Nennung beider geschlechtsspezifischer Formen hiervon abgewichen werden.

Inhaltsverzeichnis

1	Design der Hauptstudie	8
2	Stichprobe	13
2.1	Einsatzstichprobe und -methode	13
2.2	Tracking zwischen den Wellen	19
2.3	Ergebnis des vorgeschalteten Screenings	19
2.4	Stichprobenmerkmale der Etappe 6-Stichprobe	22
3	Erhebungsinstrumente	23
3.1	Lebensverlaufsinterview	23
3.2	Interviewdauer	25
4	Durchführung der CATI-/CAPI-Erhebung	27
4.1	Auswahl und Einsatz der Interviewer	27
4.2	Interviewerschulung	28
4.3	Anschreiben und Dankschreiben	30
4.4	Tracking in der Feldphase	34
5	Ergebnisse	37
5.1	Ablauf der Feldarbeit	37
5.2	Realisierung im CATI-Feld	40
5.2.1	Telefonische Konvertierung schwer Motivierbarer	43
5.2.2	Switch vom CATI- ins CAPI-Feld	44
5.2.3	Auslandsfälle	45
5.3	Realisierung im Face-to-Face-Feld	46
5.4	Bruttoausschöpfung	49
5.5	Güte der realisierten Stichprobe	55
5.6	Kontaktaufwand	56
5.7	Zuspielungsbereitschaft	57
5.8	Interview- und Kontextsituation	58
6	Online-Erhebung	60
6.1	Zielgruppe und Ablauf der Online-Befragung	60
6.2	Inhalt und Dauer der Online-Befragung	62
6.3	Schreiben und E-Mails im Rahmen der Online-Befragung	62
6.4	Ergebnisse	67
7	Datenaufbereitung und Datenlieferung	69
	Anhang	70

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Überblick über Gesamtpanel	9
Abbildung 2	Erhebungsmethoden der Herbsthebung 2012	10
Abbildung 3	Schulungsablauf der CATI-Schulungen	29
Abbildung 4	Realisierung nach Monaten und nach Erhebungsmethode	39
Abbildung 5	Versand von Online-Erinnerungen	61

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Studiensynopse	11
Tabelle 2	Bruttostichprobe und Einsatzstichprobe nach Teilstichprobe	14
Tabelle 3	Stichprobenmerkmale der Einsatzstichprobe nach Teilstichprobe	16
Tabelle 4	Adressqualität und CATI-Einsatz der Einsatzstichprobe vor dem Screening	17
Tabelle 5	Adressqualität und Face-to-Face-Einsatz der Einsatzstichprobe vor dem Screening	18
Tabelle 6	Einsatzstichprobe nach Einsatzmethode und Teilstichprobe	19
Tabelle 7	Status zentraler Trackingmaßnahmen vor Feldbeginn	19
Tabelle 8	Ergebnis des Screenings im Herbst 2012 nach Teilstichproben	21
Tabelle 9	Ergebnis des Screening-Prozesses im Herbst 2012 nach Realisierungsmethode	21
Tabelle 10	Stichprobenmerkmale der bereinigten Einsatzstichprobe im Vergleich zum Gesamtpanelbestand K9 und zur Einsatzstichprobe	22
Tabelle 11	Fragenprogramm im Überblick	24
Tabelle 12	Interviewdauer nach Erhebungsmethode	25
Tabelle 13	Interviewdauer nach Teilstichprobe	26
Tabelle 14	Merkmale der eingesetzten Interviewer	27
Tabelle 15	Anzahl Interviews je Interviewer	28
Tabelle 16	Übersicht über die Anschreibenvarianten	30
Tabelle 17	Übersicht über Dankschreibenvarianten	31
Tabelle 18	Versanddatum und Umfang der Dankschreibenversendungen nach Höhe des Incentives	32
Tabelle 19	Zentrale Trackingmaßnahmen in Feldphase	35
Tabelle 20	Ergebnis der Trackingmaßnahmen nach Individualmerkmalen	36
Tabelle 21	Feldzeiten im Überblick: realisierte Fälle nach Feldmonaten und Erhebungsmethode	38
Tabelle 22	Letzter Bearbeitungsstand CATI-Feld nach Teilstichprobe	42
Tabelle 23	Kontaktaufwand im CATI-Feld	43
Tabelle 24	Ergebnis der Konvertierung	44
Tabelle 25	Letzter Bearbeitungsstand Face-to-Face-Feld nach Teilstichprobe	47
Tabelle 26	Kontaktaufwand im CAPI-Feld	48
Tabelle 27	Bruttoausschöpfung nach Teilstichprobe	50
Tabelle 28	Erhebungsmethode und Auswertbarkeit der Interviews	53
Tabelle 29	Realisierung nach Geschlecht laut Stichprobe	54
Tabelle 30	Realisierung nach Jahrgangsgruppe laut Stichprobe	54
Tabelle 31	Realisierung nach Risikogruppe laut Stichprobe	55
Tabelle 32	Vergleich Einsatzstichprobe mit realisierter Nettostichprobe	56
Tabelle 33	Durchschnittliche Anzahl an Kontakten	56
Tabelle 34	Kontaktversuche gruppiert	57
Tabelle 35	Zuspielungsbereitschaft	58
Tabelle 36	Störungen oder Probleme im Interview nach Realisierungsmethode und Teilstichprobe	59
Tabelle 37	Dauer der Online-Befragung in Minuten	62
Tabelle 38	Übersicht über E-Mails und Schreiben an Online-Zielpersonen zum Mitteilen der Zugangsdaten	63
Tabelle 39	Übersicht über E-Mails und Schreiben für Online-Erinnerungen	65

Tabelle 40	Übermittlungsart der Zugangsdaten und Umfang des Erinnerungsversands nach 1., 2. und 3. Online-Erinnerung sowie Versandart	66
Tabelle 41	Übersicht über Dankschreibenvarianten für Online-Zielpersonen	67
Tabelle 42	Ergebnis der Online-Befragung nach Stichprobenmerkmalen	68
Tabelle 43	Dauer zwischen Interview und Online-Befragung	68

1 Design der Hauptstudie

Die NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ umfasst mehrere Zielgruppen. Eine der Zielgruppen ist die der Schüler, Schulabgänger und Auszubildenden.

Für diese Zielgruppe wurden im Jahr 2010 unter anderem Schüler der Klasse 9 durch IEA DPC² rekrutiert und im Klassenverband befragt (K9-Stichprobe, Startkohorte 4). Während die Schüler, die noch eine allgemeinbildende Schule besuchen, zur Etappe 4 (Besuch der Sekundarstufe 1) oder Etappe 5 (Besuch der Sekundarstufe 2 an weiterführenden Schulen) gehören, umfasst die Stichprobe der Etappe 6 alle Schüler der Startkohorte 4, die die allgemeinbildende Schule verlassen haben, sowie alle Schüler beruflicher Schulen.

Die Befragungen der Schüler werden in den Schulen durch IEA DPC schriftlich im Klassenkontext durchgeführt, die Schulabgänger der Etappe 6 werden telefonisch oder persönlich durch infas befragt. Diejenigen Schüler, die keine NEPS-Schule mehr, aber eine andere allgemeinbildende Schule besuchen, werden im Rahmen von Etappe 4 oder 5 ebenfalls telefonisch oder persönlich durch infas befragt. Die Befragung dieser sogenannten individuell nachverfolgten Schüler (oder Schulwechsler) erfolgt eingebettet in die jeweilige Herbsthebung der Schulabgänger der Startkohorte 4 bei infas.³

Jeden Herbst findet durch IEA DPC an den Schulen, an denen NEPS-Befragungen durchgeführt werden, eine Statusabfrage über den Verbleib der Schüler statt. Daraufhin meldet IEA DPC die Abgänger und Schulwechsler an infas. In der Herbsthebung werden dann neu gemeldete Schulabgänger und Schulwechsler von infas erstmalig außerhalb der Schule befragt.

In Etappe 6 sind (zunächst) halbjährliche telefonische und/oder persönliche Befragungen der Schulabgänger durch infas vorgesehen. Die Interviews in den sogenannten „Herbsterhebungen“ dauern dabei durchschnittlich ca. 40 Minuten, die Interviews in den „Frühjahrserhebungen“ etwa 20 Minuten. Die Herbsterhebungen finden telefonisch oder persönlich, die Frühjahrserhebungen nur telefonisch statt.

Individuell nachverfolgte Schüler werden nur im Rahmen der Herbsterhebungen befragt; für sie ist die Dauer eines Interviews deutlich kürzer als für die Schulabgänger. Solange Personen der Startkohorte 4 im Rahmen der Individualerhebungen noch nicht als Schulabgänger validiert wurden, werden sie in jeder weiteren Individualerhebung einem Screening unterzogen, um

² Das Data Processing and Research Center (DPC) in Hamburg ist Teil der International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA).

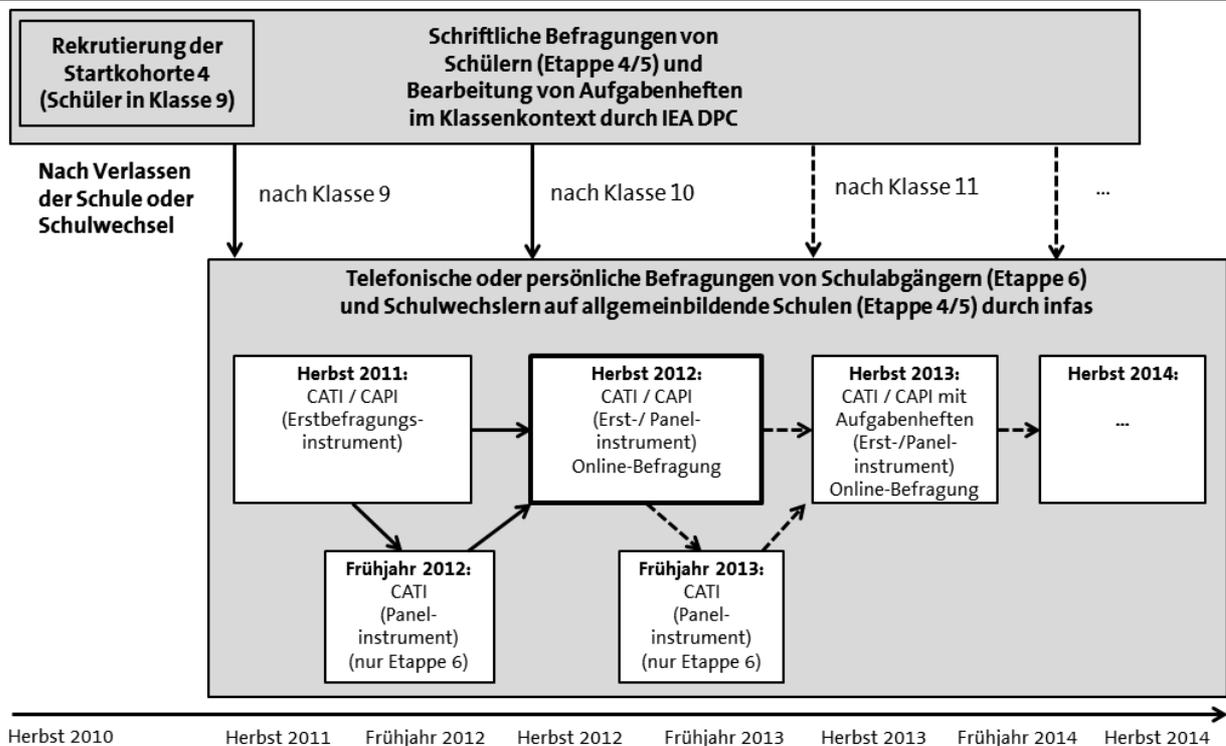
³ Im Herbst 2012 wurden im Screening als Schüler identifizierte durch infas erstmals ausführlich persönlich befragt. Im Herbst 2011 wurden Jugendliche, die im Screening als Schüler (individuell nachverfolgte) identifiziert wurden, nur kurz persönlich durch infas befragt, da eine schriftliche Befragung durch IEA DPC vorgesehen war.

den aktuellen Status (Schulabgänger oder individuell nachverfolgter Schüler) zu ermitteln.

Die Herbstenerhebung 2012 ist für die Abgänger nach Klasse 9 bereits die dritte Erhebung bzw. für Face-to-Face-Fälle der Herbstenerhebung 2011 die zweite Erhebung nach Verlassen der Schule und für die Abgänger nach Klasse 10 die erste Erhebung nach Verlassen der Schule.

Abbildung 1 veranschaulicht das wellenübergreifende Design für Startkohorte 4 und ordnet die Herbstenerhebung 2012 in das Panelkonzept dieser Startkohorte ein.

Abbildung 1 Überblick über Gesamtpanel



Quelle: infas, eigene Darstellung.

Erhebungsmethoden der Herbsthebung 2012

Es sollten in der Herbsthebung 2012 telefonische Interviews (CATI) durchgeführt werden. Falls ein Interview dort nicht realisiert werden konnte, sollte es persönlich-mündlich (CAPI) durchgeführt werden.

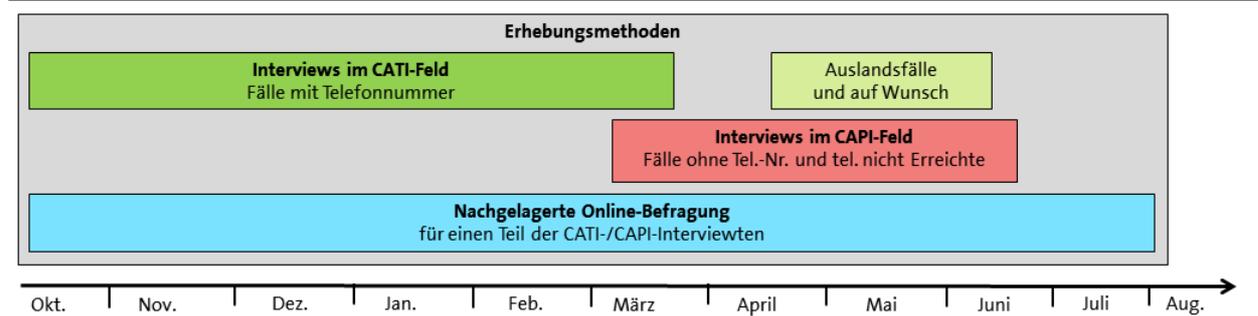
Vor dem Start der CATI-Erhebung wurden alle Zielpersonen angeschrieben, unabhängig davon, ob für sie eine aktuelle Telefonnummer vorlag oder nicht.

- Alle Fälle mit (teilweise nachträglich recherchierter oder mitgeteilter) Telefonnummer wurden im CATI-Feld bearbeitet. Das CATI-Feld dauerte vom 22.10.2012 bis zum 28.03.2013. Für wenige Fälle, die im nachgelagerten CAPI-Feld den Wunsch nach einer telefonischen Befragung äußerten oder die sich zum Zeitpunkt der Erhebung im Ausland befanden, erstreckte sich das CATI-Feld bis zum 14.06.2013.
- Die Feldzeit für das nachgelagerte CAPI-Feld dauerte vom 12.03.2013 bis zum 26.06.2013. Im CAPI-Feld wurden in erster Linie telefonisch nicht erreichte Fälle vor Ort nachbearbeitet. Zudem wurden die Fälle ohne Telefonnummer erstmals bearbeitet.

Darüber hinaus wurde – abhängig von den Angaben im telefonischen oder persönlichen Interview – eine Teilstichprobe der befragten Jugendlichen im Anschluss an das Interview um die Teilnahme an einer nachgelagerten Online-Befragung gebeten. Die Online-Befragung endete am 05.08.2013.

Die folgende Abbildung fasst die Durchführungszeiträume nach Erhebungsmethode zusammen:

Abbildung 2 Erhebungsmethoden der Herbsthebung 2012



Quelle: infas, eigene Darstellung.

inf

In der folgenden Tabelle sind die wesentlichen Bestandteile des Designs und der Studiendurchführung zusammengefasst.

Tabelle 1 Studiensusynopse

Erhebungsmethode	<ul style="list-style-type: none"> - Computerunterstützte telefonische Interviews (CATI) - Computerunterstützte Face-to-Face-Interviews (CAPI) - Ergänzende Online-Interviews (CAWI)
Durchführungszeitraum	<p>Feldzeit vom 22.10.2012-05.08.2013</p> <ul style="list-style-type: none"> - CATI-Feld: 22.10.2012-28.03.2013; für Auslandsfälle und Fälle mit Wunsch nach telefonischer Befragung bis zum 14.06.2013 - CAPI-Feld: 12.03.2013-26.06.2013 - Online-Feld: 22.10.2012-05.08.2013
CATI-/CAPI-Erhebung	
Erhebungsinstrument	- Computerunterstützter Fragebogen (CAPI und CATI), Erst- und Panelbefragungsinstrument
Interviewerauswahl	<ul style="list-style-type: none"> - 141 NEPS-Etappe-6- oder -Etappe-8-erfahrene CATI-Interviewer mit \varnothing 52,8 gültig realisierten Interviews (mit Schulabgängern oder Schülern) - 112 NEPS-Etappe-6- oder -Etappe-8-erfahrene CAPI-Interviewer mit \varnothing 9,9 gültig realisierten Interviews (mit Schulabgängern oder Schülern)
Interviewerschulung und Handbuch	<ul style="list-style-type: none"> - CATI-Schulung: 3 persönlich-mündliche Schulungen durch infas-Projektleitung und Etappe 6 am 08.10., 09.10. sowie 10.10.2012, Handbuchergänzung - CAPI-Feld: Handbuchergänzung und Zusatzhinweise für CAPI-Interviewer
Grundgesamtheit	- n=16.425 Schüler der Klasse 9 an ausgewählten Schulen (NEPS-Startkohorte 4, K9-Stichprobe)
Einsatzstichprobe (vor Screening)	<p>n=11.131 Schulabgänger aus dem allgemeinbildenden Schulsystem und Schüler der Startkohorte 4, die die alte NEPS-Schule verlassen haben, aber weiterhin eine allgemeinbildende Schule besuchen (Schulwechsler, individuell nachverfolgte Schüler) (davon BA-Stichprobe⁴ n=1.453), davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> - n=2.723 Abgänger/Wechsler nach Klasse 9 (Zugang Herbst 2011) (davon BA-Stichprobe n=628), darunter: <ul style="list-style-type: none"> n=2.051 Wiederholer, n=392 temporäre Ausfälle, n=280 individuell Nachverfolgte im Herbst 2011 und - n=8.408 Abgänger/Wechsler nach Klasse 10 (Zugang Herbst 2012) (davon BA-Stichprobe n=825) <p>CATI-Feld:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anschreiben aller n=11.131 Fälle (mit und ohne Telefonnummer) - Feldbeginn (bzw. nach Meldung der K10-Abgänger durch IEA DPC): n=9.166 Fälle mit Tel.-Nr. - Feldende: Stichprobe von n=10.607 Fällen mit Tel.-Nr. (davon n=28 Auslandsfälle) bzw. n=11.044 Fällen mit mindestens 1 Bearbeitungsstatus während des CATI-Einsatzes <p>CAPI-Feld: n=2.740 Fälle (mit mindestens 1 CAPI-Kontakt), davon</p> <ul style="list-style-type: none"> - n=2.653 mit CATI-Einsatz und CAPI-Nachbearbeitung und - n=87 ohne Tel.-Nr. und ohne Bearbeitungsstatus während CATI-Einsatz
Anschreiben	Anschreibenkarte an alle n=11.131 Zielpersonen (mit Datenschutzblatt), jeweils mit Ankündigung 15 Euro Incentive (Abgänger/Wechsler nach K10 von anderen Schulformen als Haupt- oder Förderschulen) oder 30 Euro Incentive (Abgänger/Wechsler nach K9 und Abgänger/Wechsler von Haupt- oder Förderschulen)
Adressaktualisierungsschreiben	Adressaktualisierungsschreiben an n=1.693 Personen ohne oder ohne gültige Telefonnummer, darauf <ul style="list-style-type: none"> - n=146 Rückmeldungen zu neuen Telefonnummern

⁴ Die Schüler der NEPS-Startkohorte 4 (Rekrutierung in der 9. Klasse) stammen von allen Schulformen. Die Erhebung eines Teils der Fälle, die Förder- oder Hauptschulen besuchten und dort rekrutiert wurden, wird durch die Bundesagentur für Arbeit (BA) finanziert. Die Fälle dieser Förder- und Hauptschulaufstockung werden in der Studiensusynopse kurz als „BA-Stichprobe“ ausgewiesen. Diese Fälle wurden in der Herbsthebung 2012 wie alle anderen Förder- und Hauptschüler behandelt und werden im weiteren Bericht nicht gesondert ausgewiesen.

Fortsetzung Tabelle 1 Studiensynopse

Screeningergebnis	n=6.861 (davon n=6.854 gültig) realisierte Erstbefragungsinterviews (BA-Stichprobe n=682), davon: <ul style="list-style-type: none"> - n=1.327 Interviews mit Schülern der Etappen 4 und 5 (BA-Stichprobe n=80) - n=5.534 Interviews mit Schulabgängern der Etappe 6 (davon n=5.527 gültig) (BA-Stichprobe n=602)
Bereinigte Einsatzstichprobe (nur Etappe 6 bzw. Ungescreenete) nach CAPI und CATI	n=9.804 Schüler der Startkohorte 4 mit Zugehörigkeit zu Etappe 6 oder ohne Screening (BA-Stichprobe n=1.373), davon: <ul style="list-style-type: none"> - n=2.051 Wiederholer (High Risk) - n=375 temporäre Ausfälle (High Risk), - n=206 individuell Nachverfolgte aus der Haupterhebung Herbst 2011 (High Risk) - n=7.172 Abgänger/Wechsler nach K10 <p>CATI-Feld: <ul style="list-style-type: none"> - Feldbeginn (bzw. nach Meldung der K10-Abgänger durch IEA DPC): n=8.072 Fälle mit Tel.-Nr. - Feldende: Stichprobe von n=9.305 Fällen mit Tel.-Nr. (davon n=28 Auslandsfälle) bzw. n=9.726 Fällen mit mindestens 1 Bearbeitungsstatus während des CATI-Einsatzes (Auslandsfälle: n=25) <p>CAPI-Feld: n=2.595 Fälle (mit mindestens 1 CAPI-Kontakt), davon <ul style="list-style-type: none"> - n=2.517 mit CATI-Einsatz und CAPI-Nachbearbeitung und - n=78 ohne Tel.-Nr. und ohne Bearbeitungsstatus während CATI-Einsatz </p></p>
Realisierte Interviews und Bruttorealisierung	n=7.223 Interviews (73,7 Prozent) <ul style="list-style-type: none"> - CATI-Feld: n=7.220 Interviews (BA-Stichprobe n=798) (Auslandsfälle: n=4) - CAPI-Feld: n=966 Interviews (BA-Stichprobe n=178)
Gültig realisierte Fälle	n=7.214 Interviews (73,6 Prozent) (BA-Stichprobe n=973), davon: <ul style="list-style-type: none"> - CATI-Feld: n=6.251 Interviews (86,7 Prozent der auswertbaren Fälle; n=6 nicht auswertbar) (BA-Stichprobe n=797) (Auslandsfälle: n=4) - CAPI-Feld: n=963 Interviews (13,3 Prozent der auswertbaren Fälle; n=3 nicht auswertbar) (BA-Stichprobe n=176)
Interviewdauer	Ø 45,3 Minuten (Basis: n=7.196 Interviews), davon: <ul style="list-style-type: none"> - CATI-Feld: Ø 44,7 Minuten (Basis: n=6.234 Interviews) - CAPI-Feld: Ø 49,3 Minuten (Basis: n=962 Interviews)
Dankschreiben mit Incentives (inkl. 3. Erinnerung an Online-Befragung)	7.223 Dankschreiben (inkl. 3. Erinnerung) mit Adressaktualisierungskarte, davon: <ul style="list-style-type: none"> - n=3.528 Dankschreiben mit 15 Euro (davon BA-Stichprobe: n=0) - n=3.695 Dankschreiben mit 30 Euro (davon BA-Stichprobe: n=976)
Online-Befragung	
Einsatzstichprobe Online-Befragung	- n=1.508 Online-Zielpersonen (20,9 Prozent der befragten Schulabgänger)
Realisierte Online-Befragungen	- n=1.330 Online-Interviews (88,2 Prozent Online-Realisierung)
Schreiben und E-Mails im Rahmen der Online-Befragung	- Zugangsdaten an n=1.508 Online-Zielpersonen <ul style="list-style-type: none"> - n=1.213 per E-Mail bzw. persönlich übergeben - n=295 Zugangsdaten per Post <ul style="list-style-type: none"> - 1. Erinnerung an n=476 Online-Zielpersonen <ul style="list-style-type: none"> - n=396 per E-Mail - n=80 postalisch - 2. Erinnerung (postalisch) an n=332 Online-Zielpersonen - 3. Erinnerung / Dankschreiben (postalisch) an n=213 Online-Zielpersonen (die Beträge, die mit der 3. Erinnerung versendet wurden, sind unter den versendeten Dankschreiben aufgeführt).
Gesamt	
Auswertungen	- Datenprüfung <ul style="list-style-type: none"> - Auswertung durch Mithören der Mitschnitte
Datenlieferung	- Längs- und Querschnitt Datensätze der CATI-/CAPI-Befragung <ul style="list-style-type: none"> - Audiodateien der CATI-Mitschnitte - Online-Datensatz - Methodendatensatz

Quelle: Personenregisterfile, Methodendatensatz B39 und Befragungsdaten B39

2 Stichprobe

Zunächst werden die gesamte Einsatzstichprobe der Herbsthebung 2012 sowie das Ergebnis des Screenings beschrieben (Kapitel 2.1 bis 2.3.), bevor auf die Stichprobe der Schulabgänger (Kapitel 2.4.) sowie die Studiendurchführung und die Ergebnisse für diese Zielgruppe eingegangen wird (Kapitel 3-6).

2.1 Einsatzstichprobe und -methode

Eine der Zielgruppen der NEPS-Studie ist die der Schüler, Schulabgänger und Auszubildenden. Im Rahmen der NEPS-Studie wurden im Jahr 2010 16.425 Schüler der Klasse 9 durch IEA DPC rekrutiert und im Klassenverband befragt (K9-Stichprobe, Startkohorte 4, Stand Herbst 2012). Während Schüler an allgemeinbildenden Schulen zur Etappe 4 (Besuch der Sekundarstufe I) oder Etappe 5 (Besuch der Sekundarstufe II an weiterführenden Schulen) gehören, umfasst die Stichprobe von Etappe 6 die Fälle der Startkohorte 4, die die allgemeinbildende Schule verlassen haben, sowie alle Schüler beruflicher Schulen.

In der Herbsthebung 2012 werden durch infas nicht nur Schulabgänger der Etappe 6 befragt, sondern auch Schüler der Etappe 4 oder 5, die zwar die ehemalige NEPS-Schule verlassen haben, aber immer noch eine andere allgemeinbildende Schule besuchen (Schulwechsler oder individuell nachverfolgte Schüler).

Einsatzstichprobe der Herbsthebung 2012

Die Einsatzstichprobe der Herbsthebung 2012 setzte sich aus Fällen zusammen,

- die im Herbst 2011 durch IEA DPC als Schulabgänger nach Klasse 9 gemeldet wurden und
- die im Herbst 2012 durch IEA DPC neu als Schulabgänger oder Schulwechsler nach Klasse 10 gemeldet wurden.

Tabelle 2 Bruttostichprobe und Einsatzstichprobe nach Teilstichprobe

Status	Stichprobe der Startkohorte 4 (Stand Herbst 2012)		Schulabgänger oder Schulwechsler nach Klasse 9 oder 10 (Stand Herbst 2012)		Einsatzstichprobe der Herbst-erhebung 2012		Bezeichnung der Teilstichprobe in Herbst-erhebung 2012
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	
Spalten%							
Gesamt	16.425	100,0	11.279	100,0	11.131	100,0	
Weiterhin an NEPS-Schule bzw. Panelausfälle (lt. IEA DPC)	5.146	31,3	-	-	-	-	
Schulabgänger/-wechsler nach Klasse 9, kein Einsatz im Herbst 2011 möglich	49	0,3	49	0,4	-	-	
Schulabgänger nach Klasse 9 (lt. IEA DPC, Einsatz im Herbst 2011)	2.822	17,2	2.822	25,1	2.723	24,5	
- Endgültiger Ausfall/Widerruf	99	0,6	99	0,9	-	-	
- Teilnahme im Herbst 2011	2.051	12,5	2.051	18,2	2.051	18,4	Wiederholer
- Keine Teilnahme im Herbst 2011	392	2,4	392	3,5	392	3,5	Temporärer Ausfall
- Keine Schulabgänger im Herbst 2011 (Status nach Screeninginterview)	280	1,7	280	2,5	280	2,5	Individuell nachverfolgte Schüler (Schulwechsler nach K9)
Schulabgänger oder Schulwechsler nach Klasse 10 (Herbst 2012, lt. IEA DPC)	8.408	51,2	8.408	74,5	8.408	75,5	Schulabgänger/-wechsler (nach K10)

Basis: Einsatzstichprobe B39 / Quelle: Personenregisterfile, Methodendatensatz B39 und Befragungsdaten B39

Insgesamt konnten von den 2.822 Schulabgängern nach Klasse 9, die in der Herbst-erhebung 2011 eingesetzt worden waren, 99 nicht mehr in der Herbst-erhebung 2012 eingesetzt werden, da es sich bei ihnen gemäß Definition um endgültige Ausfälle oder Panelausstiege handelte. Die Einordnung eines Falls als endgültiger Ausfall bzw. Panelausstieg ergibt sich aus mehreren Quellen:

- aus der Herbst-erhebung 2011,
- aus der Frühjahrserhebung 2012 oder
- aus einer Rückmeldung der Zielperson außerhalb der Herbst-erhebung 2011 bzw. der Frühjahrserhebung 2012.

Von den verbleibenden 2.723 Schulabgängern nach Klasse 9 waren in der Herbst-erhebung 2011

- 2.051 im Screening als Schulabgänger validiert und befragt worden (**Wiederholer**),
- 392 nicht befragt worden (**temporäre Ausfälle**) und
- 280 im Screening als Schüler identifiziert worden (individuell nachverfolgte Schüler bzw. Schulwechsler nach Klasse 9).

Zusätzlich zu diesen 2.723 Fällen wurden von IEA DPC im Herbst 2012 weitere 8.408 Fälle gemeldet, die die ehemalige NEPS-Schule verlassen hatten und damit Schulabgänger nach Klasse 10 oder lediglich Schulwechsler waren (**Schulabgänger/-wechsler nach K10**).

Zusammen umfasste die Einsatzstichprobe der Herbsthebung 2012 11.131 Fälle. Bei den 2.051 Wiederholern wurde der Status als Schulabgänger bereits in der Herbsthebung 2011 validiert, für die anderen Teilgruppen sollte der Status im Screening ermittelt werden. Die individuell nachverfolgten Schüler konnten somit aus allen Teilgruppen mit Ausnahme der Wiederholer stammen.

Merkmale der Einsatzstichprobe

Tabelle 3 zeigt die Verteilung zentraler Merkmale innerhalb der Einsatzstichprobe zu Feldbeginn. Insgesamt wurde knapp die Hälfte der Fälle im Jahr 1995 geboren. Ältere Zielpersonen finden sich erwartungsgemäß eher in den 2.723 bereits 2011 gemeldeten Schulabgängern/-wechslern als in den 2012 gemeldeten Abgängern bzw. Wechslern. Hier sind dafür mehr jüngere Schüler (Jahrgänge 1996 und später) vertreten. Bei der Geschlechterverteilung fällt auf, dass in der Gruppe der Schulabgänger 2011 (Wiederholer und temporäre Ausfälle) mehr männliche Zielpersonen vertreten sind als in der Gesamtstichprobe. Die Unterschiede der Risikogruppenverteilung beruhen auf der Definition der beiden Gruppen: Abgänger und Wechsler nach Klasse 9 wurden (egal von welcher Schulform sie abgegangen sind) der High-Risk-Gruppe zugerechnet. Daher sind alle 2.723 im Herbst 2011 gemeldeten Personen als High Risk eingestuft.

Tabelle 3 Stichprobenmerkmale der Einsatzstichprobe nach Teilstichprobe

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle		Individ. nachverf. Schüler (nach K9)		Schulabgänger/-wechsler (K10)	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Einsatzstichprobe	11.131	100,0	2.051	100,0	392	100,0	280	100,0	8.408	100,0
Geburtsjahrgang										
1994 und früher	1.976	17,8	559	27,3	134	34,2	56	20,0	1.227	14,6
1995	5.378	48,3	1.001	48,8	175	44,6	145	51,8	4.057	48,3
1996 und später	3.617	32,5	491	23,9	73	18,6	75	26,8	2.978	35,4
Keine Angabe	160	1,4	-	-	10	2,6	4	1,4	146	1,7
Geschlecht										
Männlich	5.844	52,5	1.190	58,0	219	55,9	148	52,9	4.287	51,0
Weiblich	5.236	47,0	861	42,0	168	42,9	129	46,1	4.078	48,5
Keine Angabe	51	0,5	-	-	5	1,3	3	1,1	43	0,5
Risikogruppe⁵										
High Risk	5.348	48,1	2.051	100,0	392	100,0	280	100,0	2.625	31,2
Low Risk	5.783	52,0	-	-	-	-	-	-	5.783	68,8

Basis: Einsatzstichprobe B39 / Quelle: Personenregisterfile, Methodendatensatz B39
 Basis der Stichprobenangaben zu Alter und Geschlecht: Stand zu Feldbeginn

Einsatzmethode

Ob ein Fall im CATI- oder CAPI-Feld eingesetzt wurde, hing von den verfügbaren Adressinformationen bzw. der Aktualität der Adressinformationen und vom Bearbeitungsstatus eines Falls ab.

Von 11.131 Fällen lag für 9.166 Fälle eine Telefonnummer seit Feldbeginn vor. Für die Recherche weiterer Telefonnummern wurde Anfang Februar ein Adressaktualisierungsschreiben an 1.693 Personen versendet, für die entweder keine oder keine gültige Telefonnummer vorlag, 146 Personen meldeten sich als Reaktion auf das Anschreiben mit einer neuen Telefonnummer zurück. Weitere Telefonnummern wurden im Verlauf der Feldzeit aufgrund der durchgeführten Trackingmaßnahmen gefunden (vgl. Kapitel 4.4).

Für insgesamt 1.468 weitere Fälle konnte eine Telefonnummer nachträglich ermittelt werden (oder diese wurde mitgeteilt), so dass am Feldende für 10.634 Fälle eine Telefonnummer vorlag. Im CATI-Feld konnten 10.607 dieser 10.634 Fälle mit Telefonnummer eingesetzt werden, da in 27 Fällen die Tele-

⁵ In Etappe 6 werden Schulabgänger nach Klasse 9 und Abgänger von Haupt- und Förderschulen (=high-risk group) und Jugendliche, die erst später die Schule verlassen und die keine Haupt- oder Förderschule besucht haben (=low-risk group), voneinander unterschieden. Die Stichprobe der Schulabgänger nach Klasse 9 sowie der ehemaligen Haupt- und Förderschüler gilt als die schwierigere von beiden Befragungspopulationen. Erfahrungsgemäß wird bei ihr eine geringere Teilnahmebereitschaft vermutet. Um einen höheren Anreiz zur Teilnahme zu geben, wurde entschieden, in der Herbsthebung 2012 ein Interview mit Jugendlichen der „high-risk group“ mit 30 Euro zu incentivieren. Schulabgänger nach Klasse 10, die keine Haupt- oder Förderschule besucht hatten, erhielten in der Herbsthebung 2012 für ein Interview hingegen nur 15 Euro.

fonnummer erst spät ermittelt werden konnte und keine telefonische Bearbeitung dieser Fälle erfolgte.

Insgesamt kamen 11.044 Fälle im CATI-Feld zum Einsatz (bzw. hatten einen Bearbeitungsstatus während des CATI-Feldes).⁶

Tabelle 4 Adressqualität und CATI-Einsatz der Einsatzstichprobe vor dem Screening

Spalten%	abs.	%
Einsatzstichprobe	11.131	100,0
Im CATI-Feld keine Telefonnummer ermittelbar, nur Einsatz im Face-to-Face-Feld	87	0,8
Telefonnummer vorhanden, CATI-Einsatz	9.166	82,3
Telefonnummer im CATI-Feld recherchiert, CATI-Einsatz nach Adressaktualisierung oder Bearbeitungsstatus während des CATI-Feldes	1.878	16,9
Einsatzstichprobe CATI-Feld	11.044	99,2

Basis: Einsatzstichprobe B39 / Quelle: Personenregisterfile, Methodendatensatz B39

8.391 aller 11.131 Fälle wurden ausschließlich im CATI-Feld bearbeitet bzw. für diese lag nur ein Bearbeitungsstatus aus dem CATI-Feld vor. 2.653 Fälle waren zunächst im CATI-Feld eingesetzt, es erfolgte jedoch eine Nachbearbeitung im CAPI-Feld mit mindestens 1 CAPI-Kontakt oder einem Bearbeitungsstatus während des Einsatzes im Face-to-Face-Feld. Es gab nur 87 Fälle, die ausschließlich im CAPI-Feld bearbeitet wurden. Insgesamt wurden somit 2.740 Fälle im Face-to-Face-Feld eingesetzt bzw. bearbeitet.

⁶ Da vor Start des CATI-Feldes alle 11.131 Fälle – unabhängig vom Vorliegen einer Telefonnummer – ein Anschreiben erhielten, gab es im CATI-Feld auch Fälle, für die es mangels Telefonnummer während des CATI-Feldes zwar keinen Kontakt aus dem CATI-Feld, aber einen Bearbeitungsstatus (z.B. durch eine Rückmeldung der Zielperson) gab. Diese Fälle werden ebenfalls der CATI-Einsatzstichprobe zugerechnet.

Tabelle 5 Adressqualität und Face-to-Face-Einsatz der Einsatzstichprobe vor dem Screening

Spalten%	abs.	%
Einsatzstichprobe	11.131	100,0
Nur CATI-Einsatz bzw. Bearbeitungsstatus im CATI-Feld	8.391	75,4
Nicht abschließend bearbeitet im CATI-Feld, CATI-Einsatz mit CAPI-Nachbearbeitung	2.653	23,8
Keine Telefonnummer vorhanden/ermittelt u. kein Bearbeitungsstatus im CATI-Feldes, nur Einsatz im Face-to-Face-Feld	87	0,8
Einsatzstichprobe Face-to-Face-Feld	2.740	24,6

Basis: Einsatzstichprobe B39 / Quelle: Personenregisterfile, Methodendatensatz B39

Im vorliegenden Bericht wird hinsichtlich der Einsatzmethode unterschieden zwischen Fällen,

- die ausschließlich im CATI-Feld eingesetzt und bearbeitet wurden (nur CATI-Einsatz),
- die zunächst im CATI-Feld bearbeitet und anschließend im CAPI-Feld nachbearbeitet wurden, da sie telefonisch entweder nicht erreicht wurden oder keine gültige Telefonnummer vorlag (CATI-Einsatz mit CAPI-Nachbearbeitung)⁷ sowie
- wenigen Fällen, für die keine Telefonnummer vorlag und die ausschließlich im CAPI-Feld bearbeitet wurden (nur CAPI-Einsatz).

Für die Teilstichproben der Wiederholer, der temporären Ausfälle und der individuell nachverfolgten Schüler nach Klasse 9 lagen entweder Telefonnummern vor oder diese wurden während des CATI-Feldes noch ermittelt, so dass alle diese Fälle im CATI-Feld eingesetzt wurden. Für 87 Fälle der Schulabgänger oder Schulwechsler nach Klasse 10 lag keine Telefonnummer vor; und es konnte auch keine ermittelt werden, so dass diese Fälle nur im CAPI-Feld eingesetzt wurden.

⁷ In dieser Gruppe sind auch Einzelfälle enthalten, die im Face-to-Face-Feld eine telefonische Befragung wünschten sowie Fälle, für die ermittelt wurde, dass sie im Ausland lebten, so dass nach der Nachbearbeitung im Face-to-Face-Feld diese Fälle noch einmal telefonisch kontaktiert wurden.

Tabelle 6 Einsatzstichprobe nach Einsatzmethode und Teilstichprobe

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle		Individ. nachverf. Schüler (nach K9)		Schulabgänger/-wechsler (nach K10)	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Einsatzstichprobe	11.131	100,0	2.051	100,0	392	100,0	280	100,0	8.408	100,0
Nur CATI-Einsatz	8.391	75,4	1.492	72,7	133	33,9	195	69,6	6.571	78,2
CATI-Einsatz mit CAPI-Nachbearbeitung	2.653	23,8	559	27,3	259	66,1	85	30,4	1.750	20,8
Nur CAPI-Einsatz	87	0,8	-	-	-	-	-	-	87	1,0

Basis: Einsatzstichprobe B39 / Quelle: Personenregisterfile, Methodendatensatz B39

2.2 Tracking zwischen den Wellen

Vor Feldstart der aktuellen Erhebungswelle wurde eine Adressrecherche über die Adress-Factory der Deutschen Post durchgeführt. Dabei konnten für insgesamt 1.876 Fälle neue Adressdaten gewonnen werden, darunter 1.489 neue Telefonnummern (vgl. Tabelle 7). Die neu gewonnenen Adressdaten wurden für den Feldeinsatz der Fälle verwendet.

Tabelle 7 Status zentraler Trackingmaßnahmen vor Feldbeginn

Spalten%	abs.	%
Gesamt	8.408	100,0
Keine Auskunft möglich	1.457	17,3
Alte Adressdaten bestätigt	5.075	60,4
Neue Adressdaten zurück	1.876	22,3
Neue Adressdaten zurück (Mehrfachangabe), davon:	1.876	100,0
– Neue Telefonnummer	1.489	79,4
– Neue Anschrift	442	23,6

Basis: Fälle der Einsatzstichprobe B39, die in mindestens einer Trackingmaßnahme berücksichtigt wurden
Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (ISMS)

2.3 Ergebnis des vorgeschalteten Screenings

IEA DPC meldete im Herbst 2012 alle Fälle, die die ehemalige NEPS-Schule verlassen hatten. Ob ein Jugendlicher tatsächlich das allgemeinbildende Schulsystem verlassen hatte, musste im Feldverlauf verifiziert werden, falls dies nicht bereits im Herbst 2011 geschehen war. Denn es war auch möglich, dass der Jugendliche lediglich die Schule gewechselt, nicht aber das allgemeinbildende Schulsystem generell verlassen hatte (individuell nachverfolgte Schüler). Dafür war im Erstbefragungsinstrument ein Screening vorgesehen.

Screeningergebnis

Während für die Wiederholer (n=2.051) bereits validiert wurde, dass es sich um Schulabgänger handelt, musste für die temporären Ausfälle, die individuell nachverfolgten Schüler nach Klasse 9 sowie die Schulabgänger/-wechsler nach Klasse 10 über ein dem eigentlichen Interview vorgeschaltetes Screening die Zuordnung zur Gruppe der Schulabgänger bzw. individuell nachverfolgten Schüler noch vorgenommen werden (insgesamt n=9.080).

Insgesamt konnte mit 6.854 Zielpersonen ein gültiges Screening durchgeführt werden. Im Rahmen des Screenings wurde für 1.327 Zielpersonen festgestellt, dass sie nach wie vor eine allgemeinbildende Schule besuchen und somit Bestandteil der Zielgruppe von Etappe 4 oder 5 sind. Bei 5.527 Fällen wurde validiert, dass es sich um Schulabgänger handelte.

Es verblieben 2.226 Fälle, für die der Status nicht validiert werden konnte, da kein Interview stattfand. Diese Zielpersonen wurden als (noch nicht validierte) Schulabgänger der Etappe 6 zugewiesen.

Die Einsatzstichprobe der Herbsthebung 2012 wurde um die 1.327 im Screening ermittelten Schüler bereinigt, so dass sich eine bereinigte Einsatzstichprobe von 9.804 Etappe-6-Fällen ergibt.

Tabelle 8 illustriert, dass der Anteil der Ausgescreenten (Schüler bzw. Schulwechsler) an den Screening-Teilnehmern zwischen den Teilstichproben variiert. Während von den temporären Ausfällen und den nach Klasse 10 neu gemeldeten Schulabgängern/-wechslern 14,8 Prozent bzw. 19,0 Prozent noch eine allgemeinbildende Schule besuchten, belief sich dieser Anteil bei den individuell nachverfolgten Schülern (Schulwechsler nach K9) auf gut ein Drittel (33,8 Prozent). Also haben 145 (66,2 Prozent) der im Herbst 2011 als Schüler ermittelten Nachverfolgten ein Jahr später – im Herbst 2012 – das allgemeinbildende Schulsystem verlassen.

Tabelle 8 Ergebnis des Screenings im Herbst 2012 nach Teilstichproben

Bruttoeinsatzstichprobe	Status im Herbst 2012	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle		Individuell nachverfolgte Schüler (Schulwechsler nach K9)		Schulabgänger/-wechsler (nach K10)	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Einsatzstichprobe	Etappe 4, 5, 6	11.131	100,0	2.051	100,0	392	100,0	280	100,0	8.408	100,0
Keine Teilnahme am Screening im Herbst 2012 (bereits im Herbst 2011 im Screening als Schulabgänger validiert)	Etappe 6	2.051	18,4	2.051	100,0	-	-	-	-	-	-
Keine Teilnahme am Screening im Herbst 2012 (nicht erreicht, verweigert etc.)	Etappe 6	2.226	20,0	-	-	277	70,7	61	21,8	1.888	22,5
Gültige Teilnahme am Screening im Herbst 2012		6.854	61,6	-	-	115	29,3	219	78,2	6.520	77,5
- Teilnahme am Screening im Herbst 2012, davon		6.854	100,0	-	-	115	100,0	219	100,0	6.520	100,0
- Keine Zielgruppenzugehörigkeit lt. Screening im Herbst 2012	Etappe 4 oder 5	1.327	19,4	-	-	17	14,8	74	33,8	1.236	19,0
- Zielgruppenzugehörigkeit im Screening im Herbst 2012 validiert	Etappe 6	5.527	80,6	-	-	98	85,2	145	66,2	5.284	81,0
Bereinigte Einsatzstichprobe	Etappe 6	9.804	88,1	2.051	100,0	375	95,7	206	73,6	7.172	85,3

Basis: Einsatzstichprobe B39 / Quelle: Personenregisterfile, Methodendatensatz B39

Tabelle 9 zeigt das Screening-Ergebnis nach Realisierungsmethode. Im CATI-Feld nahmen im Herbst 2012 6.051 Personen am Screening teil, wovon sich 1.184 Jugendliche als Schulwechsler (Schüler der Etappe 4 oder 5) erwiesen (19,6 Prozent); im Face-to-Face-Feld nahmen 803 Personen am Screening teil, von denen 143 als Schulwechsler identifiziert wurden (17,8 Prozent).

Tabelle 9 Ergebnis des Screening-Prozesses im Herbst 2012 nach Realisierungsmethode

Bruttoeinsatzstichprobe	Status im Herbst 2012	Gesamt		CATI-Interviews mit Screening		CAPI-Interviews mit Screening	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%
Einsatzstichprobe	Etappe 4, 5, 6	11.131	100,0				
Teilnahme am Screening im Herbst 2012, davon:		6.854	100,0	6.051	100,0	803	100,0
- Keine Zielgruppenzugehörigkeit lt. Screening im Herbst 2012	Etappe 4 oder 5	1.327	19,4	1.184	19,6	143	17,8
- Zielgruppenzugehörigkeit im Screening im Herbst 2012 validiert	Etappe 6	5.527	80,6	4.867	80,4	660	82,2
Bereinigte Einsatzstichprobe	Etappe 6	9.804	88,1				

Basis: Einsatzstichprobe B39 / Quelle: Personenregisterfile, Methodendatensatz B39

2.4 Stichprobenmerkmale der Etappe 6-Stichprobe

In Tabelle 10 wird die bereinigte Einsatzstichprobe der Etappe 6 mit der Gesamtstichprobe im Herbst 2012 sowie der ursprünglichen K9-Panelstichprobe verglichen.

Zwischen bereinigter Stichprobe und Einsatzstichprobe zeigen sich kaum Unterschiede. Es ist lediglich ein kleiner Unterschied beim Alter sowie bei der Einteilung in die Risikogruppen zu erkennen.

Dieser Unterschied wird deutlich größer, wenn man den Vergleich zur K9-Panelstichprobe heranzieht. Gegenüber der Ursprungspopulation sind die Zielpersonen in der Einsatzstichprobe und auch in der bereinigten Stichprobe deutlich älter. In der Ursprungspopulation beträgt der Anteil der Geburtsjahrgänge 1994 und früher nur 13,3 Prozent, in der bereinigten Stichprobe aber 19,0 Prozent. Ebenso ist der Anteil der Fälle mit High-Risk-Einordnung in der bereinigten Stichprobe deutlich höher. Diese Effekte sind sicher Folge des Umstands, dass Jugendliche, die im Jahr 2011 in Klasse 9 auf Gesamtschulen und vor allem Gymnasien rekrutiert wurden, die Schule im Jahr 2013 noch nicht verlassen haben. Hingegen werden Fälle, die der High-Risk-Gruppe angehören (ehemalige Förder- und Hauptschüler sowie Abgänger nach der 9. Klasse), mittlerweile vollständig außerhalb der Schulen befragt.

Tabelle 10 Stichprobenmerkmale der bereinigten Einsatzstichprobe im Vergleich zum Gesamtpanelbestand K9 und zur Einsatzstichprobe

Spalten%	Panelstichprobe K9 Gesamt		Einsatzstichprobe Herbst 2012		Bereinigte Einsatzstichprobe	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	16.425	100,0	11.131	100,0	9.804	100,0
Geburtsjahrgang						
1994 und früher	2.182	13,3	1.976	17,8	1.862	19,0
1995	7.619	46,4	5.378	48,3	4.766	48,6
1996 und später	6.290	38,3	3.617	32,5	3.046	31,1
Keine Angabe	334	2,0	160	1,4	130	1,3
Geschlecht						
Männlich	8.206	50,0	5.844	52,5	5.261	53,7
Weiblich	8.077	49,2	5.236	47,0	4.495	45,9
Keine Angabe	142	0,9	51	0,5	48	0,5
Risikogruppe						
High Risk	5.563	33,9	5.348	48,1	5.055	51,6
Low Risk	10.862	66,1	5.783	52,0	4.749	48,4
Teilstichprobe (*)						
Wiederholer			2.051	18,4	2.051	20,9
Temporäre Ausfälle			392	3,5	375	3,8
Individ. nachverf. Schüler (nach K9)			280	2,5	206	2,1
Schulabgänger/-wechsler (nach K10)			8.408	75,5	7.172	73,2

Quelle: Personenregisterfile, Methodendatensatz B39 / * Die Teilstichprobe ist nur für die Einsatzstichprobe im Herbst 2012 definiert. Basis der Stichprobenangaben zu Alter und Geschlecht: Stand zu Feldbeginn

3 Erhebungsinstrumente

Für die Durchführung der CATI- und CAPI-Interviews kamen ein Panel- und ein Erstbefragungsinstrument mit teilweise unterschiedlichen Inhalten zum Einsatz:

- Mit dem Panelbefragungsinstrument wurden in der Herbsthebung 2012 Jugendliche befragt, die bereits im Herbst 2011 als Schulabgänger (Wiederholer) identifiziert worden waren. Kernelement des Panelfragebogens war ein biografisches Längsschnittinterview.
- Mit dem Erstbefragungsinstrument wurden die Jugendlichen befragt, die nach Klasse 9 oder 10 gemeldet wurden und vor dem Herbst 2012 noch nicht als Schulabgänger verifiziert werden konnten. Auf das vorgelagerte Screening zur Ermittlung des Status eines ehemaligen Schülers folgte ein je nach Status gesteuerter unterschiedlicher Fragebogen: Wie in der Panelbefragung wurde bei validierten Schulabgängern (Etappe 6) die Ausbildungsbiografie erfasst.
- Das Interviewende gestaltete sich gleich: Abhängig von den Angaben im Interview wurden einige Befragte zur anschließenden Online-Befragung eingeladen, welche in Kapitel 6 beschrieben wird. In allen Fällen wurde die Adresse aktualisiert, und die Interviewer beantworteten Fragen zum Interview.

3.1 Lebensverlaufsinterview

Im Folgenden wird das Erhebungsinstrument in Grundzügen und insbesondere im Hinblick auf seine Besonderheiten vorgestellt.

Die wesentlichen Fragenblöcke des Erhebungsprogramms sind in Tabelle 11 dargestellt. Diese sind entsprechend ihrer hauptsächlichen Ausrichtung als Querschnitt, biografischer Längsschnitt und Prüfmodul typisiert. Die biografischen Längsschnitte enthalten teilweise Blöcke mit Querschnittfragen. In der ersten Spalte der Tabelle ist aufgeführt, an wen sich welcher Befragungsblock richtete.

Zum Einsatz kamen sowohl ein Erst- als auch ein Panelbefragungsinstrument. Im Erstbefragungsinstrument wurde im Screening vor Start des eigentlichen Interviews festgestellt, ob die Zielperson das allgemeinbildende Schulsystem tatsächlich verlassen (Etappe 6) oder noch nicht verlassen hatte (Etappe 4/5). Das Panelinstrument richtete sich hingegen nur an Personen, bei denen bereits in einer vorherigen Erstbefragung die Zugehörigkeit zur Etappe 6 ermittelt worden war. Alle Zielpersonen der Etappe 6 (Erst- und Panelbefragte) wurden im Interview unter anderem zu ihrem Ausbildungs- und Erwerbsverlauf befragt.

An alle Befragten wurden zu Beginn einige allgemeine Fragen, beispielsweise zur Zufriedenheit, gerichtet.

Nach den Einstiegsfragen folgte für die Schulabgänger (Etappe 6) die Erhebung der Ausbildungs- und Erwerbsbiografie. Der Fragebogen für Schulabgänger war daher als kombiniertes Querschnitt- und biografisches Längsschnittinstrument angelegt. Um zu gewährleisten, dass der gesamte Ausbildungs- und Erwerbsverlauf möglichst präzise und lückenlos erfasst wird, war das Erhebungsinstrument thematisch angelegt, wobei für die verschiedenen Lebensbereiche jeweils verschiedene themenspezifische Längsschnittmodule angesteuert wurden.

Tabelle 11 Fragenprogramm im Überblick

An wen?	Fragenblock	Modul	Typ
Alle	Begrüßung und Kontaktaufnahme	Kontaktmodul	Querschnitt
Erstbefragte (bzw. mit Erstbefragungsinstrument Befragte)	Feststellen der Etappenzugehörigkeit	Screening	Querschnitt
Erstbefragte E6/ Panelbefragte	Allgemeines zur Person	Zufriedenheit, Wohnsitz, Sprachgebrauch, berufliche Orientierung, wahrgenommene Diskriminierung	Querschnitt
	Ausbildung und Erwerbsleben (im Erstbefragungsinstrument: Abfrage von Episoden seit der Grundschule / in Panelbefragung: Abfrage von Episoden seit dem letzten Interview)	Berufsvorbereitung	Längsschnitt
		Ausbildung	Längsschnitt
		Schulbesuche (in Erstbefragung: zuerst Fragen nach Schulbesuchen, dann nach Berufsvorbereitungen und Ausbildungen)	Längsschnitt
		Erwerbstätigkeit	Längsschnitt
		Arbeitslosigkeit	Längsschnitt
	Familie	Kinder und Elternzeiten	Längsschnitt
	Ausbildung und Erwerbsleben: Kurse	Nachfragen zu Kursen/ Lehrgängen während anderer Episoden	Längsschnitt
	Erwerbs- und Ausbildungsverlaufsprüfung, Lückenergebnisse	Ergänzungs-/Prüfmodul (ggf. Aufnahme von Wehr-, Zivil- und Freiwilligendiensten)	Prüfung der Längsschnitte
	Übergang in Ausbildung und Arbeitsmarkt (je nach aktueller biografischer Situation)	Übergang in Ausbildung und Arbeitsmarkt	Querschnitt
Allgemeines zur Person	Gesundheit, Haushalt, Freizeit, Selbsteinschätzung und politische Einstellung	Querschnitt	
Alle	Abschlussfragen	Adressaktualisierung und Verabschiedung	Querschnitt
Schüler mit Ziel Abitur (ohne Ausbildung und Berufsvorbereitung)		Hinweis auf Online-Befragung, Übergabe/ Versand der Zugangsdaten	Querschnitt
Interviewer		Interviewerfragen	Querschnitt

Quelle: infas, eigene Darstellung

Während bei den Erstbefragten zunächst nach Schulbesuchen und Berufsvorbereitungen und erst dann nach Ausbildungen gefragt wurde, wurde bei den Panelbefragten die Sukzession umgestellt und Berufsvorbereitungen und Ausbildungen wurden vor den Schulepisoden erhoben. Nach der weiteren Abfrage von Erwerbstätigkeiten, Arbeitslosigkeiten und Kindern bzw. mit diesen verbundenen Elternzeiten wurde die erfasste Biografie im Prüfmodul auf Lücken und Überschneidungen geprüft. Die Erfassung und die Prüfung der Längsschnittepisoden bezog sich bei Erstbefragten auf den Zeitraum seit der Einschulung; bei den Panelbefragten wurde die Biografie seit dem letzten Interviewzeitpunkt fortgeschrieben.

Im Anschluss an die Erfassung der Biografie wurden den Schulabgängern in einem abschließenden Querschnittteil Fragen zu ihrer aktuellen Situation gestellt, also beispielsweise Fragen zum Übergang in die Ausbildung.

Das Interview schloss für alle Befragten mit der Adressaktualisierung und Verabschiedung. Abhängig von Angaben im Interview wurden einige Zielpersonen, nämlich Schüler mit dem Ziel Abitur, die keine Ausbildung oder Berufsvorbereitung absolvierten, um ihre Teilnahme an der Online-Befragung gebeten, und es wurden die notwendigen Zugangsdaten für die Online-Befragung übergeben.

Nach dem CATI- oder CAPI-Interview waren die Interviewer aufgefordert, zu beantworten, ob es während der Durchführung des Interviews Störungen (z.B. durch Dritte) oder Probleme gegeben hatte, die ggf. genau beschrieben werden sollten.

3.2 Interviewdauer

Ein Interview mit einem Schulabgänger der Etappe 6 dauerte im Schnitt 45,3 Minuten. Interviews im Face-to-Face-Feld dauerten dabei mit durchschnittlich 49,3 Minuten gut 4 Minuten länger als telefonische Interviews (44,7 Minuten).

Tabelle 12 Interviewdauer nach Erhebungsmethode

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Gesamt	7.196	45,3	11,6	156,3	12,70
CATI-Interviews	6.234	44,7	11,6	115,8	11,64
CAPI-Interviews	962	49,3	15,3	156,3	17,61

Basis: gültig realisierte Interviews mit Schulabgängern mit gültiger Zeitangabe / Quelle: Methodendaten B39

Erwartungsgemäß sind die Schwankungen zwischen den durchschnittlichen Interviewdauern der Teilstichproben größer. Erstbefragungsinterviews dauern bei Etappe 6 erfahrungsgemäß länger als strukturgleiche Panelbefragungsinterviews, da im Erstbefragungsinstrument erstens ein längerer biografischer Zeitraum erfasst wird und den Befragten zweitens das Prinzip der modularen und längsschnittlichen Erfassung der Ausbildungs- und Erwerbsbiografie noch neu ist. Während ein Interview mit den Wiederholern, die mit dem Panelbefragungsinstrument zum Zeitpunkt seit dem letzten Interview befragt wurden, durchschnittlich 35,6 Minuten dauerte, lag die durchschnittliche Dauer der anderen 3 Teilstichproben (Befragung mit dem Erstbefragungsinstrument) etwa bis 20 Minuten darüber. Ein Interview mit Schulabgängern/-wechslern nach Klasse 10 dauerte durchschnittlich 48 Minuten, mit individuell nachverfolgten Schülern nach Klasse 9 knapp 52 Minuten und mit temporären Ausfällen gut 56 Minuten.

Tabelle 13 Interviewdauer nach Teilstichprobe

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Gesamt	7.196	45,3	11,6	156,3	12,70
Wiederholer	1.685	35,6	14,3	156,3	12,17
Temporäre Ausfälle	98	56,1	11,6	101,2	16,12
Individuell nachverfolgte Schüler (Schulwechsler nach K9)	145	51,6	29,3	115,5	13,24
Schulabgänger/-wechsler (nach K10)	5.268	48,0	12,2	115,8	11,10

Basis: gültig realisierte Interviews mit Schulabgängern mit gültiger Zeitangabe / Quelle: Methodendaten B39

4 Durchführung der CATI-/CAPI-Erhebung

4.1 Auswahl und Einsatz der Interviewer

Für die telefonische Befragung der Schulabgänger und individuell nachverfolgten wurden 141 erfahrene CATI-Interviewer ausgewählt und geschult. Über zwei Drittel der ausgewählten Interviewer (95 von 141 Interviewern) waren bereits in den Vorwellen im Einsatz. Alle 141 geschulten CATI-Interviewer realisierten mindestens 1 Interview mit einem Schulabgänger (Etappe 6) oder einem Schüler an einer allgemeinbildenden Schule (Etappe 4/5).

Für die Befragungen im Face-to-Face-Feld wurden 112 Interviewer ausgewählt, die bereits Erfahrungen in den Vorwellen oder in der NEPS-Erwachsenenbefragung gesammelt hatten. Die folgende Tabelle 14 fasst die Merkmale der eingesetzten Interviewer mit mindestens 1 Interview nach Erhebungsmethode zusammen:

Tabelle 14 Merkmale der eingesetzten Interviewer

Interviewer, Spalten %	Gesamt		CATI-Feld		CAPI-Feld	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	253	100,0	141	100,0	112	100,0
Geschlecht						
Männlich	141	55,7	84	59,6	57	50,9
Weiblich	104	41,1	57	40,4	47	42,0
Keine Angabe	8	3,2	-	-	8	7,1
Altersgruppe						
Bis 29 Jahre	44	17,4	43	30,5	1	0,9
30-49 Jahre	67	26,5	48	34,0	19	17,0
50-65 Jahre	100	39,5	43	30,5	57	50,9
Älter als 65 Jahre	25	9,9	7	5,0	18	16,1
Keine Angabe	17	6,7	-	-	17	15,2
Höchster Schulabschluss						
Hauptschule/Volksschulabschluss/POS	21	8,3	7	5,0	14	12,5
Fachhochschulreife	40	15,8	20	14,2	20	17,9
Abitur/Hochschulreife	138	54,5	90	63,8	48	42,9
Mittlere Reife	31	12,3	21	14,9	10	8,9
Fachoberschulreife	2	0,8	1	0,7	1	0,9
Keine Angabe	21	8,3	2	1,4	19	17,0
Einsatz als Interviewer seit...						
Bis zu 1 Jahr	65	25,7	26	18,4	39	34,8
2-3 Jahre	70	27,7	45	31,9	25	22,3
4-5 Jahre	53	20,9	41	29,1	12	10,7
6 und mehr Jahre	48	19,0	29	20,6	19	17,0
keine Angabe	17	6,7	-	-	17	15,2

Basis: Interviewer mit mindestens 1 Interview (mit Schulabgängern oder individuell nachverfolgten Schülern)

Quelle: Methodendaten B39

Ohne eine Differenzierung der realisierten Fälle nach Etappenzugehörigkeit realisierte jeder der 141 CATI-Interviewer im Durchschnitt fast 53 Interviews. Im Face-to-Face-Feld lag die Anzahl der realisierten Fälle pro Interviewer mit durchschnittlich knapp 10 Interviews deutlich darunter.

Tabelle 15 Anzahl Interviews je Interviewer

Erhebungsmethode	Anzahl Interviewer	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Gesamt	253	8.550	33,8	1	142	33,67
CATI-Feld	141	7.441	52,8	1	142	34,17
CAPI-Feld	112	1.109	9,9	1	40	8,23

Basis: Interviewer mit mindestens 1 Interview (mit Schulabgängern oder individuell nachverfolgten Schülern)
Quelle: infas Stichprobenverwaltung (iSMS)

4.2 Interviewerschulung

Die ausgewählten 141 CATI-Interviewer wurden persönlich-mündlich durch die infas-Projektleitung und Mitarbeiter der Etappe 6 geschult. Die CATI-Schulungen orientierten sich an dem allgemeinen Schulungskonzept von infas. Es gab zwei 5-stündige Veranstaltungen am 08.10.2012 und 09.10.2012 für 95 NEPS-Etappe-6-erfahrene Interviewer sowie eine 7-stündige Veranstaltung am 10.10.2012 für 46 NEPS-Etappe-6-unerfahrene Interviewer.

In den Veranstaltungen wurden der Hintergrund der Studie, der Fragebogen und der technische Umgang mit dem Programm geschult. Die Interviewer erhielten auch eine Einführung in das deutsche Ausbildungssystem. Zudem gab es Übungsteile, in denen die Interviewer die Gelegenheit erhielten, das Instrument genau kennen zu lernen und Fragen dazu zu stellen. Im Rahmen der Übungen wurden einerseits Beispielfälle interaktiv durchgegangen und besprochen und andererseits wurde den Interviewern die Gelegenheit gegeben, sich das Erhebungsinstrument anzuschauen und offene Punkte direkt im Anschluss zu klären.

Inhaltliche Schwerpunkte der CATI-Schulungen lagen auf dem Screening und dem unterschiedlichen Interviewverlauf je nach Etappenzugehörigkeit, auf der Erfassung des Ausbildungs- und Erwerbsverlaufs und auf dem neuen Element der Online-Befragung.

Bei den CAPI-Interviewern, die alle bereits in den Vorwellen oder in der NEPS-Erwachsenenbefragung erfahren waren, wurde auf eigene Schulungen zur Herbst-erhebung 2012 verzichtet. Stattdessen erhielten diese Interviewer vor dem Einsatz im Face-to-Face-Feld neben der Handbuchergänzung noch zusätzliche schriftliche Hinweise zu Unterschieden zwischen der Herbst-erhebung 2012 und den Vorwellen bzw. der Erwachsenenbefragung.

Abbildung 3 stellt den Ablauf und die Inhalte der Schulungsveranstaltungen für NEPS-E6-erfahrene bzw. NEPS-E6-unerfahrene CATI-Interviewer dar.

Abbildung 3 Schulungsablauf der CATI-Schulungen

B39 NEPS Etappe I Hauptstudie: CATI-Schulungsablauf, Ort: infas, Bonn						08.-10.10.2012	
08.10.2012 - Schulung 1 für NEPS-E6/8-erfahrene Interviewer							
Beginn	Ende	Inhalte	Ort	Dauer (h:min)	Referent		
12:00	12:30	Begrüßung und erster Einblick in die Fragebögen im Telefonstudio	Plenum/ Tel.-Studio	0:30	infas (Anne Kersting)		
12:30	13:00	Zielsetzung der Studie: Auftraggeber, Inhalte, Ziele	Plenum	0:30	infas (Anne Kersting)		
13:00	14:00	Hintergrundinformationen zum Schwerpunktthema der Etappe 6 "Ausbildung und Übergang in den Beruf"/ Typische Probleme bei der korrekten Episodenzuordnung	Plenum	1:00	E6 (Susanne Kühn)		
14:00	14:15	Pause		0:15			
14:15	14:30	Klären von offenen Fragen	Plenum	0:15	E6/infas (Susanne Kühn/ Jennifer Elsner/ Anne Kersting)		
14:30	14:40	Regeln der Interviewführung: Lebensverlaufsinterview / Fortschreibung biographischer Ereignisse	Plenum	0:10	E6 (Jennifer Elsner)		
14:40	15:40	Inhalte der Befragung und Erhebungsinstrument (inkl. Prüfmodul)	Plenum	1:00	E6/infas (Jennifer Elsner/ Anne Kersting)		
15:40	15:55	Pause		0:15			
15:55	16:40	Übung zum Kennenlernen des Fragebogens	Plenum	0:45	E6/infas (Susanne Kühn/ Jennifer Elsner/ Anne Kersting)		
16:40	17:00	Klären von offenen Fragen	Plenum	0:20	E6/infas (Susanne Kühn/ Jennifer Elsner/ Anne Kersting)		
09.10.2012 - Schulung 2 für NEPS-E6/8-erfahrene Interviewer							
Beginn	Ende	Inhalte	Ort	Dauer	Referent		
10:00	10:30	Begrüßung und erster Einblick in die Fragebögen im Telefonstudio	Plenum/ Tel.-Studio	0:30	infas (Anne Kersting)		
10:30	11:00	Zielsetzung der Studie: Auftraggeber, Inhalte, Ziele	Plenum	0:30	infas (Anne Kersting)		
11:00	12:00	Hintergrundinformationen zum Schwerpunktthema der Etappe 6 "Ausbildung und Übergang in den Beruf"/ Typische Probleme bei der korrekten Episodenzuordnung	Plenum	1:00	E6 (Susanne Kühn)		
12:00	12:30	Pause		0:30			
12:30	12:45	Fragen klären	Plenum	0:15	E6/infas (Susanne Kühn/ Jennifer Elsner/ Anne Kersting)		
12:45	12:55	Regeln der Interviewführung: Lebensverlaufsinterview / Fortschreibung biographischer Ereignisse	Plenum	0:10	E6 (Jennifer Elsner)		
12:55	13:55	Inhalte der Befragung und Erhebungsinstrument (inkl. Prüfmodul)	Plenum	1:00	E6/infas (Jennifer Elsner/ Anne Kersting)		
13:55	14:40	Übung zum Kennenlernen des Fragebogens	Plenum	0:45	E6/infas (Susanne Kühn/ Jennifer Elsner/ Anne Kersting)		
14:40	15:00	Klären von offenen Fragen	Plenum	0:20	E6/infas (Susanne Kühn/ Jennifer Elsner/ Anne Kersting)		
15:00	15:15	Pause		0:15			
15:15	17:00	Schulungsteil zur zusätzlichen Auszubildendenbefragung (Studie, Fragebogen, Besonderheiten der Erhebung)	Plenum	1:45	E6 (Jennifer Elsner)		
10.10.2012 - Schulung für NEPS-E6/8-unerfahrene Interviewer							
Beginn	Ende	Inhalte	Ort	Dauer	Referent		
10:00	10:10	Begrüßung und Vorstellen der Studie: Auftraggeber, Inhalte, Ziele	Plenum	0:10	infas (Anne Kersting)		
10:10	10:20	Inhalte der Befragung und Erhebungsinstrument	Plenum	0:10	E6/infas (Jennifer Elsner/ Anne Kersting)		
10:20	10:35	Regeln der Interviewführung: Lebensverlaufsinterview / Fortschreibung biographischer Ereignisse	Plenum	0:15	E6 (Jennifer Elsner)		
10:35	11:15	Einstieg in das Interview und Erfassen des Lebensverlaufs (Besonderheiten der einzelnen Module)	Plenum	0:40	E6 (Jennifer Elsner)		
11:15	12:00	Übung zum Einstieg in das Interview und Erfassen des Lebensverlaufs	Gruppe	0:45	E6/infas		
12:00	12:30	Pause		0:30			
12:30	12:45	Klären von offenen Fragen	Plenum	0:15	E6/infas (Susanne Kühn/ Jennifer Elsner/ Anne Kersting)		
12:45	13:30	Vorstellen des Prüfmoduls: Prüfung des erfassten Lebensverlaufs und Schließen von Lücken	Plenum	0:45	infas (Anne Kersting)		
13:30	14:15	Übung zum Prüfmodul	Gruppe	0:45	E6/infas		
14:15	14:30	Pause		0:15			
14:30	14:45	Interview: Fragen zum Übergang in Ausbildung und Arbeitsmarkt, allgemeine Fragen und Interviewabschluss	Plenum	0:15	E6 (Jennifer Elsner)		
14:45	15:15	Übung: Übergang in Ausbildung und Arbeitsmarkt, allgemeine Fragen und Interviewabschluss	Gruppe	0:30	E6/infas		
15:15	15:45	Klären von offenen Fragen	Plenum	0:30	E6/infas (Susanne Kühn/ Jennifer Elsner/ Anne Kersting)		
15:45	16:45	Hintergrundinformationen zum Schwerpunktthema der Etappe 6 "Ausbildung und Übergang in den Beruf"/ Typische Probleme bei der korrekten Episodenzuordnung	Plenum	1:00	E6 (Susanne Kühn)		
16:45	17:00	Klären von offenen Fragen	Plenum	0:15	E6/infas (Susanne Kühn/ Jennifer Elsner/ Anne Kersting)		

Quelle: infas, eigene Darstellung

4.3 Anschreiben und Dankschreiben

Alle Zielpersonen erhielten vor Start des CATI-Feldes eine Anschreibenkarte mit einem beiliegenden Datenschutzblatt. Bereits im Rahmen der NEPS-Schulbefragung wurde allen Zielpersonen ein Datenschutzblatt übergeben; dieses wurde in der Herbsthebung 2012 nochmals aktualisiert.

Es gab insgesamt 3 verschiedene Fassungen der Anschreibenkarte. Alle Fälle, die bereits nach Klasse 9 als Schulabgänger gemeldet wurden (Wiederholer, temporäre Ausfälle und individuell nachverfolgte Schüler nach Klasse 9), erhielten eine Panelvariante der Karte, in der über die bevorstehende Erhebung und das Incentive in Höhe von 30 Euro unterrichtet wurde.

Die erstmals außerhalb ihrer Schule kontaktierten Schulabgänger und -wechsler nach Klasse 10 erhielten eine Variante der Anschreibenkarte, in der zudem noch erklärt wurde, woher die Adressen stammten und warum die Befragungen nun außerhalb der Schule stattfinden.

Innerhalb der Gruppe der Schulabgänger und -wechsler nach Klasse 10 wurde zwischen Zielpersonen, die zuvor Haupt- oder Förderschulen besucht hatten und Zielpersonen, die zuvor eine andere Schulform besucht hatten, unterschieden. Abhängig vom jeweiligen „Risikostatus“ wurde den K10-Abgängern ein Incentive in Höhe von 15 Euro (Low Risk) oder 30 Euro (High Risk) in Aussicht gestellt.

Tabelle 16 Übersicht über die Anschreibenvarianten

An wen?	Variante Anschreiben	Anlage
Wiederholer, temporäre Ausfälle, individuell nachverfolgte Schüler nach Klasse 9	Klappkarte Panel High Risk (Ankündigung 30 Euro)	Datenschutzblatt
Schulabgänger/-wechsler nach Klasse 10	Klappkarte Erstbefragte High Risk (Ankündigung 30 Euro)	Datenschutzblatt
Schulabgänger/-wechsler nach Klasse 10	Klappkarte Erstbefragte Low Risk (Ankündigung 15 Euro)	Datenschutzblatt

Quelle: infas, eigene Darstellung

Schreiben zur Adressaktualisierung

Während des CATI-Feldes erhielten zusätzlich zur Anschreibenkarte vor Feldstart alle Zielpersonen, die gar keine oder keine gültige Telefonnummer hatten, ein erneutes Schreiben mit der Bitte, die aktuelle Telefonnummer mitzuteilen (vgl. Kapitel 2.1).

Informationsschreiben für Face-to-Face-Interviewer zur Übergabe an der Haustür

Die Face-to-Face-Interviewer erhielten als Unterstützung zur Kontaktierung an der Haustür ein Anschreiben, in dem die wichtigsten Informationen zur Herbsterhebung 2012 noch einmal zusammengefasst wurden, und welches sie Zielpersonen, die erst im Face-to-Face-Feld erreicht wurden, überreichen konnten.

Dankschreibenvarianten

Der Dankschreibenversand erfolgte regelmäßig, mindestens im 2-wöchigen Abstand, an alle Interviewteilnehmer. Den Dankschreiben lagen jeweils das Incentive in angekündigter Höhe sowie eine Adressaktualisierungskarte bei.

Es gab mehrere Dankschreibenvarianten:

- Interviewteilnehmer, die nicht zur Online-Befragung eingeladen wurden, erhielten ein Dankschreiben ohne Hinweis auf die Online-Befragung mit dem Incentive in Höhe von 15 oder 30 Euro.
- Auslandsfälle erhielten eine Dankes-E-Mail mit einem Amazon-Gutschein, je nach Zugehörigkeit zur High-Risk- (HR) oder Low-Risk-Gruppe (LR) in Höhe von 15 oder 30 Euro.
- Alle Interviewteilnehmer, die zur Online-Stichprobe gehörten, erhielten ebenfalls ein Dankschreiben mit dem versprochenen Incentive in Höhe von 15 oder 30 Euro. Der Zeitpunkt des Dankschreibenversands und die Dankschreibenvariante variierten bei diesen Personen jedoch abhängig von Teilnahme (bzw. Teilnahmezeitpunkt) an der Online-Befragung. Die Online-Dankschreibenvarianten werden gesondert in Kapitel 6.3 dargestellt.

Tabelle 17 Übersicht über Dankschreibenvarianten

An wen?	Variante Dankschreiben	Anlage
Interviewteilnehmer ohne Einladung zur Online-Befragung, LR	Dankschreiben mit 15 Euro Incentive	Adressaktualisierungskarte
Interviewteilnehmer ohne Einladung zur Online-Befragung, HR	Dankschreiben mit 30 Euro Incentive	Adressaktualisierungskarte
Dankesmail an Interviewteilnehmer im Ausland, LR	Dankesmail mit 15 Euro-Amazon-Gutschein	-
Dankesmail an Interviewteilnehmer im Ausland, HR	Dankesmail mit 30 Euro-Amazon-Gutschein	-

Quelle: infas, eigene Darstellung

Umfang des Dankschreibenversands

Zwischen dem 31.10.2012 und dem 09.08.2013 wurden insgesamt 7.223 Dankschreiben an Schulabgänger versendet, davon

- 3.695 an Zielpersonen aus der High-Risk-Gruppe (30 Euro Incentive) und 3.528 an Zielpersonen aus der Low-Risk-Gruppe (15 Euro Incentive).
- Von diesen 7.223 Dankschreiben wurden 4 in Form einer E-Mail mit einem Amazon-Gutschein an Auslandsfälle versendet.⁸

Die folgende Tabelle fasst die Anzahl der an Schulabgänger verschickten Dankschreiben ohne eine Ausdifferenzierung der einzelnen Dankschreibenvarianten zusammen. Enthalten sind in der Tabelle ebenfalls die an Online-Zielpersonen versendeten Dankschreiben; in welchen Varianten diese versandt wurden, wird in Kapitel 6.3 zu den Anschreiben im Rahmen der Online-Befragung genauer beschrieben.

Tabelle 18 Versanddatum und Umfang der Dankschreibenversendungen nach Höhe des Incentives

Versanddatum	Gesamt		30 Euro		15 Euro	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	7.223	100,0	3.695	100,0	3.528	100,0
31.10.2012	837	11,6	837	22,7	-	-
13.11.2012	534	7,4	382	10,3	152	4,3
20.11.2012	272	3,8	131	3,5	141	4,0
27.11.2012	393	5,4	174	4,7	219	6,2
03.12.2012	411	5,7	145	3,9	266	7,5
11.12.2012	515	7,1	167	4,5	348	9,9
13.12.2012	1	0,0	1	0,0	-	-
17.12.2012	516	7,1	199	5,4	317	9,0
02.01.2013	695	9,6	263	7,1	432	12,2
03.01.2013	13	0,2	3	0,1	10	0,3
10.01.2013	660	9,1	203	5,5	457	13,0
16.01.2013	319	4,4	113	3,1	206	5,8
23.01.2013	237	3,3	82	2,2	155	4,4
30.01.2013	42	0,6	8	0,2	34	1,0
06.02.2013	308	4,3	128	3,5	180	5,1

⁸ In den Dankes-E-Mails an Auslandsfälle der Low-Risk-Gruppe wurde ein Amazon-Gutscheincode in Höhe von 15 Euro mit versandt.

Versanddatum	Gesamt		30 Euro		15 Euro	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	7.223	100,0	3.695	100,0	3.528	100,0
13.02.2013	25	0,4	4	0,1	24	0,7
20.02.2013	213	2,9	103	2,8	110	3,1
27.02.2013	21	0,3	2	0,1	19	0,5
06.03.2013	135	1,9	48	1,3	87	2,5
13.03.2013	8	0,1	-	-	8	0,2
20.03.2013	48	0,7	28	0,8	20	0,6
26.03.2013	41	0,6	26	0,7	15	0,4
03.04.2013	52	0,7	30	0,8	22	0,6
10.04.2013	1	0,0	-	-	1	0,0
17.04.2013	127	1,8	81	2,2	46	1,3
25.04.2013	1	0,0	-	-	1	0,0
30.04.2013	168	2,3	129	3,5	39	1,1
02.05.2013	1	0,0	1	0,0	-	-
13.05.2013	11	0,2	4	0,1	7	0,2
15.05.2013	190	2,6	134	3,6	56	1,6
22.05.2013	3	0,0	-	-	3	0,1
29.05.2013	155	2,1	106	2,9	49	1,4
05.06.2013	5	0,1	1	0,0	4	0,1
12.06.2013	97	1,3	66	1,8	31	0,9
19.06.2013	124	1,7	84	2,3	40	1,1
26.06.2013	1	0,0	0	-	1	0,0
03.07.2013	22	0,3	8	0,2	14	0,4
10.07.2013	2	0,0	1	0,0	1	0,0
17.07.2013	13	0,2	2	0,1	11	0,3
29.07.2013	2	0,0	-	-	2	0,1
09.08.2013	1	0,0	1	0,0	-	-

Basis: versendete Dankschreiben an Schulabgänger, inklusive 3. Online-Erinnerung mit Incentives

Quelle: infas Stichprobenverwaltung (ISMS)

4.4 Tracking in der Feldphase

Während der Feldzeit wurden für die Zielpersonen, die aufgrund fehlerhafter Telefonnummern nicht erreicht werden konnten, umfangreiche Adressrecherchen (Tracking) durchgeführt. Die einzelnen Trackingmaßnahmen wurden so lange nacheinander durchgeführt, bis eine neue Telefonnummer gefunden werden konnte.

Zunächst wurden die Rückläufe der Adressaktualisierungskarten („Sonstiges“ in Tabelle 19) herangezogen. Sofern hier keine Telefonnummer gefunden werden konnte, wurde eine Recherche über die Adress-Factory der Deutschen Post durchgeführt. Anschließend folgte eine manuelle Recherche im (elektronischen) Telefonbuch. Als letzte Maßnahme wurde eine Anfrage an das Einwohnermeldeamt gesendet, zu dem die letzte bekannte Anschrift gehörte. Zudem konnten die Zielpersonen während der gesamten Feldzeit die infas-Hotline oder die studienspezifische E-Mail-Adresse kontaktieren („ZP-Rückmeldung“), wobei auch hier Adressänderungen oder neue Telefonnummern angegeben werden konnten. Ein Teil der Zielpersonenrückmeldungen erfolgte als Reaktion auf das Erinnerungs- bzw. Adressaktualisierungsschreiben, welches Anfang Februar 2013 an Fälle ohne bzw. ohne gültige Telefonnummer versendet wurde (vgl. Kapitel 2.1).

Sofern aufgrund der Recherchemaßnahmen oder aufgrund einer Rückmeldung über die infas-Hotline neue Telefonnummern in Erfahrung gebracht werden konnten, wurden diese sukzessive an das Feld übergeben; im CAPI-Feld wurden auch neue Anschriften berücksichtigt und ans Feld übergeben.

In Tabelle 19 sind die Ergebnisse der Recherche dokumentiert.

Insgesamt wurden im Feldzeitraum für 3.047 Fälle Recherchen durchgeführt. Für 2.271 Fälle konnten neue Adressdaten gewonnen werden (davon für 1.742 Fälle neue Telefonnummern und für 2.058 Fälle neue Anschriften), für 124 Fälle wurde die bereits bekannte Adresse bestätigt.

Im Ergebnis konnten 1.418 Interviews mit den 2.271 Zielpersonen durchgeführt werden, für die in mindestens einer Trackingmaßnahme neue Adressdaten recherchiert wurden.

Tabelle 19 Zentrale Trackingmaßnahmen in Feldphase

Zentrale Trackingmaßnahmen		Ergebnis der Trackingmaßnahmen					Ergebnis für Fälle mit neuen Adressdaten (Mehrfachangabe), Zeilen%				
		Gesamt	Ins Ausland verzogen	Keine Auskunft möglich	Alte Adressdaten bestätigt	Neue Adressdaten zurück	Neue Adressdaten zurück davon:	Neue Telefonnummer	Neue Anschrift	Neue E-Mail-Adresse	
Gesamt	abs.	3.047	13	639	124	2.271	2271	1.742	2.058	146	
	%	100,0	0,4	21	4,1	74,5	100,0	76,7	90,6	6,4	
EWO-Recherche	abs.	365	3	88	88	186	186	-	186	-	
	%	100,0	0,8	24,1	24,1	51,0	100,0	-	100,0	-	
Adress-Factory-Recherche	abs.	1.361	-	375	679	307	307	128	307	-	
	%	100,0	-	27,6	49,9	22,6	100,0	41,7	100,0	-	
Manuelle Recherche	abs.	375	-	354	20	1	1	1	-	-	
	%	100,0	-	94,4	5,3	0,3	100,0	100,0	-	-	
Sonstiges	abs.	2.670	-	1.181	-	1.489	1.489	1.334	1.489	-	
	%	100,0	-	44,2	-	55,8	100,0	89,6	100,0	-	
ZP-Rückmeldung	abs.	553	3	-	151	399	399	291	109	140	
	%	100,0	0,5	-	27,3	72,2	100,0	72,9	27,3	35,1	
Interviewer-rückmeldung	abs.	74	12	-	-	62	62	14	62	7	
	%	100,0	16,2	-	-	83,8	100,0	22,6	100,0	11,3	

Basis: Schulabgänger, die in mindestens einer Trackingmaßnahme berücksichtigt wurden
 Quelle: infas Stichprobenverwaltung (iSMS)

Die folgende Tabelle 20 stellt das Ergebnis aller Trackingmaßnahmen nach ausgewählten Merkmalen dar.

Tabelle 20 Ergebnis der Trackingmaßnahmen nach Individualmerkmalen

Zeilen%		Gesamt	Ins Ausland verzogen	Keine Auskunft möglich	Alte Adressdaten bestätigt	Neue Adressdaten zurück
Gesamt	abs.	3.047	13	639	124	2.271
	%	100,0	0,4	21,0	4,1	74,5
Geburtsjahrgang						
1994 und früher	abs.	716	4	182	34	496
	%	100,0	0,6	25,4	4,7	69,3
1995	abs.	1.413	4	294	54	1.061
	%	100,0	0,3	20,8	3,8	75,1
1996 und später	abs.	860	5	156	33	666
	%	100,0	0,6	18,1	3,8	77,4
Keine Angabe	abs.	58	-	7	3	48
	%	100,0	-	12,1	5,2	82,8
Geschlecht						
Männlich	abs.	1.550	8	341	57	1.144
	%	100,0	0,5	22,0	3,7	73,8
Weiblich	abs.	1.472	5	290	67	1.110
	%	100,0	0,3	19,7	4,6	75,4
Keine Angabe	abs.	25	-	8	-	17
	%	100,0	-	32,0	-	68,0
Risikogruppe						
High Risk	abs.	1.602	7	397	71	1.127
	%	100,0	0,4	24,8	4,4	70,3
Low Risk	abs.	1.445	6	242	53	1.144
	%	100,0	0,4	16,7	3,7	79,2
Teilstichprobe						
Wiederholer	abs.	350	1	124	31	194
	%	100,0	0,3	35,4	8,9	55,4
Temporäre Ausfälle	abs.	219	3	89	5	122
	%	100,0	1,4	40,6	2,3	55,7
Individuell nachverfolgte Schüler (Schulwechsler nach K9)	abs.	46	2	16	2	26
	%	100,0	4,3	34,8	4,3	56,5
Schulabgänger/-wechsler (nach K10)	abs.	2.432	7	410	86	1.929
	%	100,0	0,3	16,9	3,5	79,3

Basis: Schulabgänger, die in mindestens einer Trackingmaßnahme berücksichtigt wurden

Quelle: infas Stichprobenverwaltung (ISMS)

5 Ergebnisse

Die folgenden Ergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die bereinigte Einsatzstichprobe. Dafür wurde die gesamte Einsatzstichprobe um die Fälle bereinigt, für die im Screening festgestellt wurde, dass sie sich weiterhin im allgemeinbildenden Schulsystem befanden (individuell Nachverfolgte). Die bereinigte Einsatzstichprobe schloss validierte Schulabgänger und Fälle ein, die noch nicht am Screening teilgenommen hatten. Die Ergebnisse für die individuell nachverfolgten Schüler werden in einem eigenen Bericht dargestellt.

5.1 Ablauf der Feldarbeit

CATI-Feld

Es wurden vor Start des CATI-Feldes sowohl Fälle mit als auch ohne Telefonnummer angeschrieben. Das CATI-Feld für Fälle mit (teils nachträglich recherchierter) Telefonnummer dauerte vom 22.10.2012 bis zum 28.03.2013.

Die Panelstichprobe wurde dabei bereits von Beginn an bearbeitet, während die neu gemeldeten Abgänger und Wechsler nach Klasse 10 aufgrund der späteren Verfügbarkeit der Stichprobe erst ab Anfang November kontaktiert werden konnten.

Während des CATI-Feldes wurden mehrere ausschöpfungssteigernde Maßnahmen durchgeführt:

- Ab dem 31.01.2013 wurden schwer motivierbare Zielpersonen erneut kontaktiert, um sie zu einer Teilnahme zu motivieren (telefonische Konvertierung).
- Am 06.02.2013 wurde ein Erinnerungs- bzw. Adressaktualisierungsschreiben an Fälle ohne bzw. ohne gültige Telefonnummer gesandt, in welchem um Aktualisierung der Telefonnummer gebeten wurde (siehe Kapitel 4.1).
- Ab dem 12.03.2013 wurden Fälle ohne oder ohne gültige Telefonnummer bzw. Fälle mit Adressproblemen ins CAPI-Feld übergeben, und ab dem 02.04.2013 (nach Abschluss des CATI-Feldes) wurden nicht erreichte Fälle mit Telefonnummer ins CAPI-Feld übergeben.
- Für Fälle, die im CAPI-Feld den Wunsch nach einer telefonischen Befragung äußerten oder die im Ausland ansässig waren und für die eine Telefonnummer vorlag, wurde das CATI-Feld vom 17.05.2013 bis zum 14.06.2013 verlängert.

Face-to-Face-Feld

Das CAPI-Feld startete erst kurz vor Abschluss des CATI-Feldes am 12.03.2013 für Fälle ohne bzw. mit nicht mehr gültiger Telefonnummer. Darüber hinaus wurden ab dem 02.04.2013 telefonisch nicht erreichte Fälle bearbeitet.

Die Face-to-Face-Interviewer konnten bei der Kontaktierung an der Haustür als Unterstützung ein Schreiben überreichen, in welchem die wichtigsten Informationen zur Herbsterhebung 2012 noch einmal zusammengefasst waren.

Die letzten CATI- und CAPI-Interviews wurden im Juni 2013 durchgeführt.

Online-Erhebung

Die Online-Befragungen fanden bei einem Teil der Befragten nachgelagert nach dem CATI- oder CAPI-Interview statt. Die ersten vollständig beantworteten Online-Fragebögen lagen im November 2012 vor, während die letzten Online-Fragebögen auch noch nach Abschluss der Feldarbeit im Juli beantwortet wurden; das Online-Feld wurde am 05.08.2013 geschlossen. Die Durchführung und die Ergebnisse der Online-Erhebung sind in Kapitel 6 beschrieben.

Die folgende Tabelle 21 führt für jeden Feldmonat die Fallzahlen gültig realisierter Fälle nach Erhebungsmethode auf.

Tabelle 21 Feldzeiten im Überblick: realisierte Fälle nach Feldmonaten und Erhebungsmethode

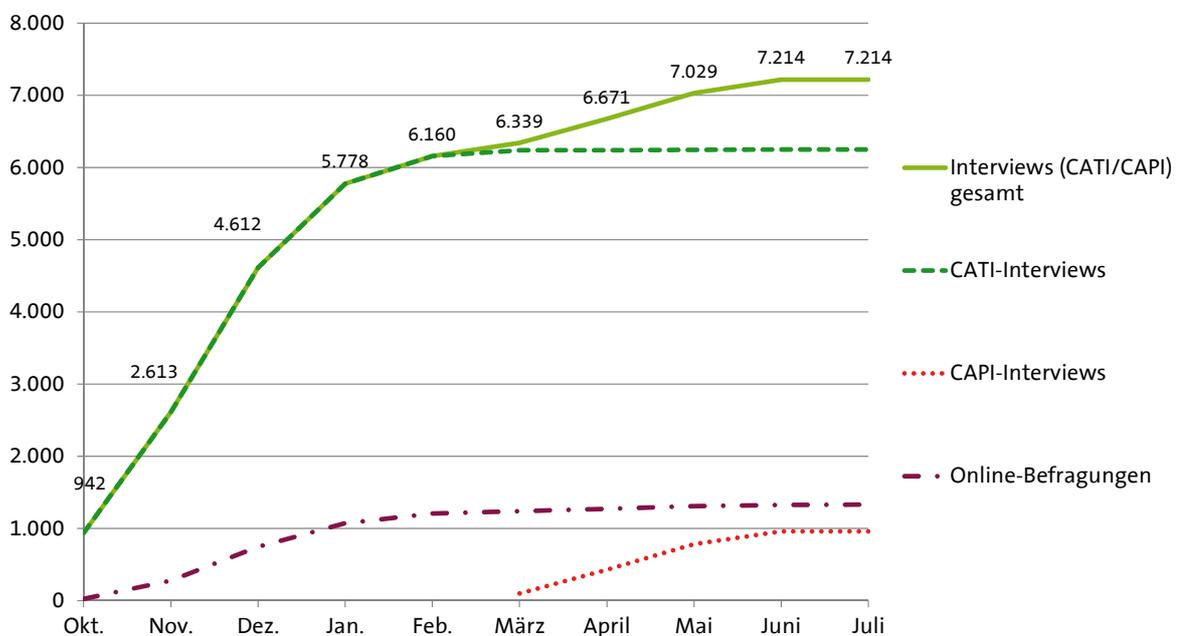
Feldmonat	Realisierte Interviews gesamt		Realisierte CATI-Interviews		Realisierte CAPI-Interviews		Realisierte Online-Befragungen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	7.214	100,0	6.251	100,0	963	100,0	1.330	100,0
10/2012	942	13,1	942	15,1	-	-	26	2,0
11/2012	1.671	23,2	1.671	26,7	-	-	252	18,9
12/2012	1.999	27,7	1.999	32,0	-	-	468	35,2
01/2013	1.166	16,2	1.166	18,7	-	-	328	24,7
02/2013	382	5,3	382	6,1	-	-	133	10,0
03/2013	179	2,5	80	1,3	99	10,3	36	2,7
04/2013	332	4,6	-	-	332	34,5	30	2,3
05/2013	358	5,0	4	0,1	354	36,8	36	2,7
06/2013	185	2,6	7	0,1	178	18,5	18	1,4
07/2013	-	-	-	-	-	-	3	0,2
08/2013	-	-	-	-	-	-	-	-

Basis: gültig realisierte Interviews bzw. Online-Befragungen mit Schulabgängern
Quelle: Methodendaten B39, infas Stichprobenverwaltung (iSMS)

Die Feldzeit für das CATI-Feld betrug (ohne die nachträgliche telefonische Bearbeitung der Auslandsfälle und der Fälle mit Wunsch nach telefonischer Befragung) 23 Feldwochen; die Auslandsfälle und die Fälle mit Wunsch nach telefonischer Befragung wurden innerhalb von 4 Feldwochen kontaktiert. Das Face-to-Face-Feld wurde 16 Wochen lang bearbeitet, das Online-Feld umfasste 39 Feldwochen.

Abbildung 4 zeigt die Realisierung der gültigen Interviews im Feldverlauf. In der Abbildung werden die Entwicklung der Gesamtzahl der Interviews, die Anzahl der telefonischen Interviews und der Interviews vor Ort sowie der realisierten Online-Befragungen dargestellt.

Abbildung 4 Realisierung nach Monaten und nach Erhebungsmethode



Quelle: infas, eigene Darstellung.

infas

Basis: gültig realisierte Interviews und Online-Befragungen mit Schulabgängern

5.2 Realisierung im CATI-Feld

Insgesamt wurden 9.723 Fälle im CATI-Feld kontaktiert, von denen 7.206 Fälle ausschließlich im CATI-Feld und 2.517 Fälle zunächst telefonisch kontaktiert wurden, bevor sie anschließend im Face-to-Face-Feld nachbearbeitet wurden.

Gesamtbetrachtung des letzten Bearbeitungsstandes im CATI-Feld

Bezogen auf die gesamte CATI-Einsatzstichprobe, und daraus Fälle mit mindestens 1 Feldkontakt (n=9.723), wurde im CATI-Feld eine Realisierung von 64,4 Prozent (n=6.257) erreicht (vgl. Tabelle 22, Basis: letzter Feldkontakt im CATI-Feld).

559 Zielpersonen (5,7 Prozent) verweigerten die Teilnahme, von denen 240 Zielpersonen ihre Panelteilnahme komplett zurückzogen, womit über 40 Prozent aller Verweigerer für die künftige Panelstudie wegfallen.

2.806 Zielpersonen (28,9 Prozent) waren telefonisch nicht erreichbar. Verantwortlich für diesen hohen Anteil nicht Erreichter waren

- zum einen schlechte Erreichbarkeit der Fälle mit gültiger Telefonnummer; so wurde bei fast 14 Prozent der eingesetzten CATI-Fälle mit telefonischen Feldkontakten zuletzt ein Anrufbeantworter oder niemand erreicht,
- zum anderen war die Qualität der Telefonnummern eines Teils der Stichprobe gering. Dies drückt sich in den hohen Anteilen von 5,7 Prozent nicht vergebener Anschlüsse (n=551) sowie 8,1 Prozent falscher Telefonnummern (n=792) aus.

Insgesamt lässt sich zusammenfassen, dass im CATI-Feld weniger Probleme durch mangelnde Akzeptanz, sondern vielmehr durch mangelnde Erreichbarkeit der jungen Zielgruppe bestanden.

Letzter Bearbeitungsstand CATI-Feld nach Teilstichproben

Im CATI-Feld wurden Interviews mit etwa zwei Drittel der Wiederholer sowie der Schulabgänger/-wechsler nach Klasse 10 realisiert (67,5 bzw. 66,5 Prozent). Deutlich geringer fällt die Teilnahmequote bei den individuell nachverfolgten Schülern (52,9 Prozent), und vor allem bei den temporären Ausfällen (13,9 Prozent) aus (vgl. Tabelle 22).

Der Verweigerungsanteil schwankt innerhalb der Teilstichprobe zwischen 3,3 Prozent bei den Wiederholern bis zu 8,3 Prozent bei den temporären Ausfällen. Bei den temporären Ausfällen sowie bei den Schulabgängern und -wechslern nach Klasse 10 liegt der Anteil der grundsätzlichen Verweigerer mit 4,0 Prozent bzw. 2,7 Prozent zudem einige Prozentpunkte über den entsprechenden Anteilen der anderen beiden Teilstichproben (Wiederholer: 1,3 Prozent, individuell nachverfolgte Schüler: 1,9 Prozent).

Auch bei den nicht Erreichten gibt es größere Differenzen zwischen den Teilstichproben: Bei den beiden Stichproben der temporären Ausfälle und der individuell nachverfolgten Schüler liegt der Anteil der nicht Erreichten mit 75,5 Prozent bzw. 40,8 Prozent deutlich über dem bereits hohen Anteil der nicht Erreichten in den beiden anderen Stichproben (Wiederholer: 29,0 Prozent, Schulabgänger/-wechsler nach Klasse 10: 26,0 Prozent).

Aufschlussreich sind die Gründe für mangelnde Erreichbarkeit innerhalb einer Teilstichprobe:

- Bei etwa 9 Prozent der Wiederholer hat sich seit der letzten Teilnahme an einer Individualbefragung (Herbst 2011 oder Frühjahr 2012) die Telefonnummer geändert oder die Zielperson war unbekannt verzogen und die Telefonnummer galt nicht mehr. Bei den Schulabgängern und Wechslern nach Klasse 10 liegt dieser Anteil erwartungsgemäß etwas höher (knapp 15 Prozent), da diese Zielpersonen noch nicht an telefonischen NEPS-Studien teilgenommen hatten.
- Auch bei vorliegender Telefonnummer gab es Erreichbarkeitsprobleme (vgl. Bearbeitungsstatus „nicht abgehoben/nicht erreicht“ und „Anrufbeantworter“). Diese Probleme waren bei den temporären Ausfällen und individuell nachverfolgten Schülern nach Klasse 9 mit jeweils rund 30 Prozent (trotz Telefonnummer) nicht Erreichter ausgeprägter als bei den Wiederholern (gut 19 Prozent) oder den Schulabgängern/-wechslern nach Klasse 10 (11,0 Prozent).

Tabelle 22 Letzter Bearbeitungsstand CATI-Feld nach Teilstichprobe

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temp. Ausfälle		Ind. nachv. Schüler (n. K9)		Schulabg./ -w. (nach K10)	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	9.723	100,0	2.051	100,0	375	100,0	206	100,0	7.091	100,0
Nicht Zielgruppe	15	0,2	-	-	2	0,5	2	1,0	11	0,2
ZP verstorben	6	0,1	-	-	1	0,3	1	0,5	4	0,1
ZP ins Ausland verzogen	9	0,1	-	-	1	0,3	1	0,5	7	0,1
Nonresponse – nicht erreicht	2.806	28,9	594	29,0	283	75,5	84	40,8	1845	26,0
Nicht abgehoben/nicht erreicht	517	5,3	75	3,7	41	10,9	16	7,8	385	5,4
Anrufbeantworter	830	8,5	318	15,5	68	18,1	47	22,8	397	5,6
Besetzt/ Anschluss vorübergehend	23	0,2	3	0,1	1	0,3	0	0,0	19	0,3
Kein Anschluss	551	5,7	100	4,9	89	23,7	14	6,8	348	4,9
Falsche Tel.Nr./ ZP unter Anschluss unbekannt	792	8,1	80	3,9	70	18,7	5	2,4	637	9,0
Unter Anschluss nur Fax/Modem	23	0,2	9	0,4	2	0,5	2	1,0	10	0,1
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Ans. unbek.	62	0,6	8	0,4	12	3,2	-	-	42	0,6
Adressänderungen/neue Adresse	8	0,1	1	0,0	-	-	-	-	7	0,1
Nonresponse – nicht befragbar	12	0,1	-	-	-	-	1	0,5	11	0,2
ZP nicht befragbar: dauerh. krank o. behindert	12	0,1	-	-	-	-	1	0,5	11	0,2
Nonresponse – Verweigerung	559	5,7	67	3,3	31	8,3	9	4,4	452	6,4
Verweigerung: grundsätzlich	240	2,5	27	1,3	15	4,0	4	1,9	194	2,7
Verweigerung: keine Zeit, Interviewlänge, zu viele Umfragen	36	0,4	5	0,2	1	0,3	-	-	30	0,4
ZP verweigert: will nur pers. befragt werden (*)	1	0,0	1	0,0	-	-	-	-	-	-
ZP verweigert neue Anschrift	7	0,1	3	0,1	1	0,3	-	-	3	0,0
Neue Anschrift verweigert durch Kontaktperson (KP)	3	0,0	1	0,0	-	-	-	-	2	0,0
Interview abgebrochen – Fortf. verweigert	46	0,5	8	0,4	1	0,3	3	1,5	34	0,5
Legt auf	1	0,0	0	-	0	-	0	-	1	0,0
Zugang zu ZP verhindert	66	0,7	4	0,2	9	2,4	1	0,5	52	0,7
KP verweigert jegliche Auskunft	1	0,0	-	-	-	-	-	-	1	0,0
Verweigerung: kein Interesse, Thema	80	0,8	6	0,3	2	0,5	1	0,5	71	1,0
Verweigerung: Datenschutzgründe	2	0,0	-	-	-	-	-	-	2	0,0
Verweigerung: sonstige Gründe	12	0,1	-	-	1	0,3	-	-	11	0,2
Verweigerung: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	64	0,7	12	0,6	1	0,3	-	-	51	0,7
Nonresponse – Sonstiges	74	0,8	6	0,3	7	1,9	1	0,5	60	0,8
Termin in Feldzeit nicht möglich	71	0,7	6	0,3	6	1,6	1	0,5	58	0,8
Weiterbearbeitung in persönlicher Befragung	3	0,0	-	-	1	0,3	-	-	2	0,0
Interview	6.257	64,4	1.384	67,5	52	13,9	109	52,9	4.712	66,5

Basis: bereinigte Einsatzstichprobe, Fälle mit mindestens 1 Kontakt im CATI-Feld; letzter Bearbeitungsstatus im CATI-Feld; dies ist kein Final Outcome

* 1 Person gab in der telefonischen Befragung an, nur persönlich befragt werden zu wollen, verweigerte aber schließlich noch während der telefonischen Kontaktierung ebenfalls eine Befragung im Face-to-Face-Feld.

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Kontaktaufwand im CATI-Feld

Die intensiven Bemühungen, auch bei schwer erreichbaren Zielpersonen ein Interview zu realisieren, werden durch die Unterschiede der Mittelwerte der telefonischen Kontaktversuche bei Fällen mit mindestens 1 Kontaktversuch im CATI-Feld insgesamt (n=9.723; 18,6) im Vergleich zu den Kontaktversuchen der realisierten Fälle (n=6.257; 8,3) und den nicht erreichten Personen (78,0) widerspiegelt.

Tabelle 23 Kontaktaufwand im CATI-Feld

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung	Summe
Gesamt	9.723	18,6	1	201	31,97	180.578
Realisierte Interviews	6.257	8,3	1	168	12,18	51.903
Nonresponse – nicht erreicht	1.370	78,0	1	201	44,52	106.855

Basis: bereinigte Einsatzstichprobe, Fälle mit mindestens 1 Kontakt im CATI-Feld, nur CATI-Kontakte
Quelle: infas Stichprobenverwaltung (iSMS)

5.2.1 Telefonische Konvertierung schwer Motivierbarer

Insgesamt wurden 564 Fälle, die sich während der Bearbeitung im CATI-Feld als schwer motivierbar erwiesen, ab dem 31.01.2013 in einer telefonischen Konvertierungsstudie nochmals bearbeitet, in der man sie erneut für die Studie zu gewinnen versuchte.

Von diesen Fällen verweigerten bis zum Ende des CATI-Feldes fast zwei Drittel (63,8 Prozent; n=360) erneut eine Teilnahme, wobei bei 154 Fällen – und damit bei fast jedem 2. verweigernden Konvertierungsfall – die Verweigerung grundsätzlicher Natur war (27,3 Prozent). Andererseits konnte mit immerhin 67 Fällen (11,9 Prozent der schwer Motivierbaren) nach erneuter Kontaktierung und Überzeugungsarbeit ein Interview durchgeführt werden, obwohl die Teilnahme zunächst verweigert worden war.

Tabelle 24 Ergebnis der Konvertierung

Spalten%	abs.	%
Gesamt	564	100,0
Nonresponse – nicht erreicht	123	21,8
Nicht abgehoben/nicht erreicht	71	12,6
Anrufbeantworter	14	2,5
Besetzt/Anschluss vorübergehend	3	0,5
Kein Anschluss	13	2,3
Falsche Telefonnummer/ZP unter Anschluss unbekannt	7	1,2
Unter Anschluss nur Fax/Modem	1	0,2
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	14	2,5
Nonresponse – Verweigerung	360	63,8
Verweigerung: grundsätzlich	154	27,3
Verweigerung: keine Zeit, Interviewlänge, zu viele Umfragen	33	5,9
ZP verweigert: will nur persönlich befragt werden (*)	1	0,2
ZP verweigert neue Anschrift	1	0,2
Neue Anschrift verweigert durch Kontaktperson (KP)	3	0,5
Zugang zu ZP verhindert	62	11,0
KP verweigert jegliche Auskunft	1	0,2
Verweigerung: kein Interesse, Thema	77	13,7
Verweigerung: Datenschutzgründe	2	0,4
Verweigerung: sonstige Gründe	12	2,1
Verweigerung: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	14	2,5
Nonresponse – Sonstiges	14	2,5
Termin in Feldzeit nicht möglich	13	2,3
Weiterbearbeitung in persönlicher Befragung	1	0,2
Interview	67	11,9

Basis: bereinigte Einsatzstichprobe, letzter Bearbeitungsstatus der telefonischen Konvertierungsstudie (kein endgültiger Status)

* 1 Person gab an, nur persönlich befragt werden zu wollen, verweigerte aber schließlich noch während der telefonischen Kontaktierung ebenfalls eine Befragung im Face-to-Face-Feld.

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

5.2.2 Switch vom CATI- ins CAPI-Feld

Da die Herbsterhebung 2012 in erster Linie telefonisch durchgeführt werden sollte, erfolgte der Ersteinsatz der Fälle im CATI-Feld, sofern zu Feldbeginn eine Telefonnummer vorlag bzw. diese während des CATI-Feldes nachträglich gemeldet wurde oder durch die erfolgten Trackingmaßnahmen recherchiert werden konnte.

Ein Übergang aus dem CATI- in das Face-to-Face-Feld erfolgte aus folgenden Gründen:

- Während des CATI-Feldes geäußertes Wunsch der Zielperson, nicht telefonisch, sondern persönlich vor Ort befragt zu werden.
- Nichterreichbarkeit der Personen im CATI-Feld trotz gültiger Telefonnummer.
- Nichterreichbarkeit der Personen im CATI-Feld aufgrund (mittlerweile) ungültiger Telefonnummer.

Vor dem Switch vom CATI- ins CAPI-Feld wurde festgelegt, dass Fälle, die bereits in der telefonischen Konvertierungsstudie eingesetzt waren, nicht im CAPI-Feld nachbearbeitet werden sollten.

Insgesamt wurden mit dem Ziel einer maximalen Panelausschöpfung 2.517 Fälle vom CATI- ins CAPI-Feld geschwicht, von denen bis zum Feldende 953 Interviews realisiert werden konnten. Der Switch dieser Fälle vom CATI- ins Face-to-Face-Feld fand dabei – abhängig vom jeweils aktuellen letzten CATI-Bearbeitungsstatus– zu zwei Zeitpunkten statt:

- Kurz vor Abschluss des CATI-Feldes, ab dem 23.02.2013, wurden Fälle ohne oder ohne gültige Telefonnummer bzw. Fälle mit Adressproblemen ins CAPI-Feld geschwicht.⁹
- Nach Abschluss des CATI-Feldes, ab dem 02.04.2013, wurden weitere nicht erreichte Fälle mit Telefonnummer ins CAPI-Feld geschwicht. Wie schon bei der ersten CAPI-Tranche wurden nur Fälle in der Face-to-Face-Nachbearbeitung berücksichtigt, die nicht schon in der telefonischen Konvertierungsstudie bearbeitet worden waren.¹⁰

5.2.3 Auslandsfälle

Es gab in der Herbsterberhebung 2012 insgesamt 29 Fälle, die nach eigener Auskunft oder Auskunft von Kontaktpersonen im Ausland lebten oder für die Auslandsadressinformationen vorlagen. Diese Fälle konnten nicht im Face-to-Face-Feld bearbeitet und sollten daher im Sommer 2013 gesammelt telefonisch kontaktiert werden.

Insgesamt lag für 25 der Auslandsfälle eine Telefonnummer vor. Von diesen Fällen wurde mit 4 Fällen ein Interview realisiert. Diese Fälle erhielten statt des Dankschreibens mit einem Incentive in Höhe von 15 oder 30 Euro eine Dankes-E-Mail mit einem Amazon-Gutschein in eben dieser Höhe.

⁹ Geschwicht wurden Fälle ohne bzw. mit ungültiger Telefonnummer oder Fälle mit dem Bearbeitungsstatus: kein Anschluss, unter Anschluss nur Fax/Modem, ZP wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt, Adressänderung.

¹⁰ Geschwicht wurden telefonisch nicht erreichte Fälle und Fälle ohne bzw. mit falscher Telefonnummer.

5.3 Realisierung im Face-to-Face-Feld

Gesamtbetrachtung des letzten Bearbeitungsstandes im Face-to-Face-Feld

Bezogen auf alle 2.592 im Face-to-Face-Feld eingesetzten Fälle mit mindestens 1 Feldkontakt vor Ort und auf Basis des letzten Feldkontakts im Face-to-Face-Feld wurde im CAPI-Feld eine Realisierung von 37,3 Prozent (n=966) erreicht (vgl. Tabelle 25).

Gemessen an den 6.257 telefonisch geführten Interviews konnten durch die Nachbearbeitung im Face-to-Face-Feld 15,4 Prozent weitere Interviews (n=966) realisiert werden, so dass insgesamt eine Anzahl von 7.223 telefonischen oder persönlichen Interviews erreicht wurde.

Im Face-to-Face-Feld verweigerten 401 Zielpersonen (15,5 Prozent) die Teilnahme, davon zogen 178 Zielpersonen ihre Panelteilnahme grundsätzlich zurück. Der Anteil der Verweigerer liegt im Face-to-Face-Feld damit deutlich über dem Verweigerungsanteil im CATI-Feld (5,7 Prozent).

Ein gutes Drittel aller Personen mit Face-to-Face-Kontakten (36,8 Prozent, n=955) wurde nicht erreicht, von denen

- 16,4 Prozent bis zuletzt nicht erreichbar, aber anscheinend noch unter der zuletzt bekannten Adresse ansässig waren, während
- 18,9 Prozent unbekannt verzogen waren, was für eine hohe Mobilität bzw. eine schlechte Adressqualität bei einem Teil der Stichprobe spricht.

Bedenkt man, dass die große Mehrheit der nicht erreichten Face-to-Face-Fälle bereits zuvor telefonisch nicht erreicht worden war, gibt es also auch nach der Nachbearbeitung vor Ort noch einen erheblichen Teil der Gesamtstichprobe, der weder telefonisch noch vor Ort erreicht werden konnte.

Somit gilt für das Face-to-Face-Feld das gleiche, was auch schon für das CATI-Feld festgestellt wurde: Es gibt insgesamt eher Erreichbarkeits- als Akzeptanzprobleme.

Tabelle 25 Letzter Bearbeitungsstand Face-to-Face-Feld nach Teilstichprobe

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temp. Ausfälle		Indiv. nachverf. Schüler (nach K9)		Schulabgänger/-wechsler (nach K10)	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	2.592	100,0	559	100,0	254	100,0	78	100,0	1701	100,0
Nicht Zielgruppe	12	0,5	1	0,2	3	1,2	2	2,6	6	0,4
ZP ins Ausland verzogen	12	0,5	1	0,2	3	1,2	2	2,6	6	0,4
Nonresponse – nicht erreicht	955	36,8	138	24,7	135	53,1	24	30,8	658	38,7
Kein Privathaushalt	8	0,3	1	0,2	1	0,4	1	1,3	5	0,3
Unbewohnt, Gebäude verfallen, abgerissen	25	1,0	3	0,5	7	2,8	-	-	15	0,9
Nicht abgehoben/nicht erreicht	425	16,4	83	14,8	48	18,9	13	16,7	281	16,5
ZP/HH wohnt da nicht mehr/ neue Anschrift unbekannt	491	18,9	51	9,1	77	30,3	10	12,8	353	20,8
Adressänderungen/neue Adresse	6	0,2	-	-	2	0,8	-	-	4	0,2
Nonresponse – nicht befragbar	5	0,2	-	-	-	-	-	-	5	0,3
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank oder behindert	5	0,2	-	-	-	-	-	-	5	0,3
Nonresponse – Verweigerung	401	15,5	58	10,4	42	16,5	6	7,7	295	17,3
Verweigerung: grundsätzlich	178	6,9	24	4,3	21	8,3	3	3,8	130	7,6
Verweigerung: keine Zeit, Interviewlänge, zu viele Umfragen	59	2,3	11	2,0	6	2,4	-	-	42	2,5
ZP verweigert: krank	1	0,0	-	-	-	-	-	-	1	0,1
ZP verweigert Start des Interviews	1	0,0	-	-	-	-	-	-	1	0,1
ZP verweigert neue Anschrift	1	0,0	-	-	-	-	-	-	1	0,1
Neue Anschrift verweigert durch Kontaktperson (KP)	5	0,2	-	-	1	0,4	-	-	4	0,2
Interview abgebrochen, Fortführung verweigert	2	0,1	-	-	-	-	-	-	2	0,1
Zugang zu ZP verhindert	21	0,8	3	0,5	3	1,2	-	-	15	0,9
KP verweigert jegliche Auskunft	17	0,7	1	0,2	1	0,4	-	-	15	0,9
Verweigerung: kein Interesse, Thema	68	2,6	7	1,3	9	3,5	3	3,8	49	2,9
Verweigerung: Datenschutzgründe	3	0,1	-	-	-	-	-	-	3	0,2
Verweigerung: sonstige Gründe	12	0,5	3	0,5	-	-	-	-	9	0,5
Verweigerung: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	33	1,3	9	1,6	1	0,4	-	-	23	1,4
Nonresponse – Sonstiges	252	9,7	57	10,2	28	11,0	9	11,5	158	9,3
Termin in Feldzeit nicht möglich	251	9,7	57	10,2	28	11,0	9	11,5	157	9,2
Keine Verständigung möglich/KP spricht nicht ausreichend Deutsch/Keine Verständigung in einer der Zielsprachen mögl.	1	0,0	-	-	-	-	-	-	1	0,1
Unvollständige Interviews	1	0,0	-	-	-	-	-	-	1	0,1
Interview	966	37,3	305	54,6	46	18,1	37	47,4	578	34,0

Basis: bereinigte Einsatzstichprobe, Fälle mit mindestens 1 Kontakt im CAPI-Feld; letzter Bearbeitungsstatus im

CAPI-Feld; dies ist kein Final Outcome

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Letzter Bearbeitungsstand Face-to-Face-Feld nach Teilstichproben

Die Realisierungsquoten reichen im Face-to-Face-Feld von 18,1 Prozent bei den temporären Ausfällen über 34,0 bzw. 47,4 Prozent bei den Schulabgängern/-wechslern nach K10 und den individuell nachverfolgten Schülern nach Klasse 9 bis hin zu 54,6 Prozent bei den Wiederholern, bei denen die Teilnahmequote erwartungsgemäß am höchsten ist (vgl. Tabelle 25).

Der Anteil der verweigernden Wiederholer sowie der individuell nachverfolgten Schüler nach Klasse 9 ist umgekehrt etwas geringer (10,4 bzw. 7,7 Prozent) als bei den anderen beiden Teilstichproben (temporäre Ausfälle: 16,5 Prozent; Schulabgänger/-wechsler nach Klasse 10: 17,3 Prozent). Auch bei den grundsätzlichen Verweigerern finden sich anteilig mehr Verweigerer bei den temporären Ausfällen und Schulabgängern/-wechslern nach Klasse 10 (8,3 bzw. 7,6 Prozent), als bei den bereits im Herbst 2011 befragten Stichproben (4,3 bzw. 3,8 Prozent).

Immerhin ein Viertel der Wiederholer (24,7 Prozent) und knapp 31 Prozent der individuell Nachverfolgten wurden auch im Face-to-Face-Feld nicht erreicht, wobei sich der Anteil der unbekannt Verzogenen auf 9,1 bzw. 12,8 Prozent beläuft. In den beiden Teilstichproben der temporären Ausfälle sowie der Schulabgänger und -wechsler nach Klasse 10 ist der Anteil der nicht Erreichten mit 53,1 bzw. 38,7 Prozent erheblich höher. Analog dazu liegen auch die Anteile der unbekannt Verzogenen mit 30,3 bzw. 20,8 Prozent in diesen Teilstichproben deutlich über den Anteilen der anderen beiden Teilstichproben.

Kontaktaufwand im Face-to-Face-Feld

Für Fälle mit mindestens 1 Kontakt im Face-to-Face-Feld liegen durchschnittlich 3,1 Face-to-Face-Kontakte vor. Die Kontaktanzahl liegt bei realisierten Fällen mit durchschnittlich 3,4 Kontakten leicht unter der durchschnittlichen Anzahl der persönlichen Kontakte bei nicht erreichten Fällen (3,8 Kontakte).

Tabelle 26 Kontaktaufwand im CAPI-Feld

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung	Summe
Gesamt	2.592	3,1	1	22	2,20	8.146
Realisierte Interviews	966	3,4	1	14	1,97	3.289
Nonresponse – nicht erreicht	425	3,8	1	22	2,81	1.628

Basis: bereinigte Einsatzstichprobe, Fälle mit mindestens 1 Kontakt im CAPI-Feld, nur CAPI-Kontakte
Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

5.4 Bruttoausschöpfung

Auf Basis der bereinigten Einsatzstichprobe von 9.804 Fällen und der endgültigen Bearbeitungsstatus konnten im Herbst 2012 insgesamt 7.223 Interviews mit Schulabgängern realisiert werden, was einer Bruttorealisierung von 73,7 Prozent entspricht (vgl. Tabelle 27).

Die 2.581 nicht realisierten Fälle:

- verweigerten entweder (n=942; 9,6 Prozent),
- konnten (wiederholt) nicht erreicht werden (n=889; 9,1 Prozent) oder
- konnten während der Feldzeit nicht realisiert werden (n=710; 7,2 Prozent).
- Einzelfälle konnten nicht befragt werden, weil sie ins Ausland verzogen waren und dort nicht erreicht wurden (n=24), weil sie verstorben oder dauerhaft krank waren (n=12) oder weil das Interview unterbrochen wurde, ohne dass es vervollständigt werden konnte (n=4).

Sonstige Ausfälle und nicht Erreichte

710 Fälle (7,2 Prozent) zeigten im Feldverlauf eine grundsätzliche Teilnahmebereitschaft für das Interview, ohne dass es während der Feldzeit realisiert werden konnte, womit der Anteil der sonstigen Ausfälle vergleichsweise hoch ist.

Wie schon in vorherigen Schulabgängerbefragungen traten häufig Probleme bei der Terminlegung für das Interview oder mit der Verbindlichkeit bei der Wahrnehmung verabredeter Termine auf. Rechnet man diese grundsätzlich teilnahmebereite, aber anscheinend nicht sehr motivierte bzw. wenig verbindliche Teilgruppe zu den erfolgreich Befragten hinzu, ergibt sich ein „Teilnehmerpotenzial“ von ca. 81 Prozent der bereinigten Einsatzstichprobe.

Von den 889 nicht Erreichten (9,1 Prozent) konnten 450 Zielpersonen (4,6 Prozent) bis zuletzt nicht erreicht werden; bei den restlichen Fällen bestanden überwiegend Adressprobleme. Trotz aller Trackingbemühungen vor Feldstart und während des gesamten Feldverlaufs sowie trotz der intensiven Bearbeitung der Fälle im CATI- und Face-to-Face-Feld verblieben zu Feldende beispielsweise immer noch 386 (3,9 Prozent) unbekannt verzogene Schulabgänger, die aus diesem Grund nicht kontaktiert und befragt werden konnten und deren Aufenthalt nicht zu ermitteln war.

An dieser Stelle sei noch einmal daran erinnert, dass die (ursprünglichen) Adressinformationen von den Einverständniserklärungen stammen, die von den ehemaligen Schülern (sowie bei Minderjährigen von deren Eltern) im Rahmen der Rekrutierung im Schulkontext ausgefüllt wurden. Die Adressqualität ist damit stark abhängig von der Ausfüllqualität der Rekrutierungsunterlagen bzw. der Ausfüllqualität von zwischenzeitlichen Adressaktualisierungsblättern.

Tabelle 27 Bruttoausschöpfung nach Teilstichprobe

Bruttoausschöpfung	Gesamt		Wiederholer		Temp. Ausfälle		Indiv. nachverf. Schüler (nach K9)		Schulabgänger/-wechsler (nach K10)	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Spalten%										
Bruttoeinsatzstichprobe	9.804	100,0	2.051	100,0	375	100,0	206	100,0	7.172	100,0
nicht Zielgruppe	30	0,3	1	0,0	5	1,3	4	1,9	20	0,3
ZP verstorben	6	0,1	-	-	1	0,3	1	0,5	4	0,1
ZP ins Ausland verzogen	24	0,2	1	0,0	4	1,1	3	1,5	16	0,2
Nonresponse – nicht erreicht	889	9,1	114	5,6	120	32,0	25	12,1	630	8,8
Kein Privathaushalt	8	0,1	1	0,0	1	0,3	1	0,5	5	0,1
Unbewohnt, Gebäude verfallen, abgerissen	26	0,3	4	0,2	7	1,9	-	-	15	0,2
Nicht abgehoben/nicht erreicht	450	4,6	62	3,0	44	11,7	16	7,8	328	4,6
Anrufbeantworter	12	0,1	5	0,2	1	0,3	-	-	6	0,1
Kein Anschluss	4	0,0	1	0,0	1	0,3	-	-	2	0,0
Falsche Tel.Nr./ZP unter Anschluss unbekannt	3	0,0	2	0,1	0	-	-	-	1	0,0
ZP/HH wohnt da nicht mehr/ neue Anschrift unbekannt	386	3,9	39	1,9	66	17,6	8	3,9	273	3,8
Nonresponse – nicht befragbar	6	0,1	-	-	-	-	-	-	6	0,1
ZP nicht befragbar: dauerh. krank, behindert	6	0,1	-	-	-	-	-	-	6	0,1
Nonresponse – Verweigerung	942	9,6	122	5,9	69	18,4	15	7,3	736	10,3
Verweigerung: grundsätzlich	445	4,5	54	2,6	38	10,1	7	3,4	346	4,8
Verweigerung: keine Zeit, Interviewlänge, zu viele Umfragen	101	1,0	16	0,8	8	2,1	-	-	77	1,1
ZP verweigert: will nur persönlich befragt werden (*)	1	0,0	1	0,0	-	-	-	-	-	-
ZP verweigert Start des Interviews	1	0,0	-	-	-	-	-	-	1	0,0
ZP verweigert neue Anschrift	11	0,1	3	0,1	2	0,5	-	-	6	0,1
Neue Anschrift verweigert durch Kontaktperson (KP)	3	0,0	-	-	-	-	-	-	3	0,0
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	47	0,5	8	0,4	1	0,3	3	1,5	35	0,5
Zugang zu ZP verhindert	13	0,1	1	0,0	-	-	-	-	12	0,2
KP verweigert jegliche Auskunft	23	0,2	1	0,0	2	0,5	-	-	20	0,3
Verweigerung: kein Interesse, Thema	165	1,7	14	0,7	14	3,7	5	2,4	132	1,8
Verweigerung: Datenschutzgründe	6	0,1	-	-	-	-	-	-	6	0,1
Verweigerung: sonstige Gründe	28	0,3	3	0,1	2	0,5	-	-	23	0,3
Verweigerung: nicht in dieser Welle	98	1,0	21	1,0	2	0,5	-	-	75	1,0
Nonresponse – Sonstiges	710	7,2	125	6,1	83	22,1	16	7,8	486	6,8
Unvollständige Interviews	4	0,0	-	-	-	-	-	-	4	0,1
Interview	7.223	73,7	1.689	82,4	98	26,1	146	70,9	5.290	73,8

Basis: bereinigte Einsatzstichprobe, Final Outcome / Quelle: Methodendaten B39

* 1 Person gab in der telefonischen Befragung an, nur persönlich befragt werden zu wollen, verweigerte aber schließlich noch während der telefonischen Kontaktierung ebenfalls eine Befragung im Face-to-Face-Feld.

Sowohl die aufgeführten Adressprobleme als auch die sonstigen Ausfälle kann man zudem einer zielgruppenbedingten hohen Mobilität zuschreiben. Mit dem Ende der Schulzeit sind neue Aktivitäten der Jugendlichen verbunden, die teilweise auch mit einem Auszug aus dem Elternhaus einhergehen.

Die junge Zielgruppe, erfahrungs- und erwartungsgemäß,:

- ist viel unterwegs und eher schwer erreichbar; dies gilt insbesondere für Jugendliche, die eine Ausbildung oder Berufsvorbereitung absolvieren,
- wechselt häufiger ihre Rufnummern,
- ist teilweise wenig verbindlich und
- räumlich mobil. Neben der „normalen“ regionalen Mobilität innerhalb einer Panelstichprobe spielen bei dieser Zielgruppe mit zunehmendem Alter auch immer mehr eigene Haushaltsgründungen eine Rolle.

Verweigerungsgründe

Von den 942 Verweigerern (9,6 Prozent) waren 445 grundsätzlich nicht mehr bereit, im Herbst 2012 – oder künftig – die Studie zu unterstützen, so dass sie auch für weitere Erhebungswellen aus der Stichprobe entfallen. Damit ist fast jede 2. Verweigerung grundsätzlicher Natur.

Neben den grundsätzlichen Verweigerungen wurden mangelndes Interesse am Thema (n=165; 1,7 Prozent), mangelnde Zeit (n=101; 1,0 Prozent) und der Wunsch, temporär eine Welle auszusetzen (n=98; 1,0 Prozent) am häufigsten als Ausfallgründe genannt. Darüber hinaus waren 47 Fälle (0,5 Prozent) zwar bereit, das Interview anzufangen, verweigerten zu einem späteren Termin aber die Fortsetzung, um das Interview zu Ende zu führen. Die restlichen Verweigerungen streuten mit jeweils 1-28 Fällen über die restlichen Verweigerungsgründe.

Die genannten Gründe für Verweigerungen weisen darauf hin, dass die Befragung und teilweise auch die gesamte Studie von einem Teil der Befragten als zu belastend bzw. im Verhältnis zur Belastung nicht hinreichend relevant wahrgenommen wird. Diese Reaktion ist angesichts der kurzen Abstände zwischen den Erhebungswellen, der langen Befragungsdauer im Herbst 2012 und der Ankündigung einer möglicherweise noch anschließenden Online-Befragung bei einem Teil der Befragten nachvollziehbar.

Bruttoausschöpfung nach Teilstichprobe

Erwartungsgemäß sind die Wiederholer, die bereits in der Herbsthebung 2011 befragt wurden, die Gruppe mit der höchsten Teilnahmebereitschaft, den geringsten Adress- und Erreichbarkeitsproblemen und den niedrigsten Verweigerungsanteilen, während die temporären Ausfälle die „schwierigste“ Teilstichprobe darstellen (vgl. Tabelle 27).

Mit 82,4 Prozent aller Wiederholer (1.689 von 2.051 Wiederholern) konnte ein Interview realisiert werden; darüber hinaus wären weitere 6,1 Prozent (n=125) grundsätzlich teilnahmebereit gewesen, was einem „Teilnehmerpotenzial“ von 88,5 Prozent entspricht.

Von den 114 nicht erreichten Wiederholern (5,6 Prozent) wurden 62 (3,0 Prozent) bis zuletzt nicht erreicht, und 39 (1,9 Prozent) waren seit der letzten Herbsterhebung unbekannt verzogen. Der – gemessen an den anderen Teilstichproben – geringere Anteil der nicht erreichten Wiederholer ist plausibel durch den zeitlich geringen Abstand zur Vorwelle zu erklären. 5,9 Prozent der Wiederholer (n=122) verweigerten eine Teilnahme. Relevant waren dabei vor allem grundsätzliche Verweigerungen (n=54; 2,6 Prozent), ein temporäres Aussetzen in der aktuellen Erhebungswelle oder die Ablehnung der Teilnahme aus Zeitmangel bzw. wegen mangelnden Interesses (zusammen n=51; 2,5 Prozent).

Bei den 206 individuell nachverfolgten Schülern und den 7.172 nach Klasse 10 gemeldeten Schulabgängern und -wechslern zeigt sich ein vergleichbares Bild: Die Realisierungsquoten liegen bei 70,9 (individuell nachverfolgte Schüler nach K9, n=146) bzw. 73,8 Prozent (Schulabgänger/-wechsler nach K10, n=5.290); jeweils ca. 7 bis 8 Prozent wären darüber hinaus teilnahmebereit gewesen, ohne dass ein Termin in der Feldzeit gefunden werden konnte. Bei den neu gemeldeten Schulabgängern und -wechslern nach K10 liegt der Verweigerungsanteil mit 10,3 Prozent (n=736) leicht über dem entsprechenden Anteil bei den Nachverfolgten nach Klasse 9 (n=15; 7,3 Prozent). Dafür liegt der Anteil der nicht erreichten nachverfolgten Schüler mit 12,1 Prozent (n=25) über dem Anteil der nicht erreichten neu gemeldeten Schulabgänger bzw. -wechsler (n=630; 8,8 Prozent). Die Ausfallgründe, die bei den Schulabgängern und -wechslern nach Klasse 10 am meisten ins Gewicht fallen, sind grundsätzliche Verweigerungen (n=346; 4,8 Prozent), mangelnde Erreichbarkeit (n=328 bis zuletzt nicht erreicht; 4,6 Prozent), dass sie unbekannt verzogen sind (n=273; 3,8 Prozent) sowie kein Interesse an der Studie haben (n=132; 1,8 Prozent).

375 temporäre Ausfälle, die bereits im Herbst 2011 gemeldet wurden, aber im Rahmen der Herbsterhebung 2011 nicht befragt werden konnten, stellten in der Herbsterhebung 2012 die „schwierigste“ Gruppe dar. Fast ein Drittel der Fälle (n=120; 32,0 Prozent) wurde nicht erreicht, davon war mehr als die Hälfte (n=66) unbekannt verzogen. 18,4 Prozent der temporären Ausfälle verweigerten eine Teilnahme. Vor allem der Anteil der grundsätzlichen Verweigerungen liegt mit 10,1 Prozent (n=38) sehr hoch. Immerhin konnte mit einem guten Viertel der temporären Ausfälle (n=146; 26,1 Prozent) ein Interview geführt werden. Der Anteil der sonstigen Ausfälle, mit denen in der Feldzeit trotz signalisierter Bereitschaft kein Interviewtermin gefunden oder realisiert werden konnte, liegt mit 22,1 Prozent (n=83) sehr hoch.

Ein Vergleich der Verweigerungsquoten der Teilstichproben lässt die leichte Tendenz erkennen, dass die bereits im Individualkontext (Herbst 2011) befragten Teilstichproben etwas besser an das Panel gebunden sind als die Jugendlichen, die noch nie außerhalb der Schule befragt wurden.

Realisierung nach Erhebungsmethode und Auswertbarkeit

Die Verteilung der realisierten Fälle hinsichtlich Erhebungsmethode und Auswertbarkeit zeigt die nächste Tabelle.

Tabelle 28 Erhebungsmethode und Auswertbarkeit der Interviews

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temp. Ausfälle		Indiv. nachverf. Schüler (Schulwechsler nach K9)		Schulabgänger/-wechsler (nach K10)	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Interview realisiert gesamt	7.223	100,0	1.689	100,0	98	100,0	146	100,0	5.290	100,0
Erhebungsmethode										
Face-to-Face	966	13,4	305	18,1	46	46,9	37	25,3	578	10,9
CATI	6.257	86,6	1.384	81,9	52	53,1	109	74,7	4.712	89,1
Interviews auswertbar										
Nicht auswertbare Interviews ¹¹	9	0,1	2	0,1	-	-	1	0,7	6	0,1
Auswertbare Interviews	7.214	99,9	1.687	99,9	98	100,0	145	99,3	5.284	99,9

Basis: bereinigte Einsatzstichprobe, realisierte Interviews / Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Realisierung nach individuellen Merkmalen

Betrachtet man die Realisierung – die Bearbeitungs-codes wurden dabei zu Obergruppen zusammengefasst – nach dem Geschlecht laut Stichprobeninformation, zeigen sich kaum Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Der Anteil der realisierten Interviews liegt bei den Männern mit 74,1 Prozent leicht über dem Anteil der befragten Frauen (73,3 Prozent). Auch in Bezug auf die anderen Gruppierungen liegen die Unterschiede zwischen Männern und Frauen in einem Bereich von bis zu 1 Prozentpunkt. Lediglich der Verweigerungsanteil der Männer liegt mit 10,6 Prozent 2,1 Prozentpunkte über dem entsprechenden Anteil der Frauen (8,5 Prozent).

¹¹ Es handelt sich bei diesen Fällen um Fälle, bei denen (vermutlich) die falsche ZP befragt wurde.

Tabelle 29 Realisierung nach Geschlecht laut Stichprobe

Spalten%	Gesamt		Männlich		Weiblich		Keine Angabe	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Bruttoeinsatzstichprobe	9.804	100,0	5.261	100,0	4.495	100,0	48	100,0
Nicht Zielgruppe	30	0,3	14	0,3	16	0,4	0	-
Nonresponse – nicht erreicht	889	9,1	435	8,3	445	9,9	9	18,8
Nonresponse – nicht befragbar	6	0,1	2	0,0	4	0,1	-	-
Nonresponse – Verweigerung	942	9,6	556	10,6	380	8,5	6	12,5
Nonresponse – Sonstiges	710	7,2	352	6,7	353	7,9	5	10,4
Unvollständige Interviews	4	0,0	2	0,0	2	0,0	-	-
Realisierte Interviews	7.223	73,7	3.900	74,1	3.295	73,3	28	58,3

Basis: bereinigte Einsatzstichprobe / Quelle: Methodendaten B39

Deutliche Unterschiede sind bei einer Betrachtung differenziert nach der Altersgruppe laut Stichprobeninformation zu finden: Während von den 1996 oder später Geborenen bzw. von den 1995 Geborenen 76,3 Prozent bzw. 74,9 Prozent bei 1 Interview mitmachten, wurde nur mit zwei Drittel (66,5 Prozent) der älteren Zielpersonen (1994 oder früher geboren) 1 Interview realisiert.

Dieser Unterschied zwischen den jüngsten im Vergleich zu den älteren Schulabgängern erklärt sich einerseits durch höhere sonstige Ausfälle (10,3 im Vergleich zu 6,8 bzw. 6,1 Prozent), andererseits durch eine schlechtere Erreichbarkeit bei den Ältesten im Vergleich zu den Jüngeren (12,6 Prozent im Vergleich zu 8,6 bzw. 7,6 Prozent). Ein ähnlich hoher Verweigerungsanteil in allen drei Altersgruppen (9,5 bis 10,0 Prozent) lässt hingegen keinen Effekt des Alters auf die Verweigerungsquote erkennen.

Tabelle 30 Realisierung nach Jahrgangsstufe laut Stichprobe

Spalten%	Gesamt		1994 und früher		1995		1996 und später		Keine Angabe	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Bruttoeinsatzstichprobe	9.804	100,0	1.862	100,0	4.766	100,0	3.046	100,0	130	100,0
Nicht Zielgruppe	30	0,3	10	0,5	7	0,1	13	0,4	0	-
Nonresponse – nicht erreicht	889	9,1	235	12,6	408	8,6	232	7,6	14	10,8
Nonresponse – nicht befragbar	6	0,1	1	0,1	3	0,1	2	0,1	-	-
Nonresponse – Verweigerung	942	9,6	186	10,0	455	9,5	291	9,6	10	7,7
Nonresponse – Sonstiges	710	7,2	191	10,3	322	6,8	185	6,1	12	9,2
Unvollständige Interviews	4	0,0	1	0,1	3	0,1	-	-	-	-
Realisierte Interviews	7.223	73,7	1.238	66,5	3.568	74,9	2.323	76,3	94	72,3

Basis: bereinigte Einsatzstichprobe Etappe 6 / Quelle: Methodendaten B39

Nur geringe Unterschiede gibt es zwischen High-Risk- und Low-Risk-Gruppe. Während die Realisierungsquote (High Risk: 73,1 Prozent; Low Risk: 74,3 Prozent) und der Anteil der sonstigen Ausfälle (High Risk: 8,0 Prozent; Low Risk: 6,5 Prozent) etwa gleichauf liegen, sind High-Risk-Fälle im Vergleich zu Low-Risk-Fällen etwas schlechter erreichbar (10,2 Prozent im Vergleich zu 7,9 Prozent bei der Low-Risk-Gruppe). Dafür verweigern Low-Risk-Fälle mit einem Anteil von 10,9 Prozent häufiger als High-Risk-Fälle (8,3 Prozent).

Tabelle 31 Realisierung nach Risikogruppe laut Stichprobe

Spalten%	Gesamt		High Risk		Low Risk	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Bruttoeinsatzstichprobe	9.804	100,0	5.055	100,0	4.749	100,0
Nicht Zielgruppe	30	0,3	14	0,3	16	0,3
Nonresponse – nicht erreicht	889	9,1	516	10,2	373	7,9
Nonresponse – nicht befragbar	6	0,1	3	0,1	3	0,1
Nonresponse – Verweigerung	942	9,6	422	8,3	520	10,9
Nonresponse – Sonstiges	710	7,2	403	8,0	307	6,5
Unvollständige Interviews	4	0,0	2	0,0	2	0,0
Realisierte Interviews	7.223	73,7	3.695	73,1	3.528	74,3

Basis: bereinigte Einsatzstichprobe Etappe 6 / Quelle: Methodendaten B39

5.5 Güte der realisierten Stichprobe

Vergleicht man die Verteilung der eingesetzten (bereinigten) Stichprobe mit der Verteilung der realisierten Nettostichprobe, zeigen sich nur geringe Unterschiede. Sowohl beim Geschlecht als auch bei der Risikogruppe liegen die Abweichungen unter 0,5 Prozentpunkten und sind zu vernachlässigen.

Bei den beiden Merkmalen Geburtsjahrgang und Teilstichprobe liegen die Abweichungen in einem Bereich von bis zu 2,5 Prozentpunkten.

- Obwohl die bereinigte Einsatzstichprobe zu 19,0 Prozent aus 1994 oder früher Geborenen bestand, wurden von den realisierten Interviews nur 17,1 Prozent mit dieser Altersgruppe geführt.
- Während bei den Wiederholern eine überdurchschnittliche Realisierung vorliegt (20,9 Prozent in der bereinigten Einsatzstichprobe, 23,4 Prozent in der realisierten Nettostichprobe), liegt bei den temporären Ausfällen eine unterdurchschnittliche Realisierung vor (3,8 Prozent in der bereinigten Einsatzstichprobe, 1,4 Prozent in der realisierten Nettostichprobe). Dies lässt sich plausibel auf die bereits erklärten Effekte zurückführen.

Insgesamt ist die Güte der realisierten Stichprobe bezogen auf die Einsatzstichprobe damit als sehr gut einzuschätzen. Verzerrungen in Bezug auf die kontrollierten Merkmale bestehen nicht.

Tabelle 32 Vergleich Einsatzstichprobe mit realisierter Nettostichprobe

Spalten%	Bereinigte Einsatzstichprobe		Realisierte Nettostichprobe	
	abs.	%	abs.	%
Bruttoeinsatzstichprobe	9.804	100,0	7.223	100,0
Geburtsjahrgang				
1994 und früher	1.862	19,0	1.238	17,1
1995	4.766	48,6	3.568	49,4
1996 und später	3.046	31,1	2.323	32,2
Keine Angabe	130	1,3	94	1,3
Geschlecht				
Männlich	5.261	53,7	3.900	54,0
Weiblich	4.495	45,8	3.295	45,6
Keine Angabe	48	0,5	28	0,4
Risikogruppe				
High Risk	5.055	51,6	3.695	51,2
Low Risk	4.749	48,4	3.528	48,8
Teilstichprobe				
Wiederholer	2.051	20,9	1.689	23,4
Temporäre Ausfälle	375	3,8	98	1,4
Indiv. nachverfolgte Schüler (nach K9)	206	2,1	146	2,0
Schulabgänger/-wechsler (nach K10)	7.172	73,2	5.290	73,2

Basis: bereinigte Einsatzstichprobe / Quelle: Methodendaten B39

Basis der Stichprobenangaben zu Alter und Geschlecht: Stand zu Feldbeginn

5.6 Kontaktaufwand

Die 9.804 eingesetzten Fälle der bereinigten Stichprobe wurden durchschnittlich 19,4 Mal kontaktiert. Die Kontaktanzahl reicht von 1 Kontakt bis hin zu 202 Kontakten und hat damit eine hohe Spannweite. Während die durchschnittliche Kontaktanzahl für realisierte Interviews mit 13,9 Kontakten einige Kontakte niedriger liegt als der Gesamtschnitt, wurden Fälle, die bis zuletzt nicht erreicht wurden oder bei denen es Adressprobleme gab, mehr als 35 Mal kontaktiert (35,5 Kontakte). Eine Ausdifferenzierung nach telefonischen und Face-to-Face-Kontakten findet sich in den jeweiligen Kapiteln zur Felddurchführung.

Tabelle 33 Durchschnittliche Anzahl an Kontakten

	Gesamt	Realisierte Interviews	Nonresponse – nicht erreicht
Anzahl Fälle	9.804	7.223	889
Mittel	19,4	13,9	35,5
Min.	1	1	1
Max.	202	178	173
Standardabweichung	32,63	27,12	41,41
Summe	190.612	100.626	31.589

Basis: bereinigte Einsatzstichprobe; Feldkontakte und Zielpersonenrückmeldungen / Quelle: Methodendaten B39

Von den erfolgreich realisierten Interviews wurde über die Hälfte (53,8 Prozent) mit bis zu 5 Kontakten realisiert. Ein weiteres knappes Drittel (32,4 Prozent) der Interviews kam beim 6. bis zum 20. Kontakt zustande. Nur ca. 14 Prozent wurden nach mindestens 21 Kontakten realisiert. Bei den nicht erreichten Fällen liegen im Gegensatz für 45,8 Prozent mindestens 21 Kontakte vor, dabei für 30,4 Prozent sogar mehr als 51 Kontakte.

Tabelle 34 Kontaktversuche gruppiert

Spalten%	Gesamt		Realisierte Interviews		Nonresponse – nicht erreicht	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	9.804	100,0	7.223	100,0	889	100,0
1-2	1.831	18,7	1.647	22,8	58	6,5
3-5	2.780	28,4	2.237	31,0	230	25,9
6-10	1.886	19,2	1.489	20,6	119	13,4
11-20	1.150	11,7	851	11,8	75	8,4
21-50	882	9,0	486	6,7	137	15,4
51 und mehr	1.275	13,0	513	7,1	270	30,4

Basis: bereinigte Einsatzstichprobe; Feldkontakte und Zielpersonenrückmeldungen / Quelle: Methodendaten B39

5.7 Zuspielungsbereitschaft

Um zu einem späteren Zeitpunkt administrative Daten der Bundesagentur für Arbeit (BA) an die Interviewdaten hinzuspielen zu können, ist das Einverständnis der Zielpersonen erforderlich. Im Rahmen des Interviews wurden Volljährige nach ihrer Einwilligung dazu gefragt. Da zusammen mit der Herbsthebung 2012 ein überarbeitetes Datenschutzblatt versendet wurde, wurden auch die Personen erneut um die Einwilligung gebeten, die bereits im Rahmen des Interviews der Herbsthebung 2011 oder der Frühjahrserhebung 2012 der Zuspielung von Registerdaten der Bundesagentur für Arbeit (BA) zugestimmt hatten.

Die Bereitschaft der jungen Erwachsenen liegt mit 89,7 Prozent einwilligenden Zielpersonen in einem guten Bereich.

Die Zuspielungsbereitschaft fällt für 1995 Geborene mit 91,9 Prozent im Vergleich zu 89,6 Prozent bei 1994 oder früher Geborenen geringfügig höher aus. Auch zwischen den Teilstichproben gibt es nur geringe Unterschiede: Bis auf die temporären Ausfälle mit einer Einwilligungsquote von 87,8 Prozent liegen die entsprechenden Anteile bei den anderen Teilstichproben etwa 2 Prozentpunkte darüber (89,6 bis 89,9 Prozent). Hinsichtlich des Geschlechts und der Risikogruppe sind nur marginale Unterschiede zu erkennen, die vernachlässigt werden können.

Tabelle 35 Zuspielungsbereitschaft

Spalten%	Gesamt		Ja		Nein	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	1.224	100,0	1.098	89,7	126	10,3
Geburtsjahrgang (*)						
1994 und früher	1.065	100,0	954	89,6	111	10,4
1995	136	100,0	125	91,9	11	8,1
1996 und später	4	100,0	4	100,0	-	-
Keine Angabe	19	100,0	15	78,9	4	21,1
Geschlecht (*)						
Männlich	695	100,0	619	89,1	76	10,9
Weiblich	526	100,0	476	90,5	50	9,5
Keine Angabe	3	100,0	3	100,0	-	-
Risikogruppe						
High Risk	834	100,0	747	89,6	87	10,4
Low Risk	390	100,0	351	90,0	39	10,0
Teilstichprobe						
Wiederholer	388	100,0	349	89,9	39	10,1
Temporäre Ausfälle	41	100,0	36	87,8	5	12,2
Individuell nachverfolgte Schüler (Schulwechsler nach K9)	29	100,0	27	93,1	2	6,9
Schulabgänger/-wechsler (nach K10)	766	100,0	686	89,6	80	10,4

Basis: gültig realisierte Interviews mit Schulabgängern, die nach Zuspelungsbereitschaft gefragt wurden
 Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS), Methodendaten B39

* Gruppierung auf Basis der Stichprobeninformationen zu Feldbeginn; im Interview wurden die Befragten nochmals nach ihrem Geschlecht und Alter gefragt. Personen, für die vor Feldstart kein Geburtsdatum bekannt war, die aber laut eigener Angabe im Interview zum Zeitpunkt des Interviews volljährig waren, wurden nach ihrer Zuspelungsbereitschaft gefragt.

5.8 Interview- und Kontextsituation

Einen Indikator für den Gesamtverlauf der Interviews bietet die Interviewerfrage nach Störungen im Interview. Da es nur 1 Frage nach Störungen gab, berichteten die Interviewer dort ggf. auch sonstige Probleme. Wurde angegeben, dass es Probleme oder eine Störung gegeben hatte, sollten die Gründe offen angegeben werden.

Insgesamt wurden Probleme oder Störungen in knapp 5 Prozent aller Fälle berichtet. Der Anteil liegt im CAPI-Feld mit einem Anteil von 5,2 Prozent nur geringfügig über dem entsprechenden Anteil im CATI-Feld. Deutliche Unterschiede zeigen sich hingegen zwischen den Teilstichproben: Während bei den Wiederholern, den Schulabgängern und -wechslern nach Klasse 10 und den individuell nachverfolgten Schülern nach Klasse 9 nur in 5,6 bzw. 4,4 bzw. 3,4 Prozent aller Fälle Störungen berichtet wurden, lag dieser Anteil bei den temporären Ausfällen bei 10,2 Prozent (vgl. Tabelle 36).

Tabelle 36 Störungen oder Probleme im Interview nach Realisierungsmethode und Teilstichprobe

Zeilen%	Gesamt		Ja		Nein	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Realisierte Interviews gesamt	7.214	100,0	340	4,7	6.874	95,3
Realisierungsmethode						
CATI	6.251	100,0	290	4,6	5.961	95,4
CAPI	963	100,0	50	5,2	913	94,8
Teilstichprobe						
Wiederholer	1.687	100,0	94	5,6	1.593	94,4
Temporäre Ausfälle	98	100,0	10	10,2	88	89,8
Individuell nachverfolgte Schüler (Schulwechsler nach K9)	145	100,0	5	3,4	140	96,6
Schulabgänger/-wechsler (nach K10)	5.284	100,0	231	4,4	5.053	95,6

Basis: Angaben zu gültig realisierten Interviews mit Schulabgängern

Interviewerfrage: „Gab es bei der Durchführung des Interviews Störungen (z.B. durch Dritte)?“

Falls ja: „Geben Sie möglichst genau an, was für Störungen das waren!“

Quelle: Befragungsdaten B39 (Interviewerfragen)

6 Online-Erhebung

6.1 Zielgruppe und Ablauf der Online-Befragung

Für eine Teilstichprobe der Befragten, die erst durch die Angaben im CATI- bzw. CAPI-Interview definiert wurde, war nach dem eigentlichen Interview noch eine Online-Befragung vorgesehen. Zielgruppe der Online-Befragung waren nur Schüler an Schulen mit dem Abschlussziel Abitur, die nicht gleichzeitig eine berufliche Ausbildung oder Berufsvorbereitung absolvierten.

Insgesamt wurden 1.508 Schulabgänger zur Online-Befragung eingeladen. Hierbei handelt es sich um identifizierte Schulabgänger, die eine gymnasiale Oberstufe mit dem Ziel des Abiturs besuchten. Dies konnten zum einen Schüler an beruflichen Schulen mit dem Ziel Abitur sein; zum anderen konnte es sich dabei um Schulabgänger handeln, die an eine gymnasiale Oberstufe im allgemeinbildenden Schulsystem zurückgekehrt sind.

Am Ende des Interviews wurden diese 1.508 Online-Zielpersonen um eine Bearbeitung der Online-Befragung binnen einer Woche gebeten. Sie wurden darauf hingewiesen, dass das Incentive nach der Teilnahme an diesem 2. Befragungsteil – der Online-Befragung – versendet würde. Gleichzeitig wurde auf die Freiwilligkeit der Teilnahme hingewiesen.

Im Rahmen der Online-Befragung wurden mehrere E-Mails und Anschreiben versandt:

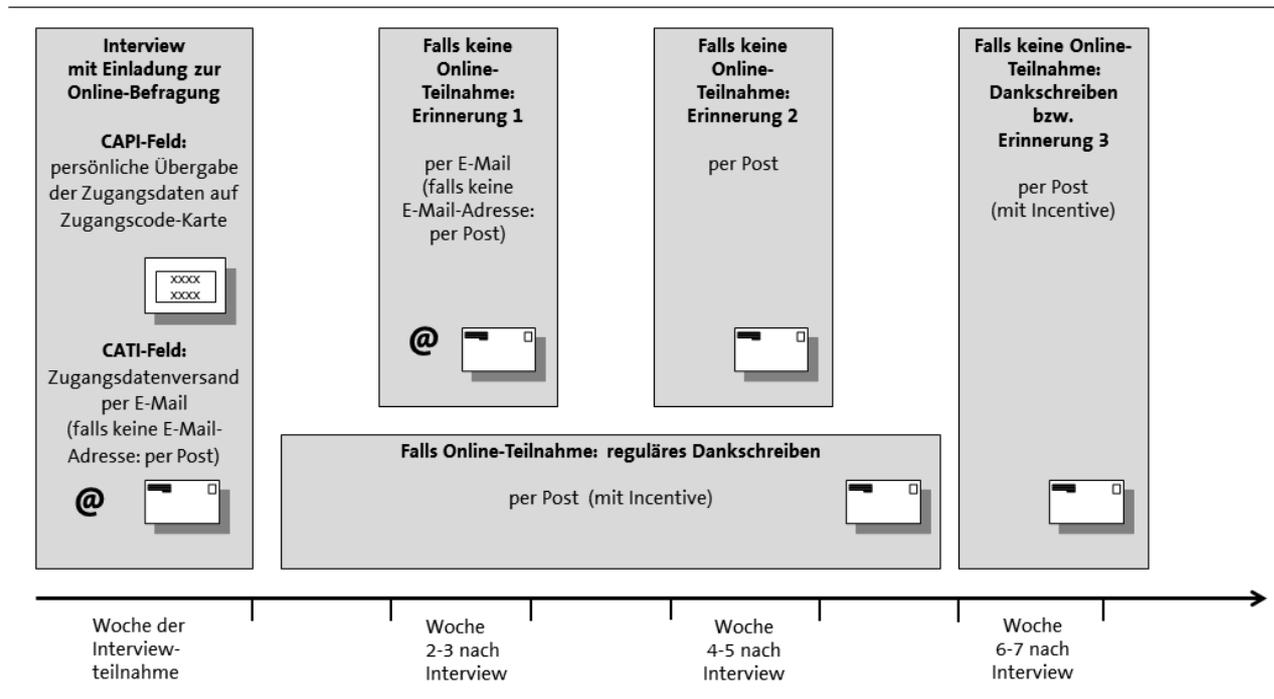
- Die Zugangsdaten zur Online-Befragung wurden entweder auf einer Karte übergeben (CAPI-Feld) oder per E-Mail oder per Post versendet (CATI-Feld).
- Personen, die zur Online-Befragung zwar eingeladen waren, aber 2 oder 3 Wochen nach dem Interview den Online-Fragebogen noch nicht beantwortet hatten, erhielten eine 1. Erinnerung per E-Mail (oder per Post, falls die E-Mail-Adresse ungültig war). In der 1. Erinnerung wurde erneut um Teilnahme gebeten und erneut auf die Zugangsdaten hingewiesen.
- Personen, die auch 4 oder 5 Wochen nach dem Interview noch nicht teilgenommen hatten, erhielten eine 2. Erinnerung. Die 2. Erinnerung wurde immer postalisch versendet.
- Ein postalisches Dankschreiben mit einer 3. Erinnerung an die Online-Befragung und dem beiliegenden Incentive für die Teilnahme am Interview wurde erst dann versendet, wenn die Online-Befragung 6 oder 7 Wochen nach dem Interview immer noch nicht abgeschlossen war.
- Die Jugendlichen konnten faktisch zu einem beliebigen Zeitpunkt nach dem Interview an der Online-Befragung teilnehmen; unmittelbar danach oder auch erst Wochen später; alle erhielten ein Dankschreiben. Die Personen, die bis zu 5-6 Wochen nach dem Interview an der Online-Befragung teilnahmen, erhielten dabei ein reguläres Dankschreiben. Letztlich erhielten auch die Interviewteilnehmer, die zur Online-Befragung eingeladenen wurden, aber dort nicht mitgemacht hatten, ein Dankschreiben mit dem zuvor angekündigten Incentive (Dankschreiben mit 3. Erinnerung).

- An Personen, die im Ausland telefonisch befragt wurden und die an der Online-Befragung teilnehmen sollten, wurden nur 2 oder 3 E-Mails versendet: Nach dem Interview wurden die Zugangsdaten per E-Mail versendet, wobei darauf hingewiesen wurde, dass das Dankeschön in Form eines Amazon-Gutscheinodes (in Höhe von 15 oder 30 Euro) mit einer Dankes-E-Mail versendet würde. Eine Erinnerungsmail wurde nur dann versendet, wenn Auslandsfälle 2 oder 3 Wochen nach dem Interview noch nicht an der Online-Befragung teilgenommen hatten.

Spätestens 4 oder 5 Wochen nach dem Interview war an Auslandsfälle die Dankesmail mit dem Amazon-Gutscheincode zu versenden.

Die folgende Abbildung veranschaulicht die von der Online-Teilnahme abhängigen Erinnerungs- und Dankschreibenversendungen sowie den Rhythmus der Versendungen: Reguläre Dankschreiben wurden in der Regel wöchentlich versandt, die ersten beiden Erinnerungsschreiben bzw. das Dankschreiben mit der 3. Erinnerung wurden hingegen im Zweiwochentakt versandt. Bei einigen Online-Zielpersonen begann der Erinnerungsversand somit 2 und bei einigen 3 Wochen nach dem eigentlichen Interview.

Abbildung 5 Versand von Online-Erinnerungen



Quelle: infas, eigene Darstellung.

6.2 Inhalt und Dauer der Online-Befragung

Der inhaltliche Fokus der Online-Befragung lag auf Fragen zum aktuellen Schulbesuch und zu Zukunftsperspektiven der Schüler. Die Inhalte des Online-Instruments orientierten sich stark an einem Paper-and-Pencil-Fragebogen der NEPS-Schülerbefragungen. Es wurden unter anderem Fragen zum aktuellen Schulbesuch gestellt, z.B. zur Schule, zu Fächern/Kursen und Noten für diese Kurse. Die Wünsche und Einstellungen der Jugendlichen selbst und ihres sozialen Umfelds zur Schule, zur Ausbildung und zum Einstieg ins Erwerbsleben stellten einen weiteren Befragungsschwerpunkt dar. Erfragt wurden auch allgemeine Einstellungen der Jugendlichen.

Die Online-Befragung dauerte im Schnitt knapp 29 Minuten. Die kürzeste Bearbeitungszeit belief sich auf 8 Minuten. Da es sich um einen Selbstausfüllerfragebogen handelt, ist diese Dauerangabe nur als Näherungswert zu verstehen. Bei der Online-Befragung konnte nicht die aktive Bearbeitungsdauer gemessen werden, sondern ausschließlich die Dauer, während der die Online-Befragung im Internet geöffnet war, nachdem ein Fall den persönlichen Zugangscode eingegeben hatte.

Tabelle 37 Dauer der Online-Befragung in Minuten

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Dauer der Online-Befragung in Minuten	1.330	28,7	8	80	9,89

Basis: realisierte Online-Befragungen mit Schulabgängern mit gültiger Dauerangabe; gemessen wurde die Dauer, während der die Online-Befragung nach Eingabe des Zugangscode im Internet geöffnet war, nicht die aktive Bearbeitungsdauer / Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (ISMS), eigene Berechnungen

Die zeitliche Gesamtbelastung durch die Studie für Personen, die zur Online-Befragung eingeladen wurden, war insgesamt hoch: Zum Beispiel folgte für Schulabgänger/-wechsler nach Klasse 10 auf ein durchschnittlich 48-minütiges Interview noch die Online-Befragung, so dass sich deren gesamte Befragungszeit im Herbst 2012 auf fast 77 Minuten belief.

6.3 Schreiben und E-Mails im Rahmen der Online-Befragung

Zugangsdaten

Die 1.508 Schulabgänger, die am Ende des Interviews zur Online-Befragung eingeladen wurden, erhielten zum Öffnen des Online-Fragebogens Zugangsdaten in Form

- eines Webseiten-Links zur Startseite der Online-Befragung und
- eines individuellen Passworts zum Öffnen des eigentlichen Online-Fragebogens durch Eingabe des Zugangscode auf der Startseite.

Die Zugangsdaten wurden abhängig von der Erhebungsmethode auf unterschiedlichen Wegen übermittelt:

- Der Webseiten-Link und das individuelle Passwort wurden im CAPI-Feld auf einer Karte vor Ort vom Interviewer übergeben. Der auf der Karte aufgedruckte und jeweils nur einmal vergebene achtstellige Buchstabencode wurde vom Interviewer vor Übergabe der Karte an eine Befragungsperson 2 Mal im CAPI-Instrument festgehalten, damit nachher die Befragung mit den Online-Daten verknüpft werden konnten.
- Im CATI-Feld wurde unmittelbar nach dem telefonischen Interview mit einer Online-Zielperson eine E-Mail mit Zugangsdaten versendet. Gab es keine gültige E-Mail-Adresse, dann wurden die Zugangsdaten in den Folgetagen postalisch versendet. In dem Schreiben bzw. in der E-Mail mit den Zugangsdaten an CATI-Fälle wurde noch einmal an das Incentive erinnert, so dass sich 5 Varianten von Unterlagen, Anschreiben oder E-Mails mit Zugangsdaten ergaben (Zugangscodkarte, Zugangsdaten-E-Mail 15 Euro, Zugangsdaten-E-Mail 30 Euro, Zugangsdatenbrief 15 Euro und Zugangsdatenbrief 30 Euro).

Tabelle 38 Übersicht über E-Mails und Schreiben an Online-Zielpersonen zum Mitteilen der Zugangsdaten

An wen?	Variante Übergabe/ Versand Zugangsdaten	Übergabe-/Versandtermin
CAPI-Fälle, Low Risk und High Risk	Zugangscodkarte	Unmittelbar nach Interview, Übergabe durch CAPI-Interviewer
CATI-Fälle, Low Risk, mit gültiger E-Mail-Adresse	E-Mail, Ankündigung 15 Euro	Unmittelbar nach Interview
CATI-Fälle, High Risk, mit gültiger E-Mail-Adresse	E-Mail, Ankündigung 30 Euro	Unmittelbar nach Interview
CATI-Fälle, Low Risk, ohne gültige E-Mail-Adresse	Brief, Ankündigung 15 Euro	2 Tage nach Interview
CATI-Fälle, High Risk, ohne gültige E-Mail-Adresse	Brief, Ankündigung 30 Euro	2 Tage nach Interview

Quelle: infas, eigene Darstellung

Erinnerungen an Online-Befragung

An jede Online-Zielperson wurden bis zu 3 Online-Erinnerungen versendet, wenn sie bis zu bestimmten Zeitpunkten nicht an der Online-Befragung teilgenommen hatten:

- Personen, die zur Online-Befragung zwar eingeladen waren, aber 2 oder 3 Wochen nach dem Interview den Online-Fragebogen noch nicht beantwortet hatten, erhielten eine 1. Erinnerung per E-Mail. In dieser wurde um Teilnahme gebeten und erneut auf die Zugangsdaten hingewiesen. Bei Fällen, die im Face-to-Face-Feld realisiert wurden, wurde nicht nur auf den Code auf der übergebenen Karte hingewiesen, sondern auch ein alternativer Code übermittelt, falls die Personen die Karte verloren hatten. Lag keine E-Mail-Adresse vor, wurde die 1. Erinnerung per Post versendet. In jeder Variante der 1. Online-Erinnerung wurde auf das Incentive hingewiesen,

- so dass sich insgesamt 8 Varianten der 1. Online-Erinnerung ergaben (CATI-E-Mail 15 Euro, CATI-E-Mail 30 Euro, CATI-Brief 15 Euro, CATI-Brief 30 Euro, CAPI-E-Mail 15 Euro, CAPI-E-Mail 30 Euro, CAPI-Brief 15 Euro und CAPI-Brief 30 Euro).
- Personen, die auch 4 oder 5 Wochen nach dem Interview noch nicht teilgenommen hatten, erhielten eine 2. Erinnerung. Die 2. Erinnerung wurde immer postalisch versendet. Durch die Differenzierung nach Erhebungsmethode und Incentivehöhe ergeben sich 4 Varianten der 2. Online-Erinnerung (CATI-Brief 15 Euro, CATI-Brief 30 Euro, CAPI-Brief 15 Euro und CAPI-Brief 30 Euro).
 - Ein postalisches Dankschreiben mit einer 3. Erinnerung an die Online-Befragung und dem beiliegenden Incentive für die Teilnahme am Interview wurde erst dann versendet, wenn die Online-Befragung 6 oder 7 Wochen nach dem Interview immer noch nicht abgeschlossen war. Durch die Differenzierung nach Erhebungsmethode und nach Incentivehöhe ergeben sich 4 Varianten des Dankschreibens mit 3. Online-Erinnerung (CATI-Brief 15 Euro, CATI-Brief 30 Euro, CAPI-Brief 15 Euro und CAPI-Brief 30 Euro).
 - Online-Zielpersonen, die nach dem Interview und vor dem Versand der 3. Erinnerung an der Online-Befragung teilnahmen, erhielten nach dem Abschluss der Online-Befragung das reguläre Dankschreiben mit dem beiliegenden Incentive (siehe Beschreibung der Dankschreiben). Letztlich erhielten somit alle Interviewteilnehmer, auch diejenigen, die zur Online-Befragung eingeladen wurden, aber dort nicht mitgemacht hatten, ein Dankschreiben mit dem zuvor angekündigten Incentive.

Die folgende Tabelle listet alle Varianten der Online-Erinnerungen auf, die im Rahmen der Herbsthebung 2012 zum Einsatz kamen.

Tabelle 39 Übersicht über E-Mails und Schreiben für Online-Erinnerungen

An wen?	Variante Erinnerung	Anlage	Versandtermin
CATI-Fälle ohne Online-Teilnahme, Low Risk, mit gültiger E-Mail-Adresse	Erinnerung 1 CATI, E-Mail, Ankündigung 15 Euro	-	2-3 Wochen nach Interview
CATI-Fälle ohne Online-Teilnahme, High Risk, mit gültiger E-Mail-Adresse	Erinnerung 1 CATI, E-Mail, Ankündigung 30 Euro	-	2-3 Wochen nach Interview
CAPI-Fälle ohne Online-Teilnahme, Low Risk, mit gültiger E-Mail-Adresse	Erinnerung 1 CAPI, E-Mail, Ankündigung 15 Euro	-	2-3 Wochen nach Interview
CAPI-Fälle ohne Online-Teilnahme, High Risk, mit gültiger E-Mail-Adresse	Erinnerung 1 CAPI, E-Mail, Ankündigung 30 Euro	-	2-3 Wochen nach Interview
CATI-Fälle ohne Online-Teilnahme, Low Risk, ohne gültige E-Mail-Adresse	Erinnerung 1 CATI, Brief, Ankündigung 15 Euro	-	2-3 Wochen nach Interview
CATI-Fälle ohne Online-Teilnahme, High Risk, ohne gültige E-Mail-Adr.	Erinnerung 1 CATI, Brief, Ankündigung 30 Euro	-	2-3 Wochen nach Interview
CAPI-Fälle ohne Online-Teilnahme, Low Risk, ohne gültige E-Mail-Adresse	Erinnerung 1 CAPI, Brief, Ankündigung 15 Euro	-	2-3 Wochen nach Interview
CAPI-Fälle ohne Online-Teilnahme, High Risk, ohne gültige E-Mail-Adr.	Erinnerung 1 CAPI, Brief, Ankündigung 30 Euro	-	2-3 Wochen nach Interview
CATI-Fälle ohne Online-Teilnahme, Low Risk, mit u. ohne gültige E-Mail-Adr.	Erinnerung 2 CATI, Brief, Ankündigung 15 Euro	-	4-5 Wochen nach Interview
CATI-Fälle ohne Online-Teilnahme, High Risk mit u. ohne gültige E-Mail-Adr.	Erinnerung 2 CATI, Brief, Ankündigung 30 Euro	-	4-5 Wochen nach Interview
CAPI-Fälle ohne Online-Teilnahme, Low Risk mit und ohne gültige E-Mail-Adr.	Erinnerung 2 CAPI, Brief, Ankündigung 15 Euro	-	4-5 Wochen nach Interview
CAPI-Fälle ohne Online-Teilnahme, High Risk mit u. ohne gültige E-Mail-Adr.	Erinnerung 2 CAPI, Brief, Ankündigung 30 Euro	-	4-5 Wochen nach Interview
CATI-Fälle ohne Online-Teilnahme, Low Risk	Dankschreiben mit 3. Erinnerung CATI, mit 15 Euro Incentive	Adressaktualisierungskarte	6-7 Wochen nach Interview
CATI-Fälle ohne Online-Teilnahme, High Risk	Dankschreiben mit 3. Erinnerung CATI, mit 30 Euro Incentive	Adressaktualisierungskarte	6-7 Wochen nach Interview
CAPI-Fälle ohne Online-Teilnahme, Low Risk	Dankschreiben mit 3. Erinnerung CAPI, mit 15 Euro Incentive	Adressaktualisierungskarte	6-7 Wochen nach Interview
CAPI-Fälle ohne Online-Teilnahme, High Risk	Dankschreiben mit 3. Erinnerung CAPI, mit 30 Euro Incentive	Adressaktualisierungskarte	6-7 Wochen nach Interview

Quelle: infas, eigene Darstellung

Von der 1. bis zur 3. Online-Erinnerung ergeben sich – differenziert nach Erhebungsmethode, Incentivehöhe und Versandart – zusammen 16 Erinnerungsvarianten. Bei einer Online-Feldzeit von insgesamt 39 Feldwochen und einem 2-wöchigen Versand der Erinnerungen ergeben sich somit 20 umfangreiche „Versandaktionen“, die während der Feldzeit im Zweiwochentakt durchgeführt wurden. Bei jedem Versandtermin wurde jeweils ein größerer Anteil der 16 Erinnerungsvarianten parallel zueinander versendet.

Umfang übergebene/versandte Zugangsdaten und versandte Erinnerungen

Von den 1.508 Online-Zielpersonen erhielten 295 die Zugangsdaten postalisch, da keine oder keine gültige E-Mail-Adresse vorlag; die restlichen erhielten diese per E-Mail oder sie wurden persönlich übergeben. Die 1. Online-Erinnerung wurde insgesamt 476 Mal an Schulabgänger versendet, davon 80 Mal postalisch. Darüber hinaus wurden 332 2. Online-Erinnerungen sowie 213 3. Online-Erinnerungen mit Incentive versendet.

Die folgende Tabelle fasst die im Rahmen der Online-Befragung erfolgten Versandaktivitäten nach Anzahl der Erinnerung und Versandart (postalisch, nicht postalisch) zusammen, ohne innerhalb der einzelnen Erinnerungsvarianten genauer zu differenzieren.¹²

Tabelle 40 Übermittlungsart der Zugangsdaten und Umfang des Erinnerungsversands nach 1., 2. und 3. Online-Erinnerung sowie Versandart

Spalten%	abs.	%
Gesamt	1.508	100,0
Zugangsdatenversand	1.508	100,0
– Per E-Mail (CATI-Feld) bzw. persönliche Übergabe (CAPI-Feld)	1.213	80,4
– Postalisch/postalisch nach E-Mail-Versand	295	19,6
Versand 1. Erinnerung	476	31,6
– Per-E-Mail	396	26,3
– Postalisch	80	5,3
Versand 2. Erinnerung, postalisch	332	22,0
Versand 3. Erinnerung, postalisch	213	14,1

Basis: Schulabgänger, die im Interview als Online-Zielpersonen identifiziert wurden
Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Dankschreiben für Online-Zielpersonen

Es gab mehrere Dankschreibenvarianten für Online-Zielpersonen, denen jeweils das angekündigte Incentive beilag:

- Befragte, die bereits vor der 3. Online-Erinnerung bei der Online-Befragung mitgemacht hatten, erhielten eine Dankschreibenvariante mit dem jeweiligen Incentive (15 oder 30 Euro), welche der regulären Dankschreibenvariante entsprach, die auch die Interviewten erhielten, die nicht an der Online-Befragung teilnehmen sollten.
- An Online-Zielpersonen, die eine gute Woche nach der 2. Online-Erinnerung noch nicht bei der Online-Befragung mitgemacht hatten, wurde ein Dankschreiben mit einer darin enthaltenen 3. Online-Erinnerung versandt (die Varianten der 3. Online-Erinnerung wurden bereits bei der Beschreibung der Erinnerungsvarianten aufgeführt).
Je nachdem, ob das Interview im CATI- oder CAPI-Feld realisiert worden war, wurde entweder nur auf einen persönlichen Zugangscode (CATI-Feld) oder auf einen Zugangscode sowie auf die Zugangscodkarte (CAPI-Feld) hingewiesen. Zusammen mit dem jeweiligen Incentive (15 oder 30 Euro) ergeben sich 4 Varianten von Dankschreiben für die 3. Online-Erinnerung: CATI 15 Euro, CATI 30 Euro, CAPI 15 Euro und CAPI 30 Euro.

¹² Die Incentives, die zusammen mit der 3. Erinnerung versendet werden, werden zusammen mit den versendeten Dankschreiben (Kapitel 4.3) aufgelistet.

Tabelle 41 Übersicht über Dankschreibenvarianten für Online-Zielpersonen

An wen?	Variante Dankschreiben	Anlage	Versandtermin
CATI-/CAPI-Fälle mit Online-Teilnahme, Low Risk	Dankschreiben mit 15 Euro Incentive	Adressaktualisierungskarte	2-6 Wochen nach Interview (je nach Erinnerungen)
CATI-/CAPI-Fälle mit Online-Teilnahme, High Risk	Dankschreiben mit 30 Euro Incentive	Adressaktualisierungskarte	2-6 Wochen nach Interview (je nach Erinnerungen)
CATI-Fälle ohne Online-Teilnahme, Low Risk	Dankschreiben mit 3. Erinnerung CATI, mit 15 Euro Incentive	Adressaktualisierungskarte	6-7 Wochen nach Interview
CATI-Fälle ohne Online-Teilnahme, High Risk	Dankschreiben mit 3. Erinnerung CATI, mit 30 Euro Incentive	Adressaktualisierungskarte	6-7 Wochen nach Interview
CAPI-Fälle ohne Online-Teilnahme, Low Risk	Dankschreiben mit 3. Erinnerung CAPI, mit 15 Euro Incentive	Adressaktualisierungskarte	6-7 Wochen nach Interview
CAPI-Fälle ohne Online-Teilnahme, High Risk	Dankschreiben mit 3. Erinnerung CAPI, mit 30 Euro Incentive	Adressaktualisierungskarte	6-7 Wochen nach Interview

Quelle: infas, eigene Darstellung

Von den Dankschreiben an Online-Zielpersonen wurden 213 in Form einer 3. Online-Erinnerung versendet (vgl. Tabelle 40). Die restlichen 1.295 Dankschreiben an Online-Zielpersonen glichen der regulären Dankschreibenvariante, die auch an Nicht-Online-Zielpersonen adressiert wurde. Der Umfang des gesamten Dankschreibenversands ist Tabelle 18 (vgl. Kapitel 4.3) zu entnehmen.

6.4 Ergebnisse

Von den 1.508 Online-Zielpersonen machten insgesamt 88,2 Prozent (n=1.330) vollständig bei der Online-Befragung mit; nur 8 Fälle brachen die Online-Befragung vorzeitig ab. Kein Fall verweigerte gegenüber den Interviewern (oder nach dem Interview über sonstige Kommunikationskanäle) explizit eine Teilnahme an der Online-Befragung.

Bei einer Betrachtung nach Teilstichproben fällt auf, dass Schulabgänger/-wechsler nach Klasse 10 mit 87,8 Prozent eine ca. 7 Prozentpunkte geringere Teilnahmequote aufweisen als die restlichen Befragten, von denen mindestens 94,7 Prozent online mitmachten. Darüber hinaus lässt sich eine Tendenz erkennen, dass 1996 und später geborene Zielpersonen (90,4 Prozent Teilnahme) eher mitmachten als 1994 und früher bzw. 1995 geborene Zielpersonen (83,6 bzw. 86,9 Prozent Teilnahme) und dass Frauen sich etwas häufiger an der Online-Befragung beteiligten als Männer (90,1 zu 86,2 Prozent). Hinsichtlich des Teilnahmeanteils nach Risikogruppe lassen sich keine Effekte feststellen (jeweils 88,1 bzw. 88,8 Prozent).

Tabelle 42 Ergebnis der Online-Befragung nach Stichprobenmerkmalen

Ergebnis der Online-Befragung nach Stichprobenmerkmalen	Online-Zielpersonen		Teilnahme an der Online-Befragung		Abbruch in der Online-Befragung		Keine Teilnahme an der Online-Befragung	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Zeilen%								
Gesamt	1.508	100,0	1.330	88,2	170	11,3	8	0,5
Geburtsjahrgang								
1994 und früher	122	100,0	102	83,6	17	13,9	3	2,5
1995	719	100,0	625	86,9	90	12,5	4	0,6
1996 und später	648	100,0	586	90,4	61	9,4	1	0,2
Keine Angabe	19	100,0	17	89,5	2	10,5	-	-
Geschlecht								
Männlich	748	100,0	645	86,2	97	13,0	6	0,8
Weiblich	757	100,0	682	90,1	73	9,6	2	0,3
Keine Angabe	3	100,0	3	100,0	-	-	-	-
Risikogruppe								
High Risk	276	100,0	245	88,8	29	10,5	2	0,7
Low Risk	1.232	100,0	1.085	88,1	141	11,4	6	0,5
Teilstichprobe								
Wiederholer	57	100,0	54	94,7	2	3,5	1	1,8
Temporäre Ausfälle	1	100,0	1	100,0	-	-	-	-
Individuell nachverfolgte Schüler (Schulwechsler nach K9)	21	100,0	20	95,2	1	4,8	-	-
Schulabgänger/-wechsler (nach K10)	1.429	100,0	1.255	87,8	167	11,7	7	0,5

Basis: Schulabgänger, die im Interview als Online-Zielpersonen identifiziert wurden / Quelle: Methodendaten B39

Der überwiegende Teil (n=1.027; 77,2 Prozent) der abgeschlossenen Online-Befragungen (n=1.330) wurde noch vor dem Versand der 1. Online-Erinnerung vollständig bearbeitet, also innerhalb der ersten 2 Wochen nach dem Interview. Nach der 1. und 2. Erinnerung machten jeweils 10,4 bzw. 9,4 Prozent (n=138 bzw. n=125) der Online-Teilnehmer mit. Mit der 3. Erinnerung wurde das Incentive verschickt, für die Teilnahme am Interview gedankt und ein letztes Mal an die Online-Befragung erinnert. Immerhin 40 Fälle (3,0 Prozent) realisierten die Online-Befragung nach dem Versand von Dankeschön samt 3. Erinnerung, also mindestens 7 Wochen nach dem Interview.

Tabelle 43 Dauer zwischen Interview und Online-Befragung

Realisierung Online-Befragung nach Zeitpunkt der Teilnahme	abs.	%
Online-Befragungen gesamt, davon Realisierung nach	1.330	100,0
- Versand/Übergabe Zugangsdaten (bis zu 2 Wochen nach Interview)	1.027	77,2
- 1. Erinnerung (3-4 Wochen nach Interview)	138	10,4
- 2. Erinnerung (5-6 Wochen nach Interview)	125	9,4
- 3. Erinnerung (7 Wochen nach Interview oder später)	40	3,0

Basis: realisierte Online-Befragungen mit Schulabgängern
Quelle: infas Stichprobenverwaltung (iSMS), Methodendaten B39

7 Datenaufbereitung und Datenlieferung

Die Daten wurden als Längs- und Querschnittdatensätze aufbereitet und am 27.06.2013 im Stata-Datenformat an das Datenzentrum in Bamberg übergeben. Die Dateinamen, Variablennamen und -bezeichnungen sowie die Wertelabels orientieren sich an der Fragebogenvorlage. Darüber hinaus wurden am 02.05.2013 Audiodateien von Interviewmitschnitten übergeben. Die Übermittlung von Audiodateien der Tonaufzeichnungen von Interviews sowie der verschlüsselten Befragungsdaten erfolgte über den Austauschserver.

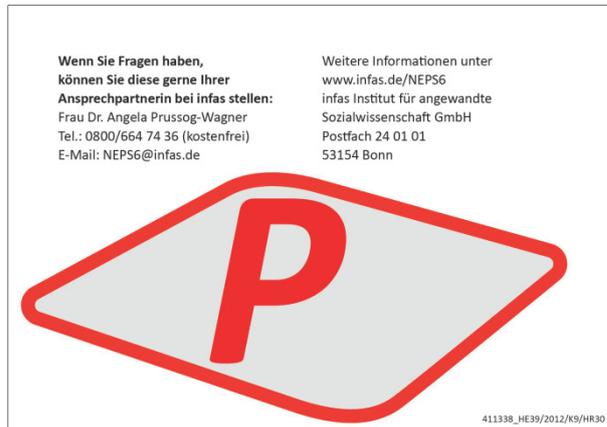
Anhang

- Ankündigungskarte Klasse 9-Abgänger/-wechsler (Wiederholer/temporäre Ausfälle/individuell nachverfolgte Schüler), High Risk 30 Euro
- Ankündigungskarte Klasse-10-Abgänger/-wechsler, High Risk 30 Euro
- Ankündigungskarte Klasse-10-Abgänger/-wechsler, Low Risk 15 Euro
- Datenschutzblatt
- Dankschreiben regulär 15 Euro
- Dankschreiben regulär 30 Euro
- Adressaktualisierungskarte
- Zugangsdaten E-Mail, 15 Euro
- Zugangsdaten E-Mail, 30 Euro
- Zugangsdaten Brief, 15 Euro
- Zugangsdaten Brief, 30 Euro
- 1. Erinnerung E-Mail CATI, 15 Euro
- 1. Erinnerung E-Mail CATI, 30 Euro
- 1. Erinnerung Brief CATI, 15 Euro
- 1. Erinnerung Brief CATI, 30 Euro
- 2. Erinnerung Brief CATI, 15 Euro
- 2. Erinnerung Brief CATI, 30 Euro
- Dankschreiben/3. Erinnerung Brief CATI, 15 Euro
- Dankschreiben/3. Erinnerung Brief CATI, 30 Euro
- Anschreiben zur Adressaktualisierung Brief CATI, 15 Euro
- Anschreiben zur Adressaktualisierung Brief CATI, 30 Euro
- Informationsschreiben für CAPI-Interviewer zum Überreichen an der Haustür
- Zugangscodekarte CAPI-Feld (Beispielcode)
- 1. Erinnerung E-Mail CAPI, 15 Euro
- 1. Erinnerung E-Mail CAPI, 30 Euro
- 1. Erinnerung Brief CAPI, 15 Euro
- 1. Erinnerung Brief CAPI, 30 Euro
- 2. Erinnerung Brief CAPI, 15 Euro
- 2. Erinnerung Brief CAPI, 30 Euro
- Dankschreiben/3. Erinnerung Brief CAPI, 15 Euro
- Dankschreiben/3. Erinnerung Brief CAPI, 30 Euro
- Zugangsdaten E-Mail an Auslandsfälle, 15 Euro
- Zugangsdaten E-Mail an Auslandsfälle, 30 Euro
- 1. Erinnerung E-Mail CATI an Auslandsfälle, 15 Euro
- 1. Erinnerung E-Mail CATI an Auslandsfälle, 30 Euro
- Dankes-E-Mail CATI an Auslandsfälle, 15 Euro
- Dankes-E-Mail CATI an Auslandsfälle, 30 Euro

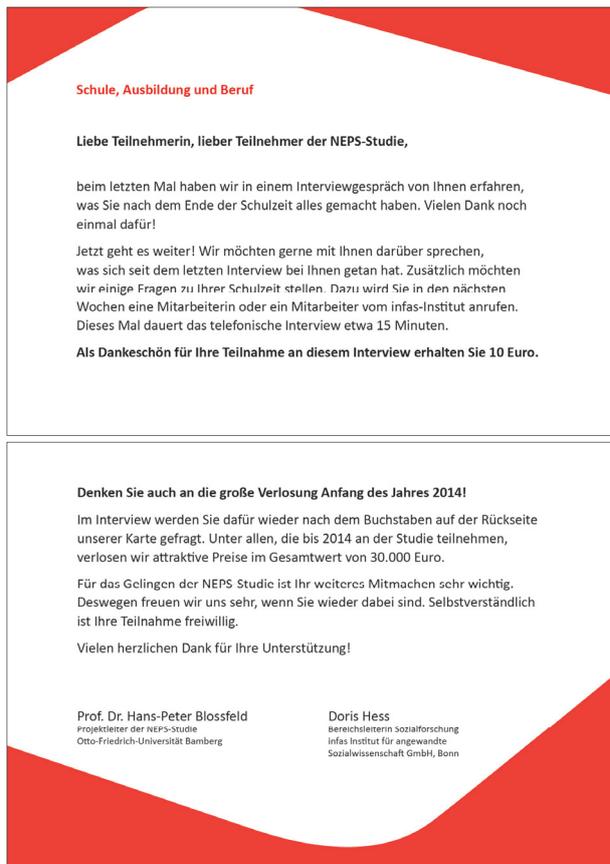
Ankündigungskarte Klasse 9-Abgänger/-wechsler (Wiederholer/ temp. Ausfälle/ indivi. nachverfolgte Schüler), High Risk 30 Euro

Titel:

Rückseite:



Innenteil:



Ankündigungskarte Klasse 10-Abgänger/-wechsler, High Risk 30 Euro

Titel:



Rückseite:



Innenteil:



Ankündigungskarte Klasse 10-Abgänger/-wechsler, Low Risk 15 Euro

Titel:

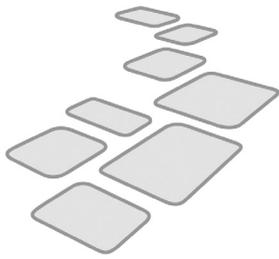


Rückseite:



Innenteil:





Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland



infas

IAB

WZB

UNIVERSITÄT
SIEGEN

Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben

Die Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ wird im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ durchgeführt. Sie wird gemeinsam von der Koordinationsstelle der NEPS-Studie an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, dem infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft, Bonn, dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg, dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) sowie der Universität Siegen durchgeführt. Alle Beteiligten arbeiten nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes.

Ihre Adresse haben Sie im Rahmen der ersten Befragung der NEPS-Studie auf der Einwilligungserklärung angegeben. **Ihre Teilnahme ist freiwillig.**

Die **Ergebnisse** der Befragung werden ausschließlich **in anonymisierter Form, d.h. ohne Namen und Anschrift**, dargestellt. Das bedeutet: Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person diese Angaben gemacht worden sind.

Dies gilt auch bei den Wiederholungsbefragungen, bei denen es wichtig ist, nach einer bestimmten Zeit noch einmal ein Interview mit derselben Person durchzuführen. Die statistischen Auswertungen werden so vorgenommen, dass die Angaben aus mehreren Befragungen nur durch eine Codenummer, also ohne Namen und Adresse, miteinander verknüpft werden.

Es gibt keine Weitergabe von Daten an Dritte, die Ihre Person erkennen lassen.

Die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen wird in den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen kontrolliert von:

Brigitte Bogensperger
Ansprechpartnerin für Datenschutz
Koordinationsstelle der NEPS-Studie
an der Otto-Friedrich-Universität
Bamberg

Dr. Jacob Steinwede
Datenschutzbeauftragter
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Elisabeth Roß
Datenschutzkoordinatorin
Institut für Arbeitsmarkt- und
Berufsforschung

Dr. Roland Habich
Datenschutzbeauftragter
Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung (WZB)

Jutta Op den Camp
Datenschutzbeauftragte
Universität Siegen

Auf der Rückseite dieser Erklärung zeigen wir Ihnen den Weg Ihrer Daten vom Interview bis zur völlig anonymen Ergebnistabelle.

Was geschieht mit Ihren Angaben?

1 Unsere Interviewerinnen und Interviewer geben Ihre Angaben in den Computer ein durch Eingabe der zutreffenden Angabe (Ziffer).

2 Ihre Angaben aus dem Interview werden nur unter einer Codeziffer gespeichert, getrennt von Ihrem Namen und Ihrer Adresse.

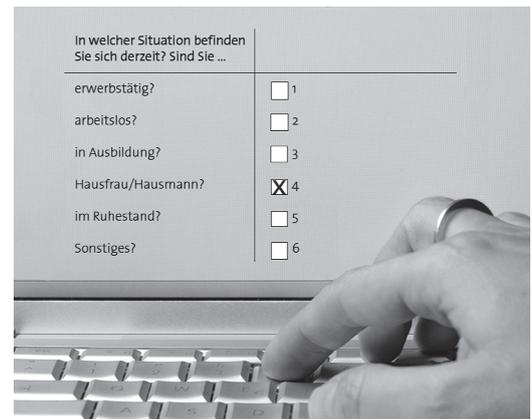
3 Die Namen und Adressen erhalten nur infas, Bonn, und das IAB, Nürnberg. Sie werden jedoch strikt getrennt von den Interviews und nur bis zum Abschluss der Untersuchung gehalten und anschließend gelöscht.

4 Anschließend werden alle Fragebögen (ohne Namen und Adresse) ausgewertet. Der Computer zählt z.B. alle Antworten zur Erwerbssituation (siehe Beispiel) und errechnet daraus die Prozentergebnisse.

5 Das Gesamtergebnis und die Ergebnisse für Teilgruppen (z.B. Männer, Frauen) werden in Tabellenform ausgedruckt. Angaben einzelner Personen sind nicht erkennbar.

6 Auch bei der Wiederholungsbefragung werden Ihr Name und Ihre Anschrift stets von den Daten des Interviews getrennt.

Beispiel:



	Männer	Frauen	Gesamt
Erwerbstätig	60,9%	50,8%	55,5%
Arbeitslos	3,4%	2,8%	3,1%
Ausbildung	3,5%	2,5%	3,0%
Hausfrau/Hausmann	0,4%	11,2%	6,2%
Ruhestand	29,1%	30,0%	29,5%
Sonstiges	2,7%	2,7%	2,7%
Gesamt	100%	100%	100%

In jedem Falle gilt:

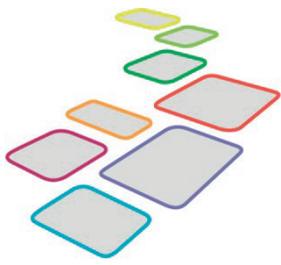
Ihre Teilnahme am Interview ist freiwillig.

Bei Nichtteilnahme entstehen Ihnen keine Nachteile. Es ist selbstverständlich, dass alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten werden.

Sie können absolut sicher sein, dass wir...

- Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht mit Ihren Interviewdaten zusammenführen, so dass niemand erfährt, welche Antworten Sie persönlich gegeben haben;
- Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht an Dritte weitergeben;
- keine Einzeldaten, die einen Rückschluss auf Ihre Person zulassen, an Dritte weitergeben;
- die Daten ausschließlich zu Forschungszwecken nutzen werden.

Wir danken für Ihre Mitwirkung und für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland



infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

411338/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
D-53154 Bonn

Ansprechpartnerin:
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner
Tel.: 0800 66 47 436
NEPS6@infas.de

infas

Schule, Ausbildung und Beruf

Bonn, Monat 2012

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

nochmals vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für unsere Befragung genommen haben.

Ihre Teilnahme ist für das Gelingen der NEPS-Studie sehr wichtig.

Als Dankeschön erhalten Sie mit diesem Brief auch die versprochenen 15 Euro.

In einigen Monaten geht es mit der NEPS-Studie weiter. Vor dem Start der nächsten Befragung werden wir Sie wieder mit einer Karte darüber informieren. Selbstverständlich ist auch hier die Teilnahme freiwillig.

Bitte melden Sie sich bei uns, wenn sich Ihre Anschrift, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer ändert, damit wir Sie auch weiter erreichen können. Nutzen Sie dazu die beiliegende Karte, die E-Mail-Adresse NEPS6@infas.de oder die kostenlose Telefonnummer 0800/66 47 436.

Auch bei allen Fragen oder Anmerkungen zur Studie helfen wir Ihnen gerne weiter.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie auch beim nächsten Interview wieder mitmachen!

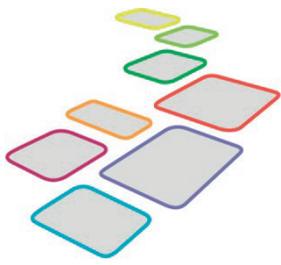
Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach

Projektleiter der NEPS-Studie
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess

Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

411338/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
D-53154 Bonn

Ansprechpartnerin:
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner
Tel.: 0800 66 47 436
NEPS6@infas.de

infas

Schule, Ausbildung und Beruf

Bonn, Monat 2012

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

nochmals vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für unsere Befragung genommen haben.

Ihre Teilnahme ist für das Gelingen der NEPS-Studie sehr wichtig.

Als Dankeschön erhalten Sie mit diesem Brief auch die versprochenen 30 Euro.

In einigen Monaten geht es mit der NEPS-Studie weiter. Vor dem Start der nächsten Befragung werden wir Sie wieder mit einer Karte darüber informieren. Selbstverständlich ist auch hier die Teilnahme freiwillig.

Bitte melden Sie sich bei uns, wenn sich Ihre Anschrift, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer ändert, damit wir Sie auch weiter erreichen können. Nutzen Sie dazu die beiliegende Karte, die E-Mail-Adresse NEPS6@infas.de oder die kostenlose Telefonnummer 0800/66 47 436.

Auch bei allen Fragen oder Anmerkungen zur Studie helfen wir Ihnen gerne weiter.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie auch beim nächsten Interview wieder mitmachen!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach

Projektleiter der NEPS-Studie
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess

Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Adressaktualisierungskarte



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland



infas

Liebe Teilnehmerin,
lieber Teilnehmer der NEPS-Studie,

bitte teilen Sie uns mit, wenn sich Ihre Kontaktdaten
geändert haben oder in nächster Zeit ändern.

Denken Sie daran: Nur mit Ihrer aktuellen Telefon-
nummer können wir Sie erreichen.

Bitte schicken Sie die ausgefüllte Postkarte kostenfrei
im beiliegenden Umschlag an infas zurück!

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Bitte füllen Sie die Felder gut leserlich aus, am besten in
DRUCKBUCHSTABEN. Vielen Dank!

Vorname	
Nachname	
Straße ggf. Adresszusatz (z.B. Appartementnummer)	
Hausnummer	
Postleitzahl	Ort
Telefon: Vorwahl	Rufnummer
Telefon mobil: Vorwahl	Rufnummer
E-Mail 1	
E-Mail 2	

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ - 411338 B39 /<lfid>

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

Sie haben bereits am telefonischen Teil der NEPS-Befragung teilgenommen. Dafür herzlichen Dank! Wir möchten Sie nun bitten, innerhalb von einer Woche den zweiten Teil der Befragung auszufüllen. Der zweite Teil der Befragung besteht aus einem Online-Fragebogen. Hier möchten wir neben Fragen zu Ihnen selbst und Ihrer Familie mehr über Ihre schulische Situation und Ihre Pläne für die Zukunft erfahren.

Damit die Studie gute Ergebnisse erreichen kann, ist es ganz wesentlich, dass Sie auch diesen Online-Teil der Befragung ausfüllen. Dazu benötigen Sie ungefähr 20 Minuten. Selbstverständlich ist die Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Danach haben Sie beide Teile der Befragung abgeschlossen und erhalten dafür als Dankeschön 15 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas.de/neps39

Auf dieser Seite werden Sie gebeten, folgendes Passwort einzugeben: <Code>

Klicken Sie dann im Online-Fragebogen Ihre Antworten an. Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über den gleichen Link weitermachen. Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben, dann können Sie sich gerne bei uns melden. Wir helfen Ihnen hierbei und bei allen anderen Fragen gerne weiter.

Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen Dankeschön im Voraus für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach,
Projektleiter der NEPS-Studie,
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess,
Bereichsleitung infas
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführender Gesellschafter:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157
411338 B39 /<lfid>

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ - 411338 B39 /<lfid>

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

Sie haben bereits am telefonischen Teil der NEPS-Befragung teilgenommen. Dafür herzlichen Dank! Wir möchten Sie nun bitten, innerhalb von einer Woche den zweiten Teil der Befragung auszufüllen. Der zweite Teil der Befragung besteht aus einem Online-Fragebogen. Hier möchten wir neben Fragen zu Ihnen selbst und Ihrer Familie mehr über Ihre schulische Situation und Ihre Pläne für die Zukunft erfahren.

Damit die Studie gute Ergebnisse erreichen kann, ist es ganz wesentlich, dass Sie auch diesen Online-Teil der Befragung ausfüllen. Dazu benötigen Sie ungefähr 20 Minuten. Selbstverständlich ist die Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Danach haben Sie beide Teile der Befragung abgeschlossen und erhalten dafür als Dankeschön 30 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas.de/neps39

Auf dieser Seite werden Sie gebeten, folgendes Passwort einzugeben: <Code>

Klicken Sie dann im Online-Fragebogen Ihre Antworten an. Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über den gleichen Link weitermachen. Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben, dann können Sie sich gerne bei uns melden. Wir helfen Ihnen hierbei und bei allen anderen Fragen gerne weiter.

Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen Dankeschön im Voraus für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach,
Projektleiter der NEPS-Studie,
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

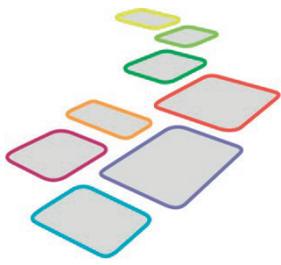
Doris Hess,
Bereichsleitung infas
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführender Gesellschafter:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157
411338 B39 /<lfid>



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland



infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

411338/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
D-53154 Bonn

Ansprechpartnerin:
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner
Tel.: 0800 66 47 436
NEPS6@infas.de

infas

Schule, Ausbildung und Beruf

Bonn, Monat 2012

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

Sie haben bereits am telefonischen Teil der NEPS-Befragung teilgenommen. Dafür herzlichen Dank! Wir möchten Sie nun bitten, innerhalb von einer Woche den zweiten Teil der Befragung auszufüllen. Der zweite Teil der Befragung besteht aus einem Online-Fragebogen. Hier möchten wir neben Fragen zu Ihnen selbst und Ihrer Familie mehr über Ihre schulische Situation und Ihre Pläne für die Zukunft erfahren.

Damit die Studie gute Ergebnisse erreichen kann, ist es ganz wesentlich, dass Sie auch diesen Online-Teil der Befragung ausfüllen. Dazu benötigen Sie ungefähr 20 Minuten. Selbstverständlich ist die Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Danach haben Sie beide Teile der Befragung abgeschlossen und erhalten dafür als Dankeschön 15 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas.de/neps39

Auf dieser Seite werden Sie gebeten, folgendes Passwort einzugeben:

<Code>

Klicken Sie dann im Online-Fragebogen Ihre Antworten an. Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über den gleichen Link weitermachen.

Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben, dann können Sie sich gerne bei uns melden. Wir helfen Ihnen hierbei und bei allen anderen Fragen gerne weiter.

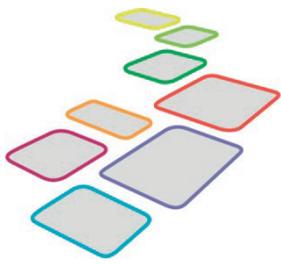
Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen Dankeschön im Voraus für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach

Projektleiter der NEPS-Studie
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess

Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland



infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

411338/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
D-53154 Bonn

Ansprechpartnerin:
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner
Tel.: 0800 66 47 436
NEPS6@infas.de

infas

Schule, Ausbildung und Beruf

Bonn, Monat 2012

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

Sie haben bereits am telefonischen Teil der NEPS-Befragung teilgenommen. Dafür herzlichen Dank! Wir möchten Sie nun bitten, innerhalb von einer Woche den zweiten Teil der Befragung auszufüllen. Der zweite Teil der Befragung besteht aus einem Online-Fragebogen. Hier möchten wir neben Fragen zu Ihnen selbst und Ihrer Familie mehr über Ihre schulische Situation und Ihre Pläne für die Zukunft erfahren.

Damit die Studie gute Ergebnisse erreichen kann, ist es ganz wesentlich, dass Sie auch diesen Online-Teil der Befragung ausfüllen. Dazu benötigen Sie ungefähr 20 Minuten. Selbstverständlich ist die Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Danach haben Sie beide Teile der Befragung abgeschlossen und erhalten dafür als Dankeschön 30 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas.de/neps39

Auf dieser Seite werden Sie gebeten, folgendes Passwort einzugeben:

<Code>

Klicken Sie dann im Online-Fragebogen Ihre Antworten an. Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über den gleichen Link weitermachen.

Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben, dann können Sie sich gerne bei uns melden. Wir helfen Ihnen hierbei und bei allen anderen Fragen gerne weiter.

Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen Dankeschön im Voraus für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach

Projektleiter der NEPS-Studie
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess

Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ - 411338 B39 /<lfid>

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am Interviewgespräch, dem ersten Teil der aktuellen Befragung!

Vor kurzem haben Sie die Zugangsdaten für den zweiten Teil der Befragung erhalten, einem Online-Fragebogen. Erst nach dem Beantworten dieses Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen. Wenn Sie den Online-Fragebogen bereits ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich dafür. Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten als Dankeschön 15 Euro.

Wenn Sie den Online-Teil der Befragung noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum <Eindruck Datum> zu tun. Im Online-Teil der Befragung geht es um Fragen zu Ihnen selbst und Ihrer Familie, um Ihre schulische Situation und Pläne für die Zukunft. Sie helfen uns sehr, wenn Sie auch noch diesen Online-Fragebogen beantworten. Zur Beantwortung benötigen Sie ungefähr 20 Minuten. Selbstverständlich ist die Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Wenn Sie beide Teile der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie dafür als Dankeschön 15 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas.de/neps39

Auf dieser Seite werden Sie gebeten, folgendes Passwort einzugeben: <Code>

Klicken Sie danach im Online-Fragebogen Ihre Antworten an. Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über den gleichen Link weitermachen.

Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben, dann können Sie sich gerne bei uns melden. Wir helfen Ihnen hierbei und bei allen anderen Fragen gerne weiter.

Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen Dankeschön im Voraus für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach,
Projektleiter der NEPS-Studie,
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess,
Bereichsleitung infas
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführender Gesellschafter:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

411338 B39 /<lfid>/E1 CATI

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ - 411338 B39 /<lfid>

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am Interviewgespräch, dem ersten Teil der aktuellen Befragung!

Vor kurzem haben Sie die Zugangsdaten für den zweiten Teil der Befragung erhalten, einem Online-Fragebogen. Erst nach dem Beantworten dieses Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen. Wenn Sie den Online-Fragebogen bereits ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich dafür. Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten als Dankeschön 30 Euro.

Wenn Sie den Online-Teil der Befragung noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum <Eindruck Datum> zu tun. Im Online-Teil der Befragung geht es um Fragen zu Ihnen selbst und Ihrer Familie, um Ihre schulische Situation und Pläne für die Zukunft. Sie helfen uns sehr, wenn Sie auch noch diesen Online-Fragebogen beantworten. Zur Beantwortung benötigen Sie ungefähr 20 Minuten. Selbstverständlich ist die Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Wenn Sie beide Teile der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie dafür als Dankeschön 30 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas.de/neps39

Auf dieser Seite werden Sie gebeten, folgendes Passwort einzugeben: <Code>

Klicken Sie danach im Online-Fragebogen Ihre Antworten an. Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über den gleichen Link weitermachen.

Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben, dann können Sie sich gerne bei uns melden. Wir helfen Ihnen hierbei und bei allen anderen Fragen gerne weiter.

Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen Dankeschön im Voraus für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach,
Projektleiter der NEPS-Studie,
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess,
Bereichsleitung infas
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn

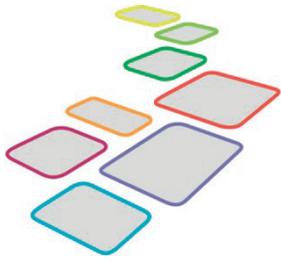
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführender Gesellschafter:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

411338 B39 /<lfid>/E1 CATI



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland



infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

411338/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
D-53154 Bonn

Ansprechpartnerin:
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner
Tel.: 0800 66 47 436
NEPS6@infas.de

infas

Schule, Ausbildung und Beruf

Bonn, Monat 2012

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am Interviewgespräch, dem ersten Teil der aktuellen Befragung!

Vor kurzem haben Sie die Zugangsdaten für den zweiten Teil der Befragung erhalten, einem Online-Fragebogen. Erst nach dem Beantworten dieses Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen. Wenn Sie den Online-Fragebogen bereits ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich dafür. Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten als Dankeschön 15 Euro.

Wenn Sie den Online-Teil der Befragung noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum <Eindruck Datum> zu tun. Im Online-Teil der Befragung geht es um Fragen zu Ihnen selbst und Ihrer Familie, um Ihre schulische Situation und Pläne für die Zukunft. Sie helfen uns sehr, wenn Sie auch noch diesen Online-Fragebogen beantworten. Zur Beantwortung benötigen Sie ungefähr 20 Minuten. Selbstverständlich ist die Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Wenn Sie beide Teile der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie dafür als Dankeschön 15 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas.de/neps39

Auf dieser Seite werden Sie gebeten, folgendes Passwort einzugeben: <Code>

Klicken Sie danach im Online-Fragebogen Ihre Antworten an. Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über den gleichen Link weitermachen.

Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben, dann können Sie sich gerne bei uns melden. Wir helfen Ihnen hierbei und bei allen anderen Fragen gerne weiter.

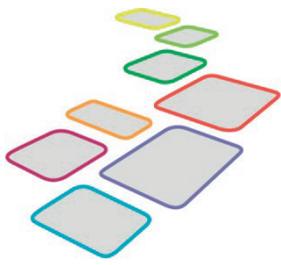
Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen Dankeschön im Voraus für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach

Projektleiter der NEPS-Studie
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess

Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland



infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

411338/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
D-53154 Bonn

Ansprechpartnerin:
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner
Tel.: 0800 66 47 436
NEPS6@infas.de

infas

Schule, Ausbildung und Beruf

Bonn, Monat 2012

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am Interviewgespräch, dem ersten Teil der aktuellen Befragung!

Vor kurzem haben Sie die Zugangsdaten für den zweiten Teil der Befragung erhalten, einem Online-Fragebogen. Erst nach dem Beantworten dieses Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen. Wenn Sie den Online-Fragebogen bereits ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich dafür. Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten als Dankeschön 30 Euro.

Wenn Sie den Online-Teil der Befragung noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum <Eindruck Datum> zu tun. Im Online-Teil der Befragung geht es um Fragen zu Ihnen selbst und Ihrer Familie, um Ihre schulische Situation und Pläne für die Zukunft. Sie helfen uns sehr, wenn Sie auch noch diesen Online-Fragebogen beantworten. Zur Beantwortung benötigen Sie ungefähr 20 Minuten. Selbstverständlich ist die Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Wenn Sie beide Teile der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie dafür als Dankeschön 30 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas.de/neps39

Auf dieser Seite werden Sie gebeten, folgendes Passwort einzugeben: <Code>

Klicken Sie danach im Online-Fragebogen Ihre Antworten an. Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über den gleichen Link weitermachen.

Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben, dann können Sie sich gerne bei uns melden. Wir helfen Ihnen hierbei und bei allen anderen Fragen gerne weiter.

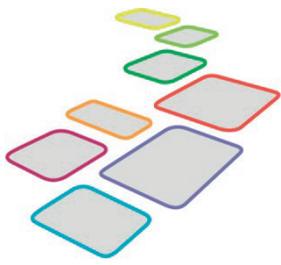
Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen Dankeschön im Voraus für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach

Projektleiter der NEPS-Studie
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess

Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland



infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

411338/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
D-53154 Bonn

Ansprechpartnerin:
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner
Tel.: 0800 66 47 436
NEPS6@infas.de

infas

Schule, Ausbildung und Beruf

Bonn, Monat 2012

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am Interviewgespräch, dem ersten Teil der aktuellen Befragung!

Vor kurzem haben Sie die Zugangsdaten für den zweiten Teil der Befragung erhalten, einem Online-Fragebogen. Erst nach dem Beantworten dieses Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen. Wenn Sie den Online-Fragebogen bereits ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich dafür. Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten als Dankeschön 15 Euro.

Wenn Sie den Online-Teil der Befragung noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum <Eindruck Datum> zu tun. Im Online-Teil der Befragung geht es um Fragen zu Ihnen selbst und Ihrer Familie, um Ihre schulische Situation und Pläne für die Zukunft. Sie helfen uns sehr, wenn Sie auch noch diesen Online-Fragebogen beantworten. Zur Beantwortung benötigen Sie ungefähr 20 Minuten. Selbstverständlich ist die Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Wenn Sie beide Teile der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie dafür als Dankeschön 15 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas.de/neps39

Auf dieser Seite werden Sie gebeten, folgendes Passwort einzugeben: <Code>

Klicken Sie danach im Online-Fragebogen Ihre Antworten an. Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über den gleichen Link weitermachen.

Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben, dann können Sie sich gerne bei uns melden. Wir helfen Ihnen hierbei und bei allen anderen Fragen gerne weiter.

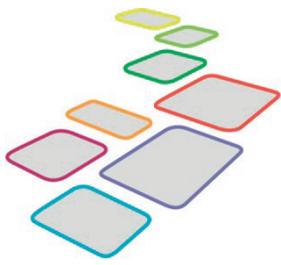
Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen Dankeschön im Voraus für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach

Projektleiter der NEPS-Studie
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess

Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland



infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

411338/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
D-53154 Bonn

Ansprechpartnerin:
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner
Tel.: 0800 66 47 436
NEPS6@infas.de

infas

Schule, Ausbildung und Beruf

Bonn, Monat 2012

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am Interviewgespräch, dem ersten Teil der aktuellen Befragung!

Vor kurzem haben Sie die Zugangsdaten für den zweiten Teil der Befragung erhalten, einem Online-Fragebogen. Erst nach dem Beantworten dieses Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen. Wenn Sie den Online-Fragebogen bereits ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich dafür. Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten als Dankeschön 30 Euro.

Wenn Sie den Online-Teil der Befragung noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum <Eindruck Datum> zu tun. Im Online-Teil der Befragung geht es um Fragen zu Ihnen selbst und Ihrer Familie, um Ihre schulische Situation und Pläne für die Zukunft. Sie helfen uns sehr, wenn Sie auch noch diesen Online-Fragebogen beantworten. Zur Beantwortung benötigen Sie ungefähr 20 Minuten. Selbstverständlich ist die Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Wenn Sie beide Teile der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie dafür als Dankeschön 30 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas.de/neps39

Auf dieser Seite werden Sie gebeten, folgendes Passwort einzugeben: <Code>

Klicken Sie danach im Online-Fragebogen Ihre Antworten an. Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über den gleichen Link weitermachen.

Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben, dann können Sie sich gerne bei uns melden. Wir helfen Ihnen hierbei und bei allen anderen Fragen gerne weiter.

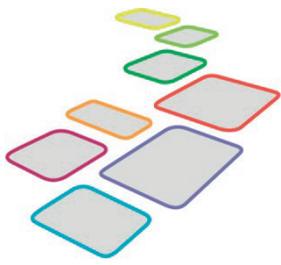
Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen Dankeschön im Voraus für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach

Projektleiter der NEPS-Studie
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess

Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland



infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

411338/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
D-53154 Bonn

Ansprechpartnerin:
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner
Tel.: 0800 66 47 436
NEPS6@infas.de

infas

Schule, Ausbildung und Beruf

Bonn, Monat 2012

Liebe/r <Vorname><Nachname>,

vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für das Interview mit uns genommen haben. Mit diesem Brief erhalten Sie als Dankeschön die versprochenen 15 Euro.

Wir möchten Sie hiermit nochmals an den zweiten Teil der Befragung erinnern, der als Online-Befragung durchgeführt wird. Wenn Sie den Online-Fragebogen bereits ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich für die Teilnahme an der NEPS-Befragung.

Wenn Sie den Online-Teil der Befragung noch nicht ausgefüllt haben, möchten wir Sie herzlich bitten, dies bis zum <Eindruck Datum> zu tun. Sie helfen uns sehr, wenn Sie auch noch diesen Online-Fragebogen beantworten. Zur Beantwortung benötigen Sie ungefähr 20 Minuten. Selbstverständlich ist die Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas.de/neps39

Auf dieser Seite werden Sie gebeten, folgendes Passwort einzugeben: <Code>

In einigen Monaten geht es dann mit der NEPS-Studie weiter. Vor dem Start der nächsten Befragung werden wir Sie wieder mit einer Karte darüber informieren. Selbstverständlich ist auch hier die Teilnahme freiwillig.

Bitte melden Sie sich bei uns, wenn sich Ihre Anschrift, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer ändert, damit wir Sie auch weiter erreichen können. Nutzen Sie dazu die beiliegende Karte, die E-Mail-Adresse NEPS6@infas.de oder die kostenlose Telefonnummer 0800/66 47 436.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie auch beim nächsten Interview wieder mitmachen!

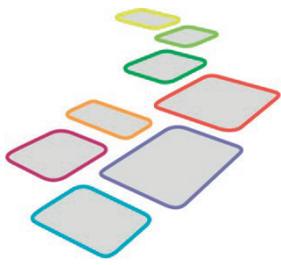
Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach

Projektleiter der NEPS-Studie
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess

Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland



infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

411338/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
D-53154 Bonn

Ansprechpartnerin:
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner
Tel.: 0800 66 47 436
NEPS6@infas.de

infas

Schule, Ausbildung und Beruf

Bonn, Monat 2012

Liebe/r <Vorname><Nachname>,

vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für das Interview mit uns genommen haben. Mit diesem Brief erhalten Sie als Dankeschön die versprochenen 30 Euro.

Wir möchten Sie hiermit nochmals an den zweiten Teil der Befragung erinnern, der als Online-Befragung durchgeführt wird. Wenn Sie den Online-Fragebogen bereits ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich für die Teilnahme an der NEPS-Befragung.

Wenn Sie den Online-Teil der Befragung noch nicht ausgefüllt haben, möchten wir Sie herzlich bitten, dies bis zum <Eindruck Datum> zu tun. Sie helfen uns sehr, wenn Sie auch noch diesen Online-Fragebogen beantworten. Zur Beantwortung benötigen Sie ungefähr 20 Minuten. Selbstverständlich ist die Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas.de/neps39

Auf dieser Seite werden Sie gebeten, folgendes Passwort einzugeben: <Code>

In einigen Monaten geht es dann mit der NEPS-Studie weiter. Vor dem Start der nächsten Befragung werden wir Sie wieder mit einer Karte darüber informieren. Selbstverständlich ist auch hier die Teilnahme freiwillig.

Bitte melden Sie sich bei uns, wenn sich Ihre Anschrift, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer ändert, damit wir Sie auch weiter erreichen können. Nutzen Sie dazu die beiliegende Karte, die E-Mail-Adresse NEPS6@infas.de oder die kostenlose Telefonnummer 0800/66 47 436.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie auch beim nächsten Interview wieder mitmachen!

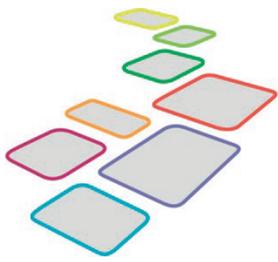
Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach

Projektleiter der NEPS-Studie
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess

Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

GEFÖRDERT VOM



infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

411338/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
D-53154 Bonn

Ansprechpartnerin:
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner
Tel.: 0800 66 47 436
NEPS6@infas.de

infas

Schule, Ausbildung und Beruf

Bonn, Monat 2012

Liebe/r <Vorname><Nachname>,

seit Ihrer Schulzeit unterstützen Sie die Teilstudie „Schule, Ausbildung und Beruf“ der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“. Vielen Dank noch einmal dafür!

Im Herbst haben wir Ihnen eine Karte geschickt und angekündigt, dass diese Studie weitergeht. Wir möchten gerne in einem Interviewgespräch und gegebenenfalls in einer anschließenden Online-Befragung von Ihnen erfahren, was sich seit der letzten Befragung bei Ihnen getan hat. Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an dieser Befragung erhalten Sie 15 Euro.

Leider konnten wir Sie bisher telefonisch nicht erreichen. Vielleicht haben wir auch Ihre aktuelle Telefonnummer nicht. Bitten teilen Sie uns Ihre aktuelle Telefonnummer und gerne auch zusätzliche Kontaktinformationen bis zum 15.02.2013 mit.

Sie können uns dafür oder bei Fragen gerne unter der kostenlosen Telefonnummer 0800/66 47 436 anrufen oder eine E-Mail an die Adresse NEPS6@infas.de schicken.

Sobald Sie uns Ihre aktuelle Telefonnummer mitgeteilt haben, wird im Februar eine Interviewerin oder ein Interviewer vom infas-Institut bei Ihnen anrufen, um mit Ihnen ein telefonisches Interview zu führen. Falls wir Sie nicht telefonisch erreichen können, wird Sie ab März eine infas-Interviewerin oder ein infas-Interviewer bei Ihnen zuhause kontaktieren, um einen persönlichen Interviewtermin vor Ort zu vereinbaren.

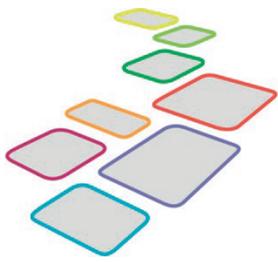
Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Ihr weiteres Mitmachen ist für das Gelingen der NEPS-Studie sehr wichtig. Deswegen würden wir uns sehr freuen, wenn Sie auch diesmal wieder dabei sind.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Projektleiter der NEPS-Studie
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

GEFÖRDERT VOM



infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

411338/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
D-53154 Bonn

Ansprechpartnerin:
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner
Tel.: 0800 66 47 436
NEPS6@infas.de

infas

Schule, Ausbildung und Beruf

Bonn, Monat 2012

Liebe/r <Vorname><Nachname>,

seit Ihrer Schulzeit unterstützen Sie die Teilstudie „Schule, Ausbildung und Beruf“ der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“. Vielen Dank noch einmal dafür!

Im Herbst haben wir Ihnen eine Karte geschickt und angekündigt, dass diese Studie weitergeht. Wir möchten gerne in einem Interviewgespräch und gegebenenfalls in einer anschließenden Online-Befragung von Ihnen erfahren, was sich seit der letzten Befragung bei Ihnen getan hat. Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an dieser Befragung erhalten Sie 30 Euro.

Leider konnten wir Sie bisher telefonisch nicht erreichen. Vielleicht haben wir auch Ihre aktuelle Telefonnummer nicht. Bitten teilen Sie uns Ihre aktuelle Telefonnummer und gerne auch zusätzliche Kontaktinformationen bis zum 15.02.2013 mit.

Sie können uns dafür oder bei Fragen gerne unter der kostenlosen Telefonnummer 0800/66 47 436 anrufen oder eine E-Mail an die Adresse NEPS6@infas.de schicken.

Sobald Sie uns Ihre aktuelle Telefonnummer mitgeteilt haben, wird im Februar eine Interviewerin oder ein Interviewer vom infas-Institut bei Ihnen anrufen, um mit Ihnen ein telefonisches Interview zu führen. Falls wir Sie nicht telefonisch erreichen können, wird Sie ab März eine infas-Interviewerin oder ein infas-Interviewer bei Ihnen zuhause kontaktieren, um einen persönlichen Interviewtermin vor Ort zu vereinbaren.

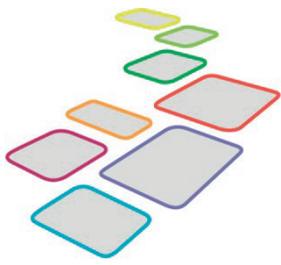
Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Ihr weiteres Mitmachen ist für das Gelingen der NEPS-Studie sehr wichtig. Deswegen würden wir uns sehr freuen, wenn Sie auch diesmal wieder dabei sind.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Projektleiter der NEPS-Studie
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland



infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
D-53154 Bonn

Ansprechpartnerin:
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner
Tel.: 0800 66 47 436
NEPS6@infas.de

infas

Schule, Ausbildung und Beruf

Bonn, März 2013

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer der NEPS-Studie,

seit Ihrer Schulzeit unterstützen Sie die Teilstudie „Schule, Ausbildung und Beruf“ der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“. Vielen Dank noch einmal dafür!

Im Herbst 2012 haben wir Ihnen eine Karte geschickt und angekündigt, dass die Studie weitergeht. Leider konnten wir Sie bisher telefonisch nicht erreichen, darum möchten wir nun gerne ein persönliches Interview mit Ihnen vor Ort führen. In dem Interview und gegebenenfalls in einer anschließenden Online-Befragung möchten wir von Ihnen erfahren, was sich seit der letzten Befragung bei Ihnen getan hat.

Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Nach der Befragung erhalten Sie schriftlich ein Dankeschön für Ihre Teilnahme. Im Jahr 2014 gibt es zusätzlich noch eine große Verlosung unter allen, die bis dahin an der Studie teilgenommen haben.

Unter allen Teilnehmern verlosen wir dann attraktive Preise, zum Beispiel einen Kleinwagen, iPads, Smartphones, iPods, Laptops oder Reisen im Gesamtwert von 30.000 Euro.

Sie können uns bei Fragen auch gerne unter der kostenlosen Telefonnummer 0800/66 47 436 anrufen oder eine E-Mail an die Adresse NEPS6@infas.de schicken.

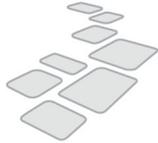
Wir bedanken uns sehr herzlich für Ihre weitere Teilnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Projektleiter der NEPS-Studie
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Zugangscodekarte CAPI-Feld (Beispielcode)



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

GEFÖRDERT VOM



infas

Schule, Ausbildung und Beruf

Die Online-Befragung
erreichen Sie unter
folgendem Link:

Ihr persönlicher
Zugangscode lautet:

www.infas.de/neps39

DJIKLMNF

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ - 411338 B39 /<lfid>

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am Interviewgespräch, dem ersten Teil der aktuellen Befragung!

Vor kurzem haben Sie die Zugangsdaten für den zweiten Teil der Befragung erhalten, einem Online-Fragebogen. Erst nach dem Beantworten dieses Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen. Wenn Sie den Online-Fragebogen bereits ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich dafür. Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten als Dankeschön 15 Euro.

Wenn Sie den Online-Teil der Befragung noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum <Eindruck Datum> zu tun. Im Online-Teil der Befragung geht es um Fragen zu Ihnen selbst und Ihrer Familie, um Ihre schulische Situation und Pläne für die Zukunft. Sie helfen uns sehr, wenn Sie auch noch diesen Online-Fragebogen beantworten. Zur Beantwortung benötigen Sie ungefähr 20 Minuten. Selbstverständlich ist die Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Wenn Sie beide Teile der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie dafür als Dankeschön 15 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas.de/neps39

Tragen Sie dann bitte entweder das Passwort von der Karte ein, die Sie im Interview bekommen haben oder geben Sie alternativ das folgende Passwort ein: <Code>

Klicken Sie danach im Online-Fragebogen Ihre Antworten an. Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über den gleichen Link weitermachen.

Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben, dann können Sie sich gerne bei uns melden. Wir helfen Ihnen hierbei und bei allen anderen Fragen gerne weiter.

Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen Dankeschön im Voraus für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach,
Projektleiter der NEPS-Studie,
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess,
Bereichsleitung infas
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführender Gesellschafter:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

411338 B39 /<lfid>/E1 CAPI

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ - 411338 B39 /<lfid>

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am Interviewgespräch, dem ersten Teil der aktuellen Befragung!

Vor kurzem haben Sie die Zugangsdaten für den zweiten Teil der Befragung erhalten, einem Online-Fragebogen. Erst nach dem Beantworten dieses Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen. Wenn Sie den Online-Fragebogen bereits ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich dafür. Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten als Dankeschön 30 Euro.

Wenn Sie den Online-Teil der Befragung noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum <Eindruck Datum> zu tun. Im Online-Teil der Befragung geht es um Fragen zu Ihnen selbst und Ihrer Familie, um Ihre schulische Situation und Pläne für die Zukunft. Sie helfen uns sehr, wenn Sie auch noch diesen Online-Fragebogen beantworten. Zur Beantwortung benötigen Sie ungefähr 20 Minuten. Selbstverständlich ist die Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Wenn Sie beide Teile der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie dafür als Dankeschön 30 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas.de/neps39

Tragen Sie dann bitte entweder das Passwort von der Karte ein, die Sie im Interview bekommen haben oder geben Sie alternativ das folgende Passwort ein: <Code>

Klicken Sie danach im Online-Fragebogen Ihre Antworten an. Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über den gleichen Link weitermachen.

Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben, dann können Sie sich gerne bei uns melden. Wir helfen Ihnen hierbei und bei allen anderen Fragen gerne weiter.

Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen Dankeschön im Voraus für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach,
Projektleiter der NEPS-Studie,
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess,
Bereichsleitung infas
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn

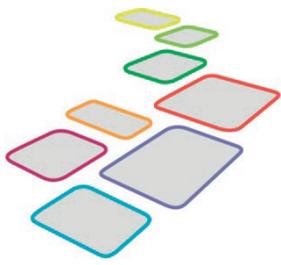
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführender Gesellschafter:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

411338 B39 /<lfid>/E1 CAPI



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland



infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

411338/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
D-53154 Bonn

Ansprechpartnerin:
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner
Tel.: 0800 66 47 436
NEPS6@infas.de

infas

Schule, Ausbildung und Beruf

Bonn, März 2013

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am Interviewgespräch, dem ersten Teil der aktuellen Befragung!

Vor kurzem haben Sie die Zugangsdaten für den zweiten Teil der Befragung erhalten, einem Online-Fragebogen. Erst nach dem Beantworten dieses Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen. Wenn Sie den Online-Fragebogen bereits ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich dafür. Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten als Dankeschön 15 Euro.

Wenn Sie den Online-Teil der Befragung noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum <Eindruck Datum> zu tun. Im Online-Teil der Befragung geht es um Fragen zu Ihnen selbst und Ihrer Familie, um Ihre schulische Situation und Pläne für die Zukunft. Sie helfen uns sehr, wenn Sie auch noch diesen Online-Fragebogen beantworten. Zur Beantwortung benötigen Sie ungefähr 20 Minuten. Selbstverständlich ist die Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Wenn Sie beide Teile der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie dafür als Dankeschön 15 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas.de/neps39

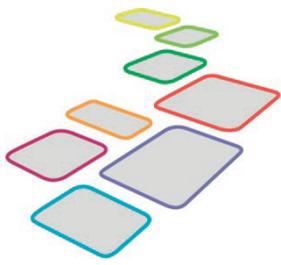
Tragen Sie dann bitte entweder das Passwort von der Karte ein, die Sie im Interview bekommen haben oder geben Sie alternativ das folgende Passwort ein: <Code>

Klicken Sie danach im Online-Fragebogen Ihre Antworten an. Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über den gleichen Link weitermachen. Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben, dann können Sie sich gerne bei uns melden. Wir helfen Ihnen hierbei und bei allen anderen Fragen gerne weiter.

Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen Dankeschön im Voraus für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Projektleiter der NEPS-Studie
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland



infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

411338/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
D-53154 Bonn

Ansprechpartnerin:
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner
Tel.: 0800 66 47 436
NEPS6@infas.de

infas

Schule, Ausbildung und Beruf

Bonn, März 2013

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am Interviewgespräch, dem ersten Teil der aktuellen Befragung!

Vor kurzem haben Sie die Zugangsdaten für den zweiten Teil der Befragung erhalten, einem Online-Fragebogen. Erst nach dem Beantworten dieses Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen. Wenn Sie den Online-Fragebogen bereits ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich dafür. Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten als Dankeschön 30 Euro.

Wenn Sie den Online-Teil der Befragung noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum <Eindruck Datum> zu tun. Im Online-Teil der Befragung geht es um Fragen zu Ihnen selbst und Ihrer Familie, um Ihre schulische Situation und Pläne für die Zukunft. Sie helfen uns sehr, wenn Sie auch noch diesen Online-Fragebogen beantworten. Zur Beantwortung benötigen Sie ungefähr 20 Minuten. Selbstverständlich ist die Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Wenn Sie beide Teile der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie dafür als Dankeschön 30 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas.de/neps39

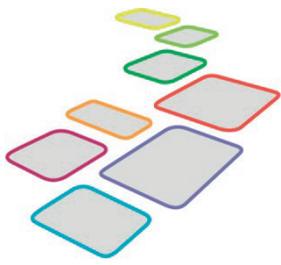
Tragen Sie dann bitte entweder das Passwort von der Karte ein, die Sie im Interview bekommen haben oder geben Sie alternativ das folgende Passwort ein: <Code>

Klicken Sie danach im Online-Fragebogen Ihre Antworten an. Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über den gleichen Link weitermachen. Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben, dann können Sie sich gerne bei uns melden. Wir helfen Ihnen hierbei und bei allen anderen Fragen gerne weiter.

Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen Dankeschön im Voraus für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Projektleiter der NEPS-Studie
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland



infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

411338/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
D-53154 Bonn

Ansprechpartnerin:
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner
Tel.: 0800 66 47 436
NEPS6@infas.de

infas

Schule, Ausbildung und Beruf

Bonn, März 2013

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am Interviewgespräch, dem ersten Teil der aktuellen Befragung!

Vor kurzem haben Sie die Zugangsdaten für den zweiten Teil der Befragung erhalten, einem Online-Fragebogen. Erst nach dem Beantworten dieses Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen. Wenn Sie den Online-Fragebogen bereits ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich dafür. Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten als Dankeschön 15 Euro.

Wenn Sie den Online-Teil der Befragung noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum <Eindruck Datum> zu tun. Im Online-Teil der Befragung geht es um Fragen zu Ihnen selbst und Ihrer Familie, um Ihre schulische Situation und Pläne für die Zukunft. Sie helfen uns sehr, wenn Sie auch noch diesen Online-Fragebogen beantworten. Zur Beantwortung benötigen Sie ungefähr 20 Minuten. Selbstverständlich ist die Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Wenn Sie beide Teile der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie dafür als Dankeschön 15 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas.de/neps39

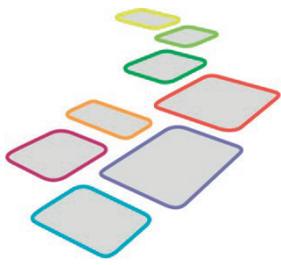
Tragen Sie dann bitte entweder das Passwort von der Karte ein, die Sie im Interview bekommen haben oder geben Sie alternativ das folgende Passwort ein: <Code>

Klicken Sie danach im Online-Fragebogen Ihre Antworten an. Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über den gleichen Link weitermachen. Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben, dann können Sie sich gerne bei uns melden. Wir helfen Ihnen hierbei und bei allen anderen Fragen gerne weiter.

Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen Dankeschön im Voraus für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Projektleiter der NEPS-Studie
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland



infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

411338/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
D-53154 Bonn

Ansprechpartnerin:
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner
Tel.: 0800 66 47 436
NEPS6@infas.de

infas

Schule, Ausbildung und Beruf

Bonn, März 2013

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am Interviewgespräch, dem ersten Teil der aktuellen Befragung!

Vor kurzem haben Sie die Zugangsdaten für den zweiten Teil der Befragung erhalten, einem Online-Fragebogen. Erst nach dem Beantworten dieses Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen. Wenn Sie den Online-Fragebogen bereits ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich dafür. Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten als Dankeschön 30 Euro.

Wenn Sie den Online-Teil der Befragung noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum <Eindruck Datum> zu tun. Im Online-Teil der Befragung geht es um Fragen zu Ihnen selbst und Ihrer Familie, um Ihre schulische Situation und Pläne für die Zukunft. Sie helfen uns sehr, wenn Sie auch noch diesen Online-Fragebogen beantworten. Zur Beantwortung benötigen Sie ungefähr 20 Minuten. Selbstverständlich ist die Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Wenn Sie beide Teile der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie dafür als Dankeschön 30 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas.de/neps39

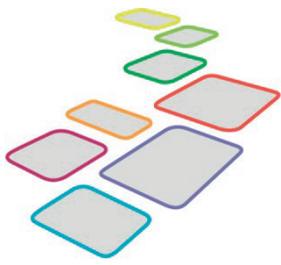
Tragen Sie dann bitte entweder das Passwort von der Karte ein, die Sie im Interview bekommen haben oder geben Sie alternativ das folgende Passwort ein: <Code>

Klicken Sie danach im Online-Fragebogen Ihre Antworten an. Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über den gleichen Link weitermachen. Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben, dann können Sie sich gerne bei uns melden. Wir helfen Ihnen hierbei und bei allen anderen Fragen gerne weiter.

Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen Dankeschön im Voraus für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Projektleiter der NEPS-Studie
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland



infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

411338/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
D-53154 Bonn

Ansprechpartnerin:
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner
Tel.: 0800 66 47 436
NEPS6@infas.de

infas

Schule, Ausbildung und Beruf

Bonn, März 2013

Liebe/r <Vorname><Nachname>,

vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für das Interview mit uns genommen haben. Mit diesem Brief erhalten Sie als Dankeschön die versprochenen 15 Euro.

Wir möchten Sie hiermit nochmals an den zweiten Teil der Befragung erinnern, der als Online-Befragung durchgeführt wird. Wenn Sie den Online-Fragebogen bereits ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich für die Teilnahme an der NEPS-Befragung.

Wenn Sie den Online-Teil der Befragung noch nicht ausgefüllt haben, möchten wir Sie herzlich bitten, dies bis zum <Eindruck Datum> zu tun. Sie helfen uns sehr, wenn Sie auch noch diesen Online-Fragebogen beantworten. Zur Beantwortung benötigen Sie ungefähr 20 Minuten. Selbstverständlich ist die Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas.de/neps39

Tragen Sie dann bitte entweder das Passwort von der Karte ein, die Sie im Interview bekommen haben oder geben Sie alternativ das folgende Passwort ein: <Code>

In einigen Monaten geht es dann mit der NEPS-Studie weiter. Vor dem Start der nächsten Befragung werden wir Sie wieder mit einer Karte darüber informieren. Selbstverständlich ist auch hier die Teilnahme freiwillig.

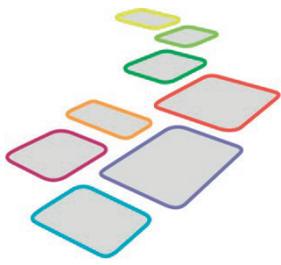
Bitte melden Sie sich bei uns, wenn sich Ihre Anschrift, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer ändert, damit wir Sie auch weiter erreichen können. Nutzen Sie dazu die beiliegende Karte, die E-Mail-Adresse NEPS6@infas.de oder die kostenlose Telefonnummer 0800/66 47 436.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie auch beim nächsten Interview wieder mitmachen!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Projektleiter der NEPS-Studie
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland



infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

411338/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
D-53154 Bonn

Ansprechpartnerin:
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner
Tel.: 0800 66 47 436
NEPS6@infas.de

infas

Schule, Ausbildung und Beruf

Bonn, März 2013

Liebe/r <Vorname><Nachname>,

vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für das Interview mit uns genommen haben. Mit diesem Brief erhalten Sie als Dankeschön die versprochenen 30 Euro.

Wir möchten Sie hiermit nochmals an den zweiten Teil der Befragung erinnern, der als Online-Befragung durchgeführt wird. Wenn Sie den Online-Fragebogen bereits ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich für die Teilnahme an der NEPS-Befragung.

Wenn Sie den Online-Teil der Befragung noch nicht ausgefüllt haben, möchten wir Sie herzlich bitten, dies bis zum <Eindruck Datum> zu tun. Sie helfen uns sehr, wenn Sie auch noch diesen Online-Fragebogen beantworten. Zur Beantwortung benötigen Sie ungefähr 20 Minuten. Selbstverständlich ist die Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas.de/neps39

Tragen Sie dann bitte entweder das Passwort von der Karte ein, die Sie im Interview bekommen haben oder geben Sie alternativ das folgende Passwort ein: <Code>

In einigen Monaten geht es dann mit der NEPS-Studie weiter. Vor dem Start der nächsten Befragung werden wir Sie wieder mit einer Karte darüber informieren. Selbstverständlich ist auch hier die Teilnahme freiwillig.

Bitte melden Sie sich bei uns, wenn sich Ihre Anschrift, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer ändert, damit wir Sie auch weiter erreichen können. Nutzen Sie dazu die beiliegende Karte, die E-Mail-Adresse NEPS6@infas.de oder die kostenlose Telefonnummer 0800/66 47 436.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie auch beim nächsten Interview wieder mitmachen!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Projektleiter der NEPS-Studie
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

Sie haben bereits am telefonischen Teil der NEPS-Befragung teilgenommen. Dafür herzlichen Dank! Wir möchten Sie nun bitten, innerhalb von einer Woche den zweiten Teil der Befragung auszufüllen. Der zweite Teil der Befragung besteht aus einem Online-Fragebogen. Hier möchten wir neben Fragen zu Ihnen selbst und Ihrer Familie mehr über Ihre schulische Situation und Ihre Pläne für die Zukunft erfahren.

Damit die Studie gute Ergebnisse erreichen kann, ist es ganz wesentlich, dass Sie auch diesen Online-Teil der Befragung ausfüllen. Dazu benötigen Sie ungefähr 20 Minuten. Selbstverständlich ist die Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Danach haben Sie beide Teile der Befragung abgeschlossen und erhalten dafür als Dankeschön einen Amazon-Gutschein im Wert von 15 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas.de/neps39

Auf dieser Seite werden Sie gebeten, folgendes Passwort einzugeben:

<Code>

Klicken Sie dann im Online-Fragebogen Ihre Antworten an. Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über den gleichen Link weitermachen.

Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben, dann können Sie sich gerne bei uns melden. Wir helfen Ihnen hierbei und bei allen anderen Fragen gerne weiter. Nutzen Sie dazu die E-Mail-Adresse NEPS6@infas.de oder die Telefonnummer 0800/66 47 436.

Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen Dankeschön im Voraus für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach,
Projektleiter der NEPS-Studie,
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess,
Bereichsleitung infas
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführender Gesellschafter:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157
411338 B39 /<lfid>

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

Sie haben bereits am telefonischen Teil der NEPS-Befragung teilgenommen. Dafür herzlichen Dank! Wir möchten Sie nun bitten, innerhalb von einer Woche den zweiten Teil der Befragung auszufüllen. Der zweite Teil der Befragung besteht aus einem Online-Fragebogen. Hier möchten wir neben Fragen zu Ihnen selbst und Ihrer Familie mehr über Ihre schulische Situation und Ihre Pläne für die Zukunft erfahren.

Damit die Studie gute Ergebnisse erreichen kann, ist es ganz wesentlich, dass Sie auch diesen Online-Teil der Befragung ausfüllen. Dazu benötigen Sie ungefähr 20 Minuten. Selbstverständlich ist die Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Danach haben Sie beide Teile der Befragung abgeschlossen und erhalten dafür als Dankeschön einen Amazon-Gutschein im Wert von 30 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas.de/neps39

Auf dieser Seite werden Sie gebeten, folgendes Passwort einzugeben:

<Code>

Klicken Sie dann im Online-Fragebogen Ihre Antworten an. Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über den gleichen Link weitermachen.

Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben, dann können Sie sich gerne bei uns melden. Wir helfen Ihnen hierbei und bei allen anderen Fragen gerne weiter. Nutzen Sie dazu die E-Mail-Adresse NEPS6@infas.de oder die Telefonnummer 0800/66 47 436.

Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen Dankeschön im Voraus für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach,
Projektleiter der NEPS-Studie,
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess,
Bereichsleitung infas
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführender Gesellschafter:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157
411338 B39 /<lfid>

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am Interviewgespräch, dem ersten Teil der aktuellen Befragung!

Vor kurzem haben Sie die Zugangsdaten für den zweiten Teil der Befragung erhalten, einem Online-Fragebogen. Erst nach dem Beantworten dieses Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen. Wenn Sie den Online-Fragebogen bereits ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich dafür. Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten als Dankeschön einen Amazon-Gutschein im Wert von 15 Euro.

Wenn Sie den Online-Teil der Befragung noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum **<Eindruck Datum>** zu tun. Im Online-Teil der Befragung geht es um Fragen zu Ihnen selbst und Ihrer Familie, um Ihre schulische Situation und Pläne für die Zukunft. Sie helfen uns sehr, wenn Sie auch noch diesen Online-Fragebogen beantworten. Zur Beantwortung benötigen Sie ungefähr 20 Minuten. Selbstverständlich ist die Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Wenn Sie beide Teile der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie dafür als Dankeschön einen Amazon-Gutschein im Wert von 15 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas.de/neps39

Auf dieser Seite werden Sie gebeten, folgendes Passwort einzugeben: <Code>

Klicken Sie danach im Online-Fragebogen Ihre Antworten an. Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über den gleichen Link weitermachen.

Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben, dann können Sie sich gerne bei uns melden. Wir helfen Ihnen hierbei und bei allen anderen Fragen gerne weiter. Nutzen Sie dazu die E-Mail-Adresse NEPS6@infas.de oder die Telefonnummer 0800/66 47 436.

Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen Dankeschön im Voraus für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach,
Projektleiter der NEPS-Studie,
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess,
Bereichsleitung infas
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführender Gesellschafter:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157
411338 B39 /<lfid>

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am Interviewgespräch, dem ersten Teil der aktuellen Befragung!

Vor kurzem haben Sie die Zugangsdaten für den zweiten Teil der Befragung erhalten, einem Online-Fragebogen. Erst nach dem Beantworten dieses Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen. Wenn Sie den Online-Fragebogen bereits ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich dafür. Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten als Dankeschön einen Amazon-Gutschein im Wert von 30 Euro.

Wenn Sie den Online-Teil der Befragung noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum **<Eindruck Datum>** zu tun. Im Online-Teil der Befragung geht es um Fragen zu Ihnen selbst und Ihrer Familie, um Ihre schulische Situation und Pläne für die Zukunft. Sie helfen uns sehr, wenn Sie auch noch diesen Online-Fragebogen beantworten. Zur Beantwortung benötigen Sie ungefähr 20 Minuten. Selbstverständlich ist die Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Wenn Sie beide Teile der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie dafür als Dankeschön einen Amazon-Gutschein im Wert von 30 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas.de/neps39

Auf dieser Seite werden Sie gebeten, folgendes Passwort einzugeben: <Code>

Klicken Sie danach im Online-Fragebogen Ihre Antworten an. Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über den gleichen Link weitermachen.

Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben, dann können Sie sich gerne bei uns melden. Wir helfen Ihnen hierbei und bei allen anderen Fragen gerne weiter. Nutzen Sie dazu die E-Mail-Adresse NEPS6@infas.de oder die Telefonnummer 0800/66 47 436.

Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen Dankeschön im Voraus für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach,
Projektleiter der NEPS-Studie,
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess,
Bereichsleitung infas
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführender Gesellschafter:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157
411338 B39 /<lfid>

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

nochmals vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für unsere Befragung genommen haben. Ihre Teilnahme ist für das Gelingen der NEPS-Studie sehr wichtig.

Als Dankeschön erhalten Sie mit dieser E-Mail den versprochenen Gutschein-Code im Wert von 15 Euro für einen Einkauf bei Amazon.

Ihr Gutschein-Code lautet: XXXX

Auf den Internetseiten von Amazon unter www.amazon.de finden Sie alle erforderlichen Informationen zum Einlösen Ihres Gutscheins.

In einigen Monaten geht es mit der NEPS-Studie weiter. Vor dem Start der nächsten Befragung werden wir Sie wieder mit einer Karte darüber informieren. Selbstverständlich ist auch hier die Teilnahme freiwillig.

Bitte melden Sie sich bei uns, wenn sich Ihre Anschrift, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer ändert, damit wir Sie auch weiter erreichen können. Nutzen Sie dazu die E-Mail-Adresse NEPS6@infas.de oder die Telefonnummer 0800/66 47 436.

Auch bei allen Fragen oder Anmerkungen zur Studie helfen wir Ihnen gerne weiter.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie auch beim nächsten Interview wieder mitmachen!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach,
Projektleiter der NEPS-Studie,
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess,
Bereichsleitung infas
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführender Gesellschafter:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157
411338 B39 /<ld>

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

nochmals vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für unsere Befragung genommen haben.
Ihre Teilnahme ist für das Gelingen der NEPS-Studie sehr wichtig.

Als Dankeschön erhalten Sie mit dieser E-Mail den versprochenen Gutschein-Code im Wert von 30 Euro für einen Einkauf bei Amazon.

Ihr Gutschein-Code lautet: XXXX

Auf den Internetseiten von Amazon unter www.amazon.de finden Sie alle erforderlichen Informationen zum Einlösen Ihres Gutscheins.

In einigen Monaten geht es mit der NEPS-Studie weiter. Vor dem Start der nächsten Befragung werden wir Sie wieder mit einer Karte darüber informieren. Selbstverständlich ist auch hier die Teilnahme freiwillig.

Bitte melden Sie sich bei uns, wenn sich Ihre Anschrift, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer ändert, damit wir Sie auch weiter erreichen können. Nutzen Sie dazu die E-Mail-Adresse NEPS6@infas.de oder die Telefonnummer 0800/66 47 436.

Auch bei allen Fragen oder Anmerkungen zur Studie helfen wir Ihnen gerne weiter.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie auch beim nächsten Interview wieder mitmachen!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach,
Projektleiter der NEPS-Studie,
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess,
Bereichsleitung infas
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführender Gesellschafter:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157
411338 B39 /<ld>